

Deutscher Alpenverein
Sektion Murnau e.V.

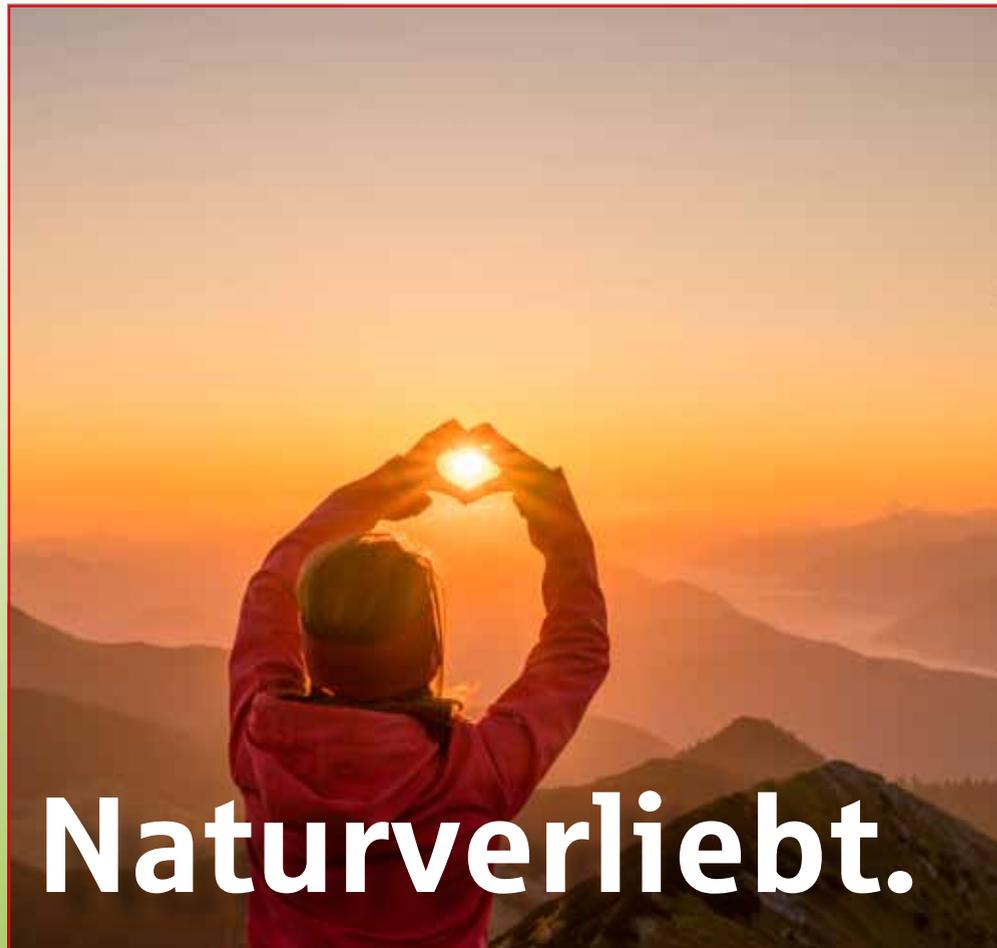


Die Bergdohle 2025

Das Jahr 2024 in der Sektion
Programm 2025 (Beilage)

31. Jahrgang

dav-murnau.de



Naturverliebt.

Spannende Routen.
Unvergessliche Bergmomente.
Naturerlebnis pur.

Viel Spaß beim Klettern, Wandern
oder den nächsten Skitouren.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Oberland

Kontaktadressen / Ansprechpartner

Geschäftsstelle der Sektion

Deutscher Alpenverein, Sektion Murnau e.V., Seidlstr. 14, 82418 Murnau

Telefon 08841 / 14 36 • Fax 08841 / 62 99 93

Internet info@dav-murnau.de • www.dav-murnau.de

Öffnungszeiten Jeden Dienstag 09.00 bis 11.00 Uhr und

jeden Donnerstag 17.00 bis 20.00 Uhr

Bankverbindung Sparkasse Oberland

IBAN: DE73 7035 1030 0000 1030 10 • BIC: BYLADEM1WHM

1. Vorsitzende der DAV-Sektion Murnau

Hedwig Vögele, e-mail: hedi.voegele@t-online.de

Bärenfleckhütte

Reservierung und Auskunft ausschließlich über die Geschäftsstelle, siehe oben!

Hüttenreferent: Harry Jahrstorfer, e-mail: jaha07@web.de

Skigymnastik

Bis Ende März 2025, jeden Dienstag, 18.30 Uhr (ausgenommen Ferienzeiten)

in der Turnhalle der Emanuel-von-Seidl-Grundschule, Mayr-Graz-Weg 14, 82418 Murnau

Bergdohle

Barbara Wickenburg und Wolfgang Küpper, e-mail: bergdohle-dav-murnau@t-online.de

Familiengruppe „Die Alpenmäuse“ (Kinder zwischen 0 und 3 Jahren)

Kontakt und Info: Marina Bott / Jochen Storch, e-mail: alpenmaeuse.dav.murnau@gmail.com

Familiengruppe „Die Alpenzwegal“ (Kinder zwischen ca. 4 und 8 Jahren)

Kontakt und Info: Laura und Adrian Dietz, e-mail: alpenzwegal.dav.murnau@gmail.com

Familiengruppe „Die Alpenwichtel“ (Kinder zwischen ca. 7 und 12 Jahren)

Kontakt und Info: Hendrik und Manuela Klar, e-mail: alpenwichtel.dav.murnau@gmx.de

Infos auch unter: www.dav-murnau.de > Gruppen

Jugendgruppe, 12 bis 16 Jahre Kontakt und Info: info@dav-murnau.de

Derzeit leider keine Aktionen >> es werden dringend neue Jugendleiter gesucht !!!

Jungmannschaft, 18 bis 33 Jahre

Anmeldung über QR-Code, siehe S. 83

Team 19 – Anspruchsvolle Bergtouren

Kontakt und Info: Roland Seidl, e-mail: team19@dav-murnau.de

Infos auch unter: www.dav-murnau.de > Gruppen > Bergtouren – Team 19

Wandergruppe 1 und Wandergruppe 2

Interessenten melden sich bitte bei der DAV-Geschäftsstelle!

Outdooractive-Gruppe des DAV Murnau

Gemeinsames Wandern, Klettern, Klettersteiggehen, Skitouren (keine geführten Touren!)

Kontakt und Info: Barbara Bachert / Whatsapp-Gruppe

Für die Aufnahme in die Gruppe bitte in der DAV-Geschäftsstelle melden!

Informationen und Kontakte zu weiteren Sektionsgruppen:

> **Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage über den jeweils aktuellen Stand unter: www.dav-murnau.de**



Saubert mitg'macht!

Unser Engagement für die Region.

Wir unterstützen kleine und große Projekte in unserer Heimat. Denn gemeinsam kann man viel bewegen.

www.esb.de
☎ 0800 0 372 372 (kostenlos)

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

Inhalt

Vorwort der Ersten Vorsitzenden	2
... Vorträge – Veranstaltungen	4
... Aktuelles aus dem Vereinsleben	8
Der „Selbstläufer“ der Sektion – 50 Jahre Wandergruppe 1	9
Umsetzung des DAV-Klimaschutz-Konzepts in unserer Sektion ...	14
Die Bärenfleckhütte im Jahr 2024.....	16
Die Bärenfleckhütte vor 50 Jahren – Große Sanierung mit Umbau	24
... Erlebnisberichte	30
Sektionstouren – Winter 2024	31
Sektionstouren – Sommer 2024	49
... Berichte aus den Sektionsgruppen	58
Familiengruppen Alpenmäuse, Alpenzwegal und Alpenwichtel..	58
Die Felsenbrecher.....	78
Jugendgruppe.....	80
Jungmannschaft	82
Team 19	86
Outdooractive-Gruppe.....	90
Wandergruppe 1	92
Wandergruppe 2.....	98
... Die Sektion und ihre Mitglieder	106
Mitgliederversammlung 12. April 2024	107
Gedenken an verstorbene Mitglieder	117
Nachrufe Andi Schaumann, Hubert Schmid, Heinz Hochberger ...	118
Mitgliedsjubilare 2025	122
... Wir sind die DAV-Sektion Murnau	124
Unermüdlich im Einsatz – Das Team der Bärenfleckhütte	125
Conny Lengenfelder zum 90. Geburtstag	130
Norbert Winkler zum 90. Geburtstag	132
Maria und Karl Wolf – 60 Jahre DAV-Murnau	133
Das Kalenderblatt.....	134
... Service der Sektion	138
... Rund um Ihre Mitgliedschaft / Bärenfleckhütte	142
Impressum	144

Liebe Bergfreunde,

wieder geht ein Gott sei Dank unfallfreies Bergjahr zu Ende. Heuer durften wir das 50-jährige Bestehen unserer Wandergruppe 1 feiern. Die Wandergruppe, deren Organisation Uschi Kastl übernommen hat, ist und war immer ein wichtiger Bestandteil unserer Sektion. Zahlreiche Touren wurden gemeinschaftlich durchgeführt, was den Zusammenhalt ungemein gestärkt hat. Wir durften dieses Jubiläum im April mit einer sehr schönen Feier begehen (siehe Bericht auf Seite 9). Danke an alle, die mitgeholfen haben, diese Gruppe so erfolgreich zu gestalten.

Auch bei unseren anderen Gruppen, Team 19 unter Roland Seidl und Wandergruppe 2 unter Hans Lex, läuft es bestens. Bei den jeweiligen Jahresabschlussfeiern, organisiert von Maresi auf der Bärenfleckhütte, konnte man diese wunderbare Kameradschaft erleben. Ein großer Dank geht an die Leiter und auch an die Mitglieder, danke fürs Mitmachen!

Eine neue Familiengruppe wurde von Familie Storch gegründet: Bei den „Alpenmäusen“ finden sich Eltern von bis zu dreijährigen Kindern zusammen, um gemeinsam in unsere Berge zu gehen. Vielen Dank und viel Spaß und Erfolg!

Die beiden anderen Familiengruppen, die „Alpenzwerge“ und die „Alpenwichtel“, sind auch äußerst beliebt und dank ihrer Leitung sehr aktiv. Es ist schön zu sehen, wie hier unser Nachwuchs – nun also in der Altersspanne 0 bis 12 Jahre – unter fachkundiger Leitung schon an die Berge herangeführt wird. Danke Euch!

Auch die Klettergruppe „Die Felsenbrecher“ ist schon seit drei Jahren aktiv und die relativ feste Gruppe macht enorme Fortschritte im Klettern und hat viel Spaß dabei – auch hier vielen Dank den Gruppenleitern mit ihren Helferinnen.

Die Jugendgruppe ist leider immer noch verwaist – hier suchen wir neue Jugendleiter. Dafür ist die Jungmannschaft wieder im Entstehen, vielen Dank den Jugendreferenten.

Für nächstes Jahr hat Hans-Peter wieder mit seinen Fachübungsleitern ein vielfältiges und interessantes Tourenprogramm zusammengestellt. Leider wird Hans-Peter seinen Posten als Ausbildungsreferent nur noch bis zur MV 2025 ausüben, dann beendet er nach 29 Jahren seine Tätigkeit. Hans-Peter, dir ein herzliches Dankeschön für deine so engagierte und erfolgreiche Arbeit über eine so lange Zeit! Hans-Peter hat auch schon einen Nachfolger eingearbeitet: Roland Seidl wird ab 2025 diesen Posten übernehmen. Roland auch dir vielen Dank und viel Spaß und Erfolg.

Endlich haben wir heuer vom Landratsamt wieder für weitere 20 Jahre das Wasserrecht erhalten. Es wurde auch eine Entkeimungsanlage durch die Fa. Berger in unserer



Hütte installiert. Jetzt brauchen wir noch eine Wasserprobe ohne irgendwelche Beanstandung, dann können wir 2025 in unserer Hütte wieder Wasser anbieten. Es war ein langer Weg und dank unserer Hüttenmannschaft konnte dieses Ziel endlich erreicht werden. Die Hütte ist auch dank dieser Mannschaft in einem hervorragenden Zustand, wir bekommen sehr oft ein Lob ausgesprochen. Auch dank Maresi, die, wenn möglich, jede Woche zum Saubermachen auf die Hütte geht. Leider ist die Vorstellung der Gruppen von Sauberkeit beim Verlassen der Hütte sehr unterschiedlich! Aber Gott sei Dank gibt es nur wenige ganz schwarze Schafe. Was überhaupt nicht geht und absolut verboten ist: offenes Feuer im Bereich um die Hütte. Dass vor einiger Zeit in der Nähe der Gasflaschen ein Feuer gemacht wurde, ist absoluter Wahnsinn!

Dass wir die Bergdohle wie jedes Jahr wieder in den Händen halten können, verdanken wir Barbara Wickenburg und Wolfgang Küpper – vielen Dank euch beiden! Sie wird übrigens dieses Jahr klimaneutral gedruckt.

So jetzt komme ich zum Ende und danke nochmals allen, der Vorstandschaft, den Referenten und Fachübungsleitern, allen die in unserer Sektion mithelfen, auch unserer Geschäftsstelle, die so viel zum Gelingen beiträgt! Wir können durchaus noch weitere Hilfe brauchen, wer Lust hat melde sich bitte.

Jetzt wünsche ich euch ein unfallfreies und erlebnisreiches neues Bergjahr 2025!

Eure/Ihre Hedi Vögele, Erste Vorsitzende

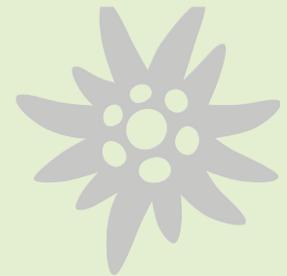
Ein herzliches Dankeschön an unsere Anzeigenkunden, Förderer und Partner!

Damit die Bergdohle überhaupt finanzierbar ist, sind wir auf die Hilfe von Unternehmen aus Murnau und Umgebung angewiesen, die mit ihrer Anzeigen-Schaltung die Produktion der Bergdohle finanziell unterstützen oder uns auf andere Weise hilfreich zur Seite stehen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Förderern und Partnern der Sektion für ihre Unterstützung bedanken!

Unsere Mitglieder bitten wir, diese Unternehmen ebenso zu unterstützen. Gerade in den jetzigen Zeiten ist der regionale Einkauf wichtiger denn je, damit ein großes Angebot vor Ort weiterhin gewährleistet werden kann.

Ihre DAV-Sektion Murnau



Vorträge – Veranstaltungen



Wir waren fast drei Monate mit unserem VW-Bus im **Norden Norwegens** unterwegs und haben spannende Geschichten erlebt. Von diesen möchte ich euch berichten. Das Land mit den vielen Fjords und Fjells hat etwas ganz Besonderes. Es gibt Bilder von **Wanderungen zu eisblauen Gletscheseen und zu faszinierenden Ausblicken**. Wir waren beim **Bergsteigen und Radeln, auf den Spuren von Elchen und Rentieren** und **auf der Blaubeerjagd bei Mitternachtssonne**.

Es ging **über Schweden nach Senja**, zu den **Lyngenalpen**, fast bis zum Nordkap, zurück über die **Lofoten** und die kurvigen **Kystenveien**. Über 10.000 Kilometer ging es durch wilde Tunnels, Brücken und tolle Landschaften.

Andreas Jansen



Robert Jasper

Bergsteigen am Ende der Welt
Eiger Nordwand • Baffin Island • Feuerland

Der neue Vortrag



20. März 2025 • 19.30 Uhr



im Kultur- und Tagungszentrum Murnau
www.robert-jasper.de • www.dav-murnau.de

EINLADUNG

Die Sektion Murnau e.V.
des Deutschen Alpenvereins

lädt ihre Mitglieder ein zur

ordentlichen
Mitgliederversammlung 2025

am Freitag, den 11. April 2025
um 20.00 Uhr

im Kultur- und Tagungszentrum Murnau
82418 Murnau, Ödön-von-Horvarth-Platz
im Christoph-Probst-Saal.

Tagesordnung

1. Bericht des Vorstandes
2. Berichte der Referenten
3. Kassenbericht
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahlen
6. Haushaltsplan für das laufende Jahr
7. Anträge und Verschiedenes

Hedwig Vögele

Hedwig Vögele
Erste Vorsitzende

Schriftliche Anträge zur Tagesordnung richten Sie bitte bis 13. März 2025 an:
DAV-Sektion Murnau, Seidlstr. 14, 82418 Murnau



1974

Aktuelles aus dem Vereinsleben



2024

Der „Selbstläufer“ der Sektion 50 Jahre Wandergruppe 1 – „Uschis Wandergruppe“

Am 30. November 1973 fasste die Mitgliederversammlung der DAV Sektion Murnau einen wegweisenden Beschluss: Eine Wandergruppe solle gegründet werden. Sechs Tage später, am 6. Dezember 1973, gab die Vorstandschaft schriftlich bekannt, wer zu den Gründungsmitgliedern gehörte: Es waren Fritz Hennig, Ingeborg Haeckel, Ute Piloty, Raimund Gampe und Friedrich Niesel. Das erste Treffen der Wandergruppe wurde auf Freitag, 8. März 1974 um 20 Uhr in den Ratsstuben Alt Murnau festgelegt.

Dass diese Wandergruppe 50 Jahre später immer noch aktiv ist – freilich in wechselnder Besetzung –, hätte damals wohl niemand vermutet. Offiziell heißt sie „Wandergruppe 1“, viel geläufiger ist allerdings der Name „Uschis Wandergruppe“. Und der geht auf Uschi Kastl zurück, die seit 2020 die Gruppenleiterin ist. Beim Fest zum 50-jährigen Jubiläum hat sie zusammen mit Karl-Heinz Moser den Werdegang der Wandergruppe geschildert. Und der begann am 9. Juni 1974, einem Sonntag, mit einer Tour von Bergwang auf den Thaneller. Eine zweite Wanderung war sogleich für den 7. Juli vorgesehen, von der Leutasch-Klamm zum Rossberg und Schönberg.

Fritz Hennig war der erste Gruppenleiter. Ihm folgten Friedrich Niesel, Martin Schuhmann, Gerhard Winkelmann, Helmut Kendzia, Günther Höbel und Maria Stredle, die aber 2019 zu ihrem 70. Geburtstag die Leitung abgab. Und wie es manchmal vorkommt, danach wollte niemand die Aufgabe weiterführen. Eine „Krisensitzung“ wurde einberufen, so hat es Uschi Kastl in ihrem Rückblick beim Jubiläumsfest formuliert.

Das Ergebnis: Die Wandergruppe bleibt als geschlossene Gruppe bestehen. Sie ist ein bis zwei Mal im Monat unterwegs. Neulinge melden sich zur Aufnahme in der Geschäftsstelle an. Koordinatorin und Schriftführerin ist Uschi Kastl. Absprachen erfolgen in der Regel über WhatsApp. Gewandert wird meist mittwochs.

Im Unterschied zur Gründungszeit vor 50 Jahren hat sich inzwischen der Altersschnitt der Gruppe verändert. Damals handelte es sich um eine Familien-Wandergruppe.

Margret Girg sowie Peter und Gitta Schwan (von links nach rechts) bei der Jubiläumsfeier.





Oben: Karl-Heinz Moser – der sich um den Stammtisch kümmert und die Rückschau zum Jubiläum erstellt hat – sowie Uschi Kastl – die Schriftführerin und Koordinatorin von „Uschis Wandergruppe“ – beim 50-jährigen Jubiläum.

Links: Erinnerungsfotos aus der ersten Dekade der Wandergruppe, die Lotte Gampe dankenswerterweise aus ihrem Archiv zur Verfügung gestellt hat.

Kinder waren selbstverständlich mit dabei. Jetzt ist eine Senioren-Wandergruppe unterwegs. Alle Mitglieder sind über 60 und Rentner. Manch einer muss leider auch Einschränkungen in Kauf nehmen, ist vielleicht nicht mehr so gut zu Fuß wie früher.

Es soll aber niemand aus der Gruppe verloren gehen. Deshalb gibt es immer wieder Unternehmungen mit weniger Höhenmetern und einem Ziel für die Einkehr, das von allen erreicht werden kann, auch von den „Fußlahmen“, so Uschi Kastl. Über die Jubiläumsfeier lassen wir Uschi selbst zu Wort kommen:

Ein fröhliches und ausgelassenes Fest haben wir am 18.4.2024 in Pömetried im Café zum Segelflieger gefeiert! Nach kurzen Reden und Kuchenbuffet mit Sekt staunten alle über die Erinnerungs-Schätze, die Karl-Heinz Moser liebevoll in einer Präsentation zusammengestellt hat. Bereits bei der langfristigen Vorbereitung, bei der noch einige Gründungsmitglieder der Wandergruppe ihre Erinnerungen und Bilder beisteuerten, mussten wir uns sagen lassen, dass man früher neben ausgedehnteren (teils mehrtägigen) Wanderungen auch viel öfter und intensiver gefeiert habe. Dazu gab es reichlich Bild- und Text-Material, vor

DESIGN | UV-OFFSETDRUCK | VERARBEITUNG | LETTERSHOP

*Mehr als nur Drucken*

**BERG
AUF
STATT
BERGAB!**



WIESENDANGER | medien

82418 Murnau | +49 (0) 88 41-4 88 75-0 | www.wiesendanger.de | @



Auf der 50-Jahr-Feier wurde nicht nur in die Vergangenheit zurückgeschaut, sondern auch ausgelassen getanzt.

alles von Lotte Gampe. Martin Schuhmann, der in der fernerer Vergangenheit die Wandergruppe eine Zeit lang leitete, verlas ein Gedicht zum Rosenmontag 2011, das mit dem Wunsch endete: „Die Wandergruppe möge bestehen noch lange Zeit!“ Im Anschluss konnten wir uns an einem tollen Buffet und schwungvoller Musik von der BayIrish Gruppe erfreuen. Sogar unsere DAV-Vorsitzende, Hedi Vögele, die die Feier großzügig unterstützte, legte eine flotte Sohle auf's Parkett.

Übrigens, es gibt seit geraumer Zeit auch noch eine Wandergruppe 2 in der Murnauer Sektion, derzeit geleitet von Hans Lex. Die beiden Wandergruppen verstehen sich nicht als Konkurrenz. Einige Bergfreunde sind sogar mit beiden Gruppen unterwegs. Aber die Entwicklung zeigt: Der demographische Wandel ist auch in der Murnauer Sektion angekommen.

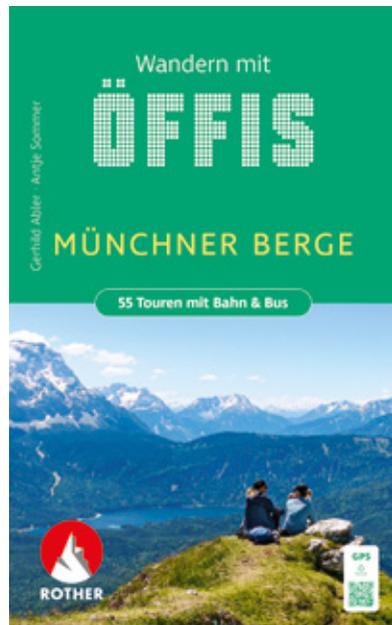
Dem Wunsch aus Martin Schuhmanns Gedicht, dass die Wandergruppe noch lange Zeit bestehen möge, schließen wir uns gerne an!

Wolfgang Küpper

CO₂ Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren – Wie das DAV-Klimaschutz-Konzept in unserer Sektion umgesetzt wird

Der Deutsche Alpenverein hat sich ein hohes Ziel gesetzt. Bis 2030 will er klimaneutral werden. In der Bergdohle 2024 haben wir ausführlich darüber berichtet und auch Uwe Dannwolf vorgestellt. Der Hydrogeologe und Risiko-Manager hat nämlich das Amt des Klima-Koordinators in der Sektion Murnau übernommen. Eine seiner ersten Maßnahmen war es, einen Daten-Erfassungsbogen für alle Aktivitäten in der Sektion zu entwickeln. Denn wer das Klima schützen und die Strategie „CO₂ Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren“ umsetzen will, der muss zunächst einmal seine klimarelevanten Emissionen bilanzieren. Bei dieser mühsamen Arbeit ist der Erfassungsbogen eine große Hilfe.

Im vergangenen Jahr war er also bei allen Unternehmungen der Sektion im Einsatz. So wurden Daten gesammelt, die aufzeigen, bei welchen Aktivitäten am meisten klimaschädliches CO₂ anfällt. Das Ergebnis ist wenig verblüffend: Die Mobilität als grundlegende Voraussetzung zur Ausübung fast aller Bergsport-Aktivitäten trägt mit ungefähr 80 % ganz wesentlich zum CO₂-Fußabdruck der DAV-Sektion Murnau bei. Folglich bietet die Art und Weise, wie wir zum Skifahren, Wandern, Klettern ins Gebirge anreisen, auch die größten Potenziale für die Reduzierung von CO₂-Emissionen.



Uwe Dannwolf empfiehlt deshalb dringend, sich auf die Mobilitäts-Problematik zu konzentrieren. Hier sind unmittelbar die größten Fortschritte bei der CO₂-Vermeidung zu erzielen. Konkret geht es bei der DAV-Sektion Murnau im Jahr 2023 um rund 13.000 Fahrkilometer, die bei den An- und Abreisen ins Gebirge zurückgelegt wurden. Sie haben einen Spritverbrauch von ca. 1000 Litern verursacht, wodurch etwa 3 Tonnen CO₂ in die Atmosphäre geblasen wurden (Berechnung nach Angaben des Umweltbundesamtes aus dem Jahr 2020).

Diese 3 Tonnen klimaschädliches Gas sind also „draußen“, weil wir den CO₂-Ausstoß entgegen dem DAV-Klimaschutzkonzept nicht vermieden haben. Wie aber wäre wenigstens eine Reduzierung der Emissionen möglich gewesen? Der DAV-Dachverband macht dazu konkrete Vorschläge mit folgender – abfallender – Priorität:

Seit 2023 neue ÖPNV-Linie: Die grenzüberschreitende Busverbindung von Oberau zum Plansee ermöglicht vielfältige Wanderungen in den Ammergauer Alpen. Für entsprechende Wandertipps gibt es immer mehr Bergliteratur (siehe links).



1. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln reisen
2. Emissionsarme Kleinbusse benutzen
3. Fahrgemeinschaften in Privat-PKW bilden
4. Einzelreise im Privat-PKW vermeiden

Einiges davon wird zum Teil auch schon jetzt in der Murnauer Sektion umgesetzt. Es braucht aber noch mehr konsequente Anstrengung. Die 3 Tonnen CO₂-Ausstoß sind zu viel! Sie belasten das Klima – und den Etat der Sektion. Oder positiv gesagt: Je weniger CO₂-Ausstoß durch die Sektion verursacht wird, desto geringer sind die Ausgleichszahlungen, die sie leisten muss. Da für 2023 noch keine vollständige Emissionsbilanzierung von der Sektion erstellt werden konnte, wurden an Hand der vorliegenden Zahlen vom Sektions-Vorstand 5.000 Euro für CO₂-Vermeidungs- und Reduktionsmaßnahmen pauschal festgelegt. Die Summe erhält der Landesbund für Vogelschutz für Moosrenaturierungs-Vorhaben in den Landkreisen Garmisch-Partenkirchen und Bad Tölz-Wolfratshausen. Moore sind große CO₂-Speicher. Durch Renaturierungsmaßnahmen wie die Moosvernässung wird das Speichervolumen auf natürliche Weise vergrößert.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist der klimaneutrale Druck unserer Bergdohle. Die Firma Wiesendanger ist Mitglied der „Klimainitiative der Druck- und Medienverbände“, die Projekte für den Emissionsausgleich unterstützt. Zusätzlich werden für die Bergdohle 4 Bäume gepflanzt. Die Zertifikate und weitere Infos hierzu finden Sie unter <https://dav-murnau.de/bergdohle/>.

Kompensationsanstrengungen wie diese sind gute, aber nachrangige Lösungen. Davor stehen das Vermeiden und das Reduzieren, so wie es das DAV-Klimaschutzkonzept vorsieht:

„CO₂ Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren“

Wolfgang Küpper

Die Bärenfleckhütte im Jahr 2024



Die Arbeitsdienst-Mannschaft.

Das Jahr auf unserer schönen Hütte verging ruhig und ohne besondere Vorkommnisse. Die Hütte war wie immer ausgebucht, die Wochenenden begehrt und von unserer Geschäftsstelle termingerecht vergeben.

Das Thema Wasserversorgung in der Hütte konnten wir, wie geplant, gut vorwärts bringen, aber noch nicht abschließen. Nach den Begehungen und den Sanierungsarbeiten wurde dieses Jahr die Aufbereitungsanlage im Keller modernisiert. Wir bereiten unser Wasser jetzt mittels Filtertechnik auf, eine neue Methode, die für die relativ geringen Mengen Wasser, die wir auf der Hütte brauchen, benutzt wird. Die erste Wasserprobe war noch nicht optimal, so dass wir noch einmal ein bisschen nacharbeiten müssen. Die zuführenden Leitungen sind noch zu erneuern, dann ist das gesamte Aufbereitungssystem in der Hütte saniert. In 2025 werden wir zusammen eine Endabnahme mit dem Ingenieurbüro Berger, dem Landratsamt und dem Gesundheitsamt haben. Unser großes Ziel ist, in den Sommermonaten wieder Wasser in der Hütte anbieten zu können.

Der Winterbetrieb bleibt wie immer über das Wasserhäusl. Da der Zulauf und damit die Wassermengen sehr stark im Jahresverlauf schwanken, werden wir in Zukunft ein Abkochgebot einhalten müssen und hoffen, dass uns das Wasser – wie auf mittlerweile vielen Hütten – nicht ausgeht.

Die Arbeitsdienste begannen jeweils am Samstag morgens um 8.00 Uhr. Beide waren sehr gut besucht und wir konnten alle Arbeiten bei gutem Arbeits-Wetter, bester Versorgung und toller Stimmung erledigen. Viele bekannte Gesichter und auch einige Neue waren wieder dabei, und dies freut mich besonders. Es ist einfach eine tolle Truppe, ohne die die Hütte nicht so gut dastehen würde – vielen herzlichen Dank dafür!

Der Frühjahrs-Arbeitsdienst musste um eine Woche auf den Ausweichtermin verschoben werden, der viele Schnee machte den ersten Termin unmöglich. Die Arbeiten verliefen ohne Zwischenfälle, alle regelmäßig wiederkehrenden Tätigkeiten konnten gut erledigt werden:

So wurde die Holzhütte aufgefüllt und neues Holz klein gemacht.

Das Einzugsgebiet am Hochbehälter wurde entsprechend den Vorgaben vom Wasserwirtschaftsamt verdichtet, gesäubert, gemäht und eingezäunt, der Behälter wurde gereinigt.

Die vom Flori gefälltten Bäume an der Laine wurden unter der Hütte gegantert und zum Aufarbeiten für den Herbst-Arbeitsdienst vorbereitet. Der aktuelle Holzvorrat wird noch für ca. 4 Jahre ausreichen.

Der Brunnen wurde wieder in Betrieb genommen, Tische und Bänke neben dem Brunnen ausgerichtet und der Platz aufgekiest.

Quirin ersetzte das alte Schloss in der Eingangstüre durch ein neues, in der Küche wurde die Armatur repariert.

Christian hat sich unterm Jahr die Zeit genommen und mit Julia die Toilette verkleidet, dies ist super gelungen. Andreas hat eine LED installiert, so dass wir nun auch Licht in der Toilette haben.

Fleißig an der Holzarbeit.





Die zu großen Schaite werden nochmal gespalten.

Eine große Bitte: Da wir nun ein LED-Licht in der Toilette haben, ist es nicht nötig, Teelichter oder Kerzen zur Beleuchtung aufzustellen. Das ist zwar romantisch, aber auch „brandgefährlich“.

Um die Gerüche zu reduzieren, haben wir das Entlüftungrohr neu ausgerichtet und bitten um Beachtung: Nur wenn der Klodeckel dauerhaft geschlossen ist, kann die Entlüftung nach außen gelingen.

Beim Herbst-Arbeitsdienst ging es in die zweite Runde, die auch wieder gut besucht war. Neben der routinemäßigen Holzarbeit wurden noch ein paar Extraaufgaben erledigt:

Der Türstopper an der Eingangstüre wurde erneuert, ein neuer Fahnenmast vorbereitet und auch aufgestellt, Andreas und Rainer haben den Schaltplan der Hüttenelektrik überarbeitet und aktualisiert.

Andrea hat alle Fensterläden ausgerichtet und nachgezogen, alle Dachrinnen wurden gesichtet und bei Bedarf gereinigt.

Leider mussten wir feststellen, dass unser Wasserhäusl vom dauerhaften Auslauf des Wassers schon ganz schön unterspült ist und wir verlängerten zunächst einmal den Ablauf. Hier werden wir um weitere Maßnahmen nicht rumkommen.

Wie immer wurde die PV-Anlage abgelesen und die Werte dazu dokumentiert. Wenn wir in den dunklen Monaten sparsam mit dem Licht umgehen, brauchen wir nur noch zwei bis drei Mal im Jahr laden. Der momentane Gesamtverbrauch an Superbenzin für alle Arbeiten, Arbeitsdienste und zur Ladung der Batterien liegt bei 60 Liter im Jahr.



Der neue Fahnenmast entsteht und wird aufgestellt.

Die untereinander vernetzten Rauchmelder werden regelmäßig am Arbeitsdienst getestet und damit auch das Notlicht, welches sich bei einer Auslösung der Rauchmelder automatisch in den Schlafräumen einschaltet und den Fluchtweg beleuchtet. Die Tests haben vorschriftsmäßig funktioniert und werden im Hüttenbuch dokumentiert.

Das Getränkelager im Keller war wieder gut gefüllt, auch über den Winter kam es nicht zu einem Engpass – ein toller Service für die Gäste! Dafür einen großen Dank an Rainer und an Stephan für den Einsatz mit dem Unimog, der uns dieses Jahr auch sehr gut beim Holzspalten geholfen hat.

Die Getränkepreise für Alkoholisches wurden nach oben angepasst, nichtalkoholische Getränke sind im Preis gleich geblieben und somit billiger. Die Abrechnungen funktionierten gut, es gab nicht viele Unregelmäßigkeiten und wenig Fehler.





Das Team vom Wegebau.

Die Wegewartung konnten wir auch dieses Jahr wieder in den Arbeitsdienst integrieren und so war eine Truppe mit Jochen, Herbert und Martin mit seinem Sohn fleißig bei der Instandhaltung der Wege eingespannt.

Der Bewuchs unterhalb der Hütte geht weiter voran und ist kräftig und vielfältig. Es wachsen Ahorn und Buche, Tanne, Lärche und Fichte, Esche, Birke und sonstiges Buschwerk. Die Gräser und Blumen wechseln zu jeder Jahreszeit – eine wunderbare Entwicklung und es ist eine wahre Freude, das zu beobachten.

Unsere Hüttenfeen Hedi, Maresi, Andrea und Steffi haben die Hütte auf Hochglanz gebracht und alle Betten frisch bezogen. Die Versorgung der hungrigen Mannschaft hatten sie wie immer perfekt im Griff.

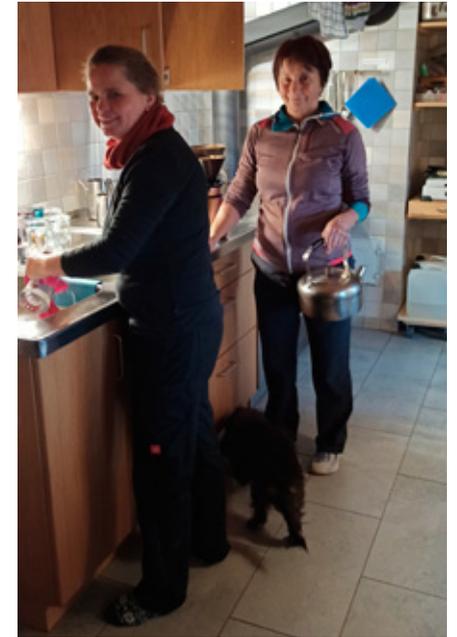
Nachdem zum Ende des Arbeitstages um die Hütte rum die letzten Aufräumarbeiten – und auch die Helfer – geschafft waren, ist für die meisten der Arbeitsdienst erledigt und es wird der Nachhauseweg angetreten. Eine kleine Gruppe findet sich jedoch immer für einen lustigen und kurzweiligen Hüttenabend, die letzten Tätigkeiten und übrig gebliebene Aufgaben werden dann am Sonntag noch erledigt.

Wieder hatten wir dieses Jahr zwei wunderbare Wochenenden und ich bin allen dankbar dafür. Meine Anspannung legte sich jeweils am Samstagabend mit dem schönen Gefühl, dass mit vielen helfenden Händen alles gut geschafft wurde, nichts passiert ist und auch der Braten gut gelungen ist.

Auch dieses Jahr einen ganz herzlichen Dank an die Vorstandschaft, die fleißigen Hüttenwarte und alle freiwilligen Mitstreiter an den Arbeitsdiensten – ohne diese tolle Mannschaft hätten wir keine so schöne und saubere Hütte, keine Getränke, kein Holz und auch nicht regelmäßig frisch bezogene Betten ...

Ein extra Dank gilt dem Team der Geschäftsstelle für die perfekte Planung der Vergabe von Wochenenden, das dazugehörige Schlichtungsmanagement und die super Unterstützung im Hintergrund für reibungslose Abläufe.

Der Zustand der Hütte ist super, und wenn wir wieder Wasser parat haben nahezu perfekt. Sie ist weiterhin ein wunderbares Kleinod, welches wir gerne gemeinsam so erhalten und pflegen. Ich führe sehr gerne die wunderbare Aufgabe als Hüttenreferent, die mir vom Jansen Rolf übertragen wurde, fürsorglich und verantwortungsvoll weiter und bin auch stolz darauf. Denn es ist schön, wenn die Hütte allen Generationen zur Verfügung steht und einen individuellen Zweck erfüllt. Ob Auszeit mit Entspannung, Familienwochenende oder Geburtstagsfeier, jeder darf die Hütte in seinem Sinne genießen.



Die Küchenchefinnen.

Bitte unbedingt beachten – keine Fahrten zur Hütte!

Wenn ihr eine Terminzusage für die Bärenfleckhütte bekommt, werdet ihr freundlich darauf hingewiesen, nicht mit dem Auto auf die Hütte zu fahren. Fahrten zur Bärenfleckhütte sind ausschließlich für Arbeiten an der Hütte oder deren Versorgung vorbehalten. In keinem Fall ist es in unserem Sinne, Personen oder Essen / Getränke auf die Hütte zu bringen. Es ist dabei ganz egal, ob ihr selbst eine Fahrberechtigung habt, ob euch einer der vielen Fahrberechtigten die Fahrt übernimmt oder ob ihr euch einen Schrankenschlüssel besorgt habt. Bitte habt dafür Verständnis, dass wir das zukünftig strenger handhaben werden. Wenn ihr euch nicht daran haltet, riskiert ihr, die Hütte nicht mehr zu bekommen.

Ein Hüttenabend mit etwas Anstrengung in der schönen Natur hat einen Mehrwert und der Braten schmeckt auch besser, wenn er zu Fuß zur Hütte kommt.

Die Vorstandschaft, der Hüttenreferent und die Hüttenwarte



GRIESBRÄU
zu Murnau

„Wo's Bier Spaß macht!“

Mittwoch Ruhetag

Gut essen und trinken in unserem Brauhaus mit hausgebrautem frisch gezapftem Bier, verschiedenen Biersorten je nach Jahreszeit, Schmankerl vom Buffet

Im schönen Murnau unser Hotel mit individuell und natürlich eingerichteten Zimmern genießen

Feiern und Veranstaltungen in unserem historischen Gewölbessaal ausrichten

Obermarkt 37 | 82418 Murnau | 08841-1422 | www.griesbraeu.de



Herrlicher Bewuchs um die Hütte.

Bitte beachtet den Hinweis zu den motorisierten Fahrten zur Hütte. Alle Fahrten zur Hütte müssen von der Geschäftsstelle genehmigt und darüber hinaus dokumentiert werden! Dazu sind wir allein schon durch das Klimaschutzkonzept des DAV-Hauptvereins verpflichtet.

Und zum Abschluss noch etwas sehr Erfreuliches: Besonders beglückt hat mich das Treffen der ersten (Hütten-)Generation, welches Andreas und Christian mit unseren Altvorderen unternommen haben. Dies bereitet unseren Vorgängern eine große Freude und für uns sind die Geschichten aus deren Zeit spannend und lustig.

Bleibt's alle g'sund! Mit herzlichen Berg- und Hüttengrüßen

Harry Jahrstorfer, Hüttenreferent



THOMAS SCHWABE
GOLDSCHMIEDEMEISTER

TRACHTENSCHMUCK
AUS LEIDENSCHAFT

Handwerk - Brauchtum
& Tradition

Johannisstr. 1, 82418 Murnau
Tel. 08841 676 44 55, Email: Orafo@t-online.de
Instagram: [goldschmiede_thomas_schwabe](https://www.instagram.com/goldschmiede_thomas_schwabe)

Hüttenarbeitsdienste 2025

Aktuelle Änderungen werden auf der Homepage des DAV Murnau bekannt gegeben.

Vorgesehene Termine	Ausweichtermine
Samstag/Sonntag, 17./18. Mai	Samstag/Sonntag, 24./25. Mai
Samstag/Sonntag, 18./19. Oktober	Samstag/Sonntag, 25./26. Oktober

Die Bärenfleckhütte vor 50 Jahren (1974) Große Sanierung mit Umbau

Das Fazit des Berichts unseres Hüttenreferenten ist jedes Jahr wieder, welch ein Schmuckstück wir mit der Bärenfleckhütte haben und dass sie gut da steht. Dass dem so ist, ist zum einen natürlich dem beständigen Arbeitseinsatz des Teams um Harry Jahrstorfer zu verdanken. Zum anderen wurde aber ein wichtiger Grundstein dafür in einem großen Umbau ab 1974 gelegt.

Nachdem Anfang 1974 festgestellt wurde, dass Absenkungen des Hüttenbodens zu Rissen in der Wand und am Kamin geführt hatten, wurde eine umfassende Sanierung mit Umbau der Hütte beschlossen, das heißt es wurde eine Betonbodenplatte mit Kellerneubau und Verlegung des Kellerabganges geplant sowie der Wiederaufbau des Hüttengeschosses mit etwas geänderten Grundriss: Küche, Aufenthaltsraum, Schuh- und Rucksackraum und kleiner Waschraum (siehe Skizze auf S. 26).

1974 wurden im März und April mehrere Vorentwürfe erstellt und zur Erzielung einer Einigung dem damaligen Miteigentümer der Hütte, der Sektion Eichstätt, vorgelegt. Der endgültige Umbauplan stand 1975 dann fest, es konnte jedoch mit der Sektion Eichstätt keine Einigung über den Baubeginn und die Baudurchführung erzielt werden.

Am 21.09.1977 fand sich auf Initiative von Toni Weingand (damals Maurerpolier der Fa. Kunz) eine Mannschaft für den sofortigen Beginn der Arbeiten in Eigenleistung. Es bestand zudem die Möglichkeit, einen Hubschrauber günstiger zu bekommen, der gerade in Garmisch für die WM arbeitete.

Tags darauf, am 22.09.1977, wurde die Sektion Eichstätt telefonisch informiert. Es kam jedoch nach Beginn der Arbeiten ein Vorwurf des eigenmächtigen Handelns mit Androhung von Konsequenzen.



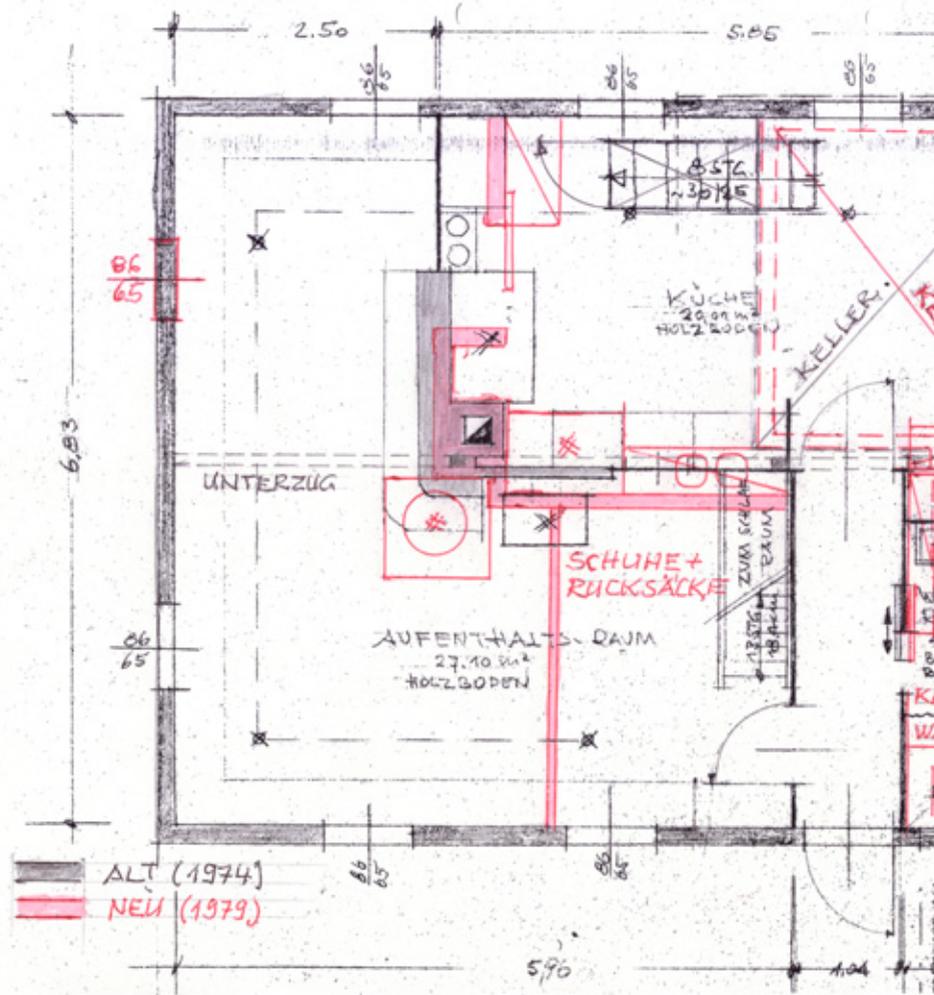
Bereits ab dem 25. September begannen die Arbeiten zur Räumung der Hütte, anschließend erfolgten Kelleraushub, Schalungsbau, Materialbeschaffung und Lagerung.

Für den 21. und den 22. November waren, nach größeren Schwierigkeiten im Vorfeld, endlich Hubschraubertermine frei. Lade- und Landeplatz war der Sportplatz in Ohlstadt, bei der Fa. Strohmaier wurde kurzfristig Beton geordert. Es war ein Föhn-tag mit starkem Wind. Da erst gegen Mittag geflogen werden konnte, hatte die zusammengetrommelte Mannschaft noch Zeit für Vorbereitungen an der Hütte und unten mit der Materialanlieferung. Dann erfolgten 47 Flüge fürs Material und den Fertigbeton. Der Beton wurde sofort per Schubkarre von der Bergseite (nahe Brotzeitbichel) in die Hütte gebracht. Es war eine Akkord-Knochen-Arbeit. Am nächsten Tag erfolgten nochmal 24 Flüge und der Keller war auch betoniert – einen Tag vor den ersten Schneefällen.



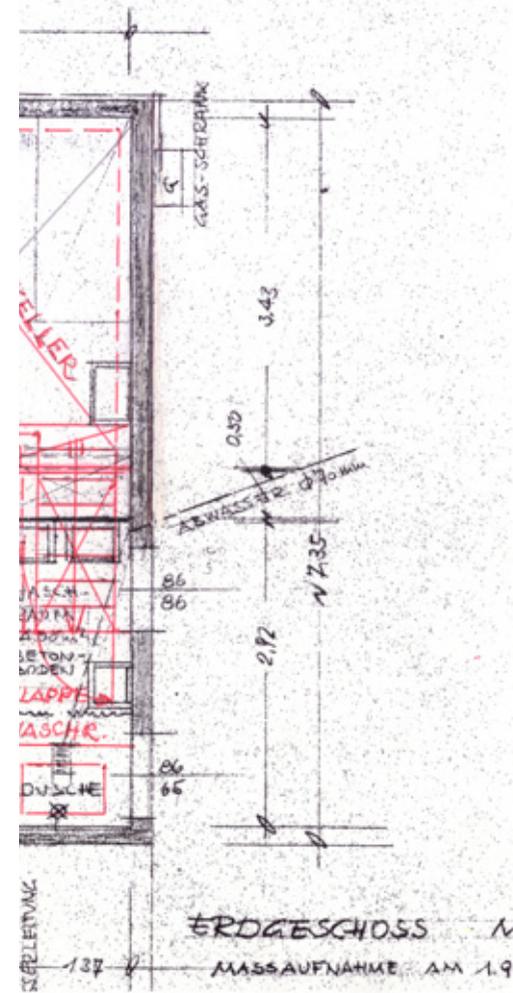
Im Dezember und auch im Januar und Februar schneite es sehr ausgiebig und es wurde ein langer, schneereicher Winter 1977/78. Trotzdem wurden noch vor der Frostperiode die Wände mit dem Kamin hochgezogen und der Kellerboden mit der Treppe betoniert. Auch die Putzarbeiten hat sich der Toni noch zugetraut und Herbert Linde-meier baute den Kachelofen.

Von Februar bis Mai hatte die Vorstandschaft ernste Auseinandersetzungen mit der Sektion Eichstätt und holte sich juristischen Beistand bei Dr Hermann Riedl (Richter am Verwaltungsgericht München und Schwager vom Ernst Wiedenmann). Am 27. Mai kam es zu einem Sektionstreffen in Ohlstadt: Die Sektion Eichstätt kam mit dem Vorstand Heinz Holtkamp (Rechtsanwalt) und 7 Mitgliedern, die Sektion Murnau wurde durch den Vorstand Rolf Jansen und 9 Mitglieder vertreten, unterstützt von Dr.Riedl. Die Streitpunkte waren: 1.) Zahlung des Hälfteanteils der Umbaukosten 2.) Ausgleich von Arbeitsstunden 3.) Leistungspflicht der Sektion Eichstätt aus dem Gemeinschaftsvertrag. Die Hardliner um den Rechtsanwalt Holtkamp lehnten alles ab und forderten eine detaillierte Rechenschaft. Eine gemäßigte Mehrheit der Eichstätter stimmte jedoch für eine Einigung. Dr. Riedl verwies auf den Gemeinschaftsvertrag, der vorsah, dass Rechtsstreitigkeiten nur über den Verwaltungsausschuss des DAV ausgetragen werden



konnten. Er betonte, da würde ein großer moralischer Nachteil bei Eichstätt liegen. So beteiligten sich die Eichstätter dann doch nach und nach an den Arbeiten und man einigte sich auf eine Kostenteilung.

Am 10. und 11. Juni verlegten die Eichstätter mit Hüttenwart Risch und 5 Mann den Eichenparkettboden und am 24. und 25. Juni die Gasleitungen (Licht, Kocher) sowie eine Drainageleitung rund um die Hütte.



Im September wurden zwei Arbeitsdienste durchgeführt, zuerst von den Murnauern, dann von Eichstätt: Die Handwerksarbeiten, hauptsächlich Wände und Türen, konnten nahezu alle erledigt werden. Die Hütte wurde gereinigt, alles wurde eingeräumt und das Außengelände aufgeräumt.

Von August bis Oktober 1978 lief parallel auch die Planung und Herstellung einer neuen Einrichtung. Die Sektion Eichstätt war für die Küchenmöbel, Schränke und Bänke zuständig, die Sektion Murnau hatte sich um die Schiebetüren, Spüle und alle Montagen zu kümmern (Albert Steigenberger). Die Einrichtungsteile wurden noch zum Jahresende auf die Hütte transportiert.

1979 konnte dann der Hüttenumbau fertiggestellt werden und der Hüttenbetrieb wurde wieder eröffnet. Die Gesamtkosten betrugen 63.000,- DM (Erna Jung, Baubuchführung). Alle Arbeitsleistungen wurden ehrenamtlich erbracht, außer der erforderlichen neuen Einrichtung.

Im Oktober tauchte dann noch ein weiteres Thema auf, das uns bis heute immer wieder beschäftigt: Im Zusammenhang mit der Wasserversorgung der Heimgartenhütte wurde auch die Bärenfleckhütte vom Landratsamt Garmisch erfasst. Es musste zur wasserrechtlichen Genehmigung eine Planung mit Entkei-

mungsanlage vorgelegt werden, da die Wasserprobe am Brunnen Coli-Bakterien enthielt.

Wie bereits mehrmals berichtet, steht die Vorstandschaft erneut vor der Aufgabe, die Genehmigung zu erneuern und hofft, dass das nach nun mehreren Jahren Vorlaufzeit im Sommer 2025 endlich abgeschlossen ist.

Manfred Heinrich, ehrenamtliche Planung und Bauleitung

Boulderhalle Ammerrock



Boulderhalle immer geöffnet 24/7



AmmerWork Retreat

WG Zimmer & TinyHouses
zu vermieten
www.ammerwork.de

Ammertaler Hof - AmmerWork Retreat
Boulderhalle Ammerrock
Alte Römerstr. 10 - 82442 Wurmansau
Tel.: 08845 / 75 89 42 - www.ammerrock.de



Buchhandlung Gattner

Obermarkt 13, 82418 Murnau, Tel. 08841-4878890
Online Shop: www.buchhandlung-gattner.de

Literatur • Karten • Führer

mail@buchhandlung-gattner.de



Bahnhofstraße 10 · Murnau · www.radlstadl.de

Erlebnisberichte – Winter 2024



Lawinenkurs



Die Teilnehmer des Praxisteils der Lawinenfortbildung – Abfahrt von der Kuhalm.

Unsere jährliche Lawinenfortbildung war wie in den letzten Jahren in einen Theorie- und in einen Praxisteil aufgeteilt.

Der Theorie teil fand dieses Mal im Kultur- und Tagungszentrum in Murnau statt. Wir hatten auch den Skiclub eingeladen und deswegen waren gut 50 interessierte Teilnehmer am Start. Die Ausführungen und Videoclips von unserem „Lawinendoktor“ Bernd Zenke waren sehr aufschlussreich. Schwerpunkt war die Entstehung von Lawinen und natürlich Hinweise auf richtiges und falsches Verhalten anhand von praktischen Beispielen. Zur richtigen Tourenplanung mit modernen Hilfsmitteln gab es dann noch ein Fallbeispiel mit Lawinenlagebericht und dem Herausarbeiten der kritischen Stellen auf der Karte.

Vielen Dank, Bernd, für deinen aufschlussreichen Vortrag!

Links: Aufstieg zum Piz Misaun (3249 m) in der Bernina (siehe Bericht ab S. 44).



Erstversorgung des Verletzten.

Der Praxisteil fand dann am Samstag den 20. Januar wie üblich an der Kuhalm statt. Wir hatten bestes Wetter mit ausreichend Schnee, aber auch Saukälte bestellt. Es waren gut 20 Teilnehmer und 4 Trainer. Der Schwerpunkt war der richtige Umgang mit LVS-Gerät, Sonde und Schaufel. Zuerst wurde geübt und anschließend gab es dann den praxisnahen Falltest unter Zeitdruck in der Gruppe. Es wurde für alle Teilnehmer offensichtlich, wie schwer die Rettung eines Verschütteten ohne entsprechendes Training ist. Wertvolle Minuten gehen verloren, wenn der Umgang mit den Hilfsmitteln und die Abläufe nicht richtig sitzen.

Zur Mittagszeit ist ein Teilnehmer in Unterzucker gefallen, was zu einem echten Rettungseinsatz mit Bergwacht und Hubschrauber führte. Bei den niedrigen Temperaturen war das sofort eine ernste Angelegenheit. Gott sei Dank hatten wir einen Ersthelferprofi dabei und am Ende ging alles gut aus. Natürlich war das für alle Teilnehmer ein großes Spektakel, nicht nur für den Verletzten.

Danke an die interessierten Teilnehmer und die beteiligten Trainer.

Andreas Jansen



Bergwacht und Hubschrauber waren schnell zur Stelle.



**Wir liefern jeden Tag
kostenfrei ...**

**... von Mo. bis Fr. gewünschte und nicht
vorrätige Arznei-, Heil- und Hilfsmittel,
Kosmetika und Pflegeprodukte
in alle Orte im Umkreis von
ca. 10 km um Murnau***

*... SYMPATHISCH,
KOMPETENT
+ GÜNSTIG!*



KUR-APOTHEKE
Dr. Armin Rehm
Bahnhofstraße 17 - 19
82418 Murnau



Für Lieferung am selben Tag Bestellung bis 12.30 Uhr:
☎: 0 88 41 / 22 66 • 📠: 0 88 41 / 50 67
@: kurapo-murnau@t.online.de

*Nur auf dem Gebiet eines Verwaltungsbezirks. Befristung zur wettbewerblichkeitsrechtlichen Kennzeichnung. Originalanfertigung nach dem Verfahren durch Zerstreuung per Post, persönliche Übermittlung oder Übermittlung eines Bots.

Mit Sicherheit Kühtai

Am 28. Januar ging es für fünf Teilnehmer ins Kühtai auf den Wetterkreuzkogel. Wie im Winter davor hatte ich eigentlich eine Tour in den Ammergauern geplant, aber der Schneemangel zwang uns zu einem Ziel weiter weg und mit höherem Ausgangspunkt. Kühtai erschien mir nicht nur schnee- sondern auch lawinensicher.

Für Christopher, Rudi, Georg, Gabriele und meine Wenigkeit reichte der Platz in Christophers Bus aus und so fuhren wir bei schönem Wetter dem Schnee entgegen.

An dieser Stelle vielen Dank an Christopher!

Leider hatte ich in Murnau auf einen Ausrüstungs-Check verzichtet und so mussten wir am Start der Tour feststellen, dass eine Teilnehmerin (ich sag jetzt nicht wer 😊) das LVS-Gerät vergessen hatte. Da bei den vorherrschenden Verhältnissen (LLB 1, flaches Gelände, Schneedecke nahezu komplett durchgefroren und verspur) eine Lawine mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auszuschließen war, erschien es mir vertretbar, die Tour mit der gesamten Gruppe durchzuführen.

So konnten wir alle gemeinsam und wie erwartet gefahrlos den Gipfel erreichen.

Aber halt: Nach Rückkehr zum Auto machte die Information eines Lawinenverschüttungsereignisses in unmittelbarer Nähe zum Parkplatz die Runde!

Georg Hutter e.K.

Orthopädie
Schuhtechnik



- orthopädische Maßschuhe u. Zurichtungen
- Sensomotorische Einlagen
- Computergefräste Einlagen
- Kompressionsstrümpfe
- Bandagen

82418 Murnau · Bahnhofstraße 25 · info@orthohutter.de
Telefon 08841/5103 · Fax 99482 · www.orthohutter.de



Trotz Schneemangel im Tal eine schöne Skitour auf den Wetterkreuzkogel im Kühtai.

Christopher und Rudi stellten daraufhin ihre LVS-Geräte unverzüglich auf Suchmodus und konnten nach sehr kurzer Zeit glücklicherweise Entwarnung geben – sie hatten ein von mir unbemerkt verstecktes LVS-Gerät in routinierter Weise orten und ausgraben können. Sehr gut!

Die Schneebedingungen waren leider kein Genuss, allerdings haben uns die Sonne und die schöne Aussicht entschädigt.

Ich freue mich auf den kommenden Winter, egal ob bei viel oder wenig Schnee – irgendwo geht's immer!

Markus Wagner

Die Alpspitze – Lieblingsberg und Lebensziel

Wie jedes Jahr steht meine Lieblingstour auf die Alpspitze auf dem Plan. Sechs hochmotivierte Aspiranten und Stefan sind ganz heiß auf die Tour. Zwei Besonderheiten gibt es heuer. Die erste ist Simon, der die Alpspitze mit dem Snowboard bezwingen will. Die zweite ist Nina, die zum ersten Mal die Hürde der Anmeldung bezwungen hat. Die Alpspitze ist für sie ein bergsteigerisches Lebensziel und entsprechend stehe ich unter Erfolgsdruck.

Es geht alles nach Plan: Auffahrt mit der Alpspitzbahn, runter zum Bernadine-abzweig. Beim Anfallen lauschen wir gespannt den Tipps eines Bergführers einer Münchner Skitouren-Beginnergruppe. Leider sind keine für das Splitboard dabei, aber der Simon schafft das auch selbst sehr gut.



Oben: Bäriges Gipfelglück.

Links: Gott sei Dank haben wir Steigeisen dabei!

Das Wetter ist traumhaft, die Bedingungen scheinen auch perfekt zu werden. Aber schon bald zeichnet sich die heutige Schwierigkeit ab: Der Schnee ist sehr hart! Die ersten Querungen unter der Stuibenwand sind ohne Harscheisen und für das Splitboard schon eine kleine Herausforderung. Ich bin nicht entspannt und ahne schon, dass die Schlüsselstelle heute wohl die Abfahrt durchs „Kanonenrohr“ werden wird.

Am Grat sind die Verhältnisse sehr gut. Ich bin trotzdem froh, dass wir uns Steigeisen verordnet haben. Nach dem physisch und psychisch anstrengenden Teil ist dann bald auch bäriges Gipfelglück angesagt. Die Alpspitze ist einfach ein Wahnsinnsberg. Wir haben eine fantastische Aussicht auf das Zugspitzplatt, das Oberreintal, das Karwendel sowie den Stuiben, und das ganze Werdenfels liegt uns zu Füßen, ganz hinten links zeigt sich sogar der Großvenediger. Ich liebe diesen Berg und Nina ist von den Socken.

Die Abfahrt ist dann wie befürchtet kein Hochgenuss. Im harten Plattenpulver ist elastisches Schwingen heute unmöglich. Es gibt nur die Taktiken „Highspeed und

Neubesohlung deiner alten
Schuhe

Vorher Nachher

Flip-Flop und Hausschuhe nach Maß

Einlagen nach Maß

Werkstätte für Fußgesundheit
Benjamin Schwarz
 Brandstatt 18
 82435 Bad Bayersoien
 ☎ 08845/9146

Mo-Fr: 9-12Uhr und 14-18Uhr
Mittwoch Nachmittag geschlossen

www.orthopaedieschwarz.de

Orthopädieschuhtechnik
 100% Schwarzarbeit
 Benjamin Schwarz • Bad Bayersoien



Auch bei mir stellt sich Erholung ein.

Kurve wo notwendig“ oder „Schleichspeed mit Spitzkehre“. Man kann sich einfach auch Runtermogeln.

Aber das Schlimmste kommt noch. Das Kanonenrohr ist tatsächlich bockhart, fast schon leicht eisig, bei guten 40° Steilheit kein Ponyhof. Selbst Stefan hat ernsthaft Probleme, seine Kingline zum Stillstand zu bringen. Es ist heute echt heikel. Simon mit dem Snowboard und die anderen schlagen sich sehr respektvoll. Nina bekommt von mir mit gutem Zureden Extraversorgung. Sie behält die Nerven – ich auch. Unten ist sie aber durch.

Die restliche Abfahrt bis zum Lieferanteneingang am Stuiben verläuft wenig genussvoll. Das Adrenalin ist aber ohnehin verbraucht. Der Lieferanteneingang wird bewältigt und jeder freut sich auf die verdiente Maß beim Jochen.

Gerne nächstes Jahr wieder. Vielleicht mal bei Pulver.

Andreas Jansen

Die Ladys-Skitour März 2024: Im schönen Gadertal (Dolomiten)

Schnee? Top

Kulinarisch? Mega

Panorama? Bilder entstehen im Kopf – bei schlechtem Wetter

Tag 1 – Endlich ist es so weit

Zehn glückliche Damen mit schnellen Fingern (Anmerkung der Autorin: Buchung mit Herzklopf-Garantie... denn jedes Jahr auf's Neue ist bei Buchungsfreigabe im Onlineportal die Aufregung groß, ob man auch schnell genug ist, einen der begehrten Plätze zu ergattern) machen sich am 7. März mit den beiden Führerinnen Andrea und Moni auf den Weg. Beim ersten gemeinsamen Treffpunkt in Scharnitz erregt das Wiedersehen in der kleinen, aber feinen Reither Bäckerei bei Krapfen, Croissants und Cappuccino erstes großes Aufsehen und löst eine dort bestehende kleine Männerrunde schnell auf. 😊

Weiter geht's dann Richtung Nösslach am Brenner. Hier schnallen wir unsere Ski für unsere Einstiegstour auf das Nösslachjoch (2231 m) an – bei Sonne-Wolken-Mix, guter Laune und besten Tourenbedingungen von unten weg. Wie eine „Sport-Scheck“-Truppe steigen 12 Ladys in Serpentinauf. An dem mit verwehtem Eis verzierten Gipfelkreuz noch schnell ein Gruppenbild mit Damen, und schon lässt uns die Vorfreude auf die Sauna und ein schönes Abendessen wunderbare Tiefschneespuren bis hinunter zum Parkplatz ziehen. Im familiengeführten Hotel Antermoia in Untermoj (ca. 10 km von Kronplatz) verwöhnt man uns mit einem sagenhaften Vier-Gänge-Menü und wir staunen: „A bisserl was geht ollawei no nei“.

Tag 2 – Weltfrauentag, rote Rosen und versteckter Peitlerkofel

Heute steht nach einem reichhaltigen Frühstück mit frischen Eiern – Danke liebe Andrea für die Zubereitung der leckeren Rühreier an der Selbstzubereitungstheke – wetterbedingt eine eher „flache“ Tour auf dem Tagesprogramm. Die Lawinewarnstufe lässt zumindest den Aufstieg auf den Medalgas von Campill aus zu. Das Wetter – ein Mix, eher mehr Wolkennebel – gibt kaum einen Blick auf Peitlerkofel, Roascharte und östliche Puezspitze frei. Es ist eine schöne Tour, anfangs durch lichten Wald, dann übergehend in breite Hänge mit traumhaftem Schnee und kurzen Aussichten. Bilder entstehen im Kopf, so auch das Panorama auf die umliegenden Gipfel.

Nach dem obligatorischen Saunabesuch setzen wir uns an einen schön gedeckten Tisch zum Gala-Menü. Vorsichtshalber haben wir noch unsere Bedarfsmedikation, die Magenerweiterungs-Globuli, mit einem Aperol Spritz eingeworfen. Zur Feier des Tages bekommen wir eine wunderschöne Rose vom Hauseigentümerpaar überreicht.



Oben: Die Murnauer Truppe am Gipfel des Nösslachjochs (2231 m).

Unten: Aufstieg zur Medalgas-Alm – der Herrgott wird's scho richten ...





Endlich mal Sicht auf den Peitlerkofel.

Tag 3 – Dahoam is dahaom, heute ab Hotel Antermoia auf den Maurerberg

Die Wetteraussichten sind erneut ernüchternd, doch es wird unerwartet besser. Der Himmel gibt hier und da den Blick auf den Peitlerkofel frei. Andrea und Moni führen uns ab Hotel kurz über die Piste Antermoia, dann durch Wald, vorbei an einem dem Anschein nach frisch gerissenem Reh. Der „Liftler“, den wir später fragen, vermutet den Wolf. Reiner Zufall, dass das Abendmenü Spaghetti mit Rehbolognese-Soße auf der Karte hatte ... lecker war's!

Ab der Baumgrenze marschieren wir bei teils diffusen Lichtverhältnissen durch vorbeiziehenden Wolkennebel, der auch das Gipfelziel immer wieder versteckt. Am Gipfelkreuz nutzen wir eine kleine Wolkenlücke für das Ladys-Gipfelfoto, ehe uns neue Nebelschwaden schnell wieder trennen und das Kreuz unsichtbar machen. Schlechte Sicht, geiler Schnee! Unsere Rast an der nicht bewirtschafteten Hütte ist nur kurz, denn „weil's so sch(n)ee war“, beschließt eine Minigruppe spontan einen zweiten Aufstieg.

Zurück am Skihang Antermoia sind wir bereit für die Abfahrt ans Hotel und werden am Pistenrand Zuschauer einer Schlittengaudi. Wir dürfen miterleben, wie ein großer Schlitten, der von jungen, mit Bierflaschen bewaffneten Wilden gesteuert wird, in hohem Bogen aus der Kurve fliegt und sich allesamt auf der Piste verteilen. Und dann schauen wir, dass wir in die Sauna kommen!



Hornschlittensfahrer – da lachen sie noch ...



Am Weltfrauentag gab es für jede Dame eine Rose.

Tag 4 – Ohne Shopping keine Ladys Tour

Auch heute die Prognose: Wetter ohne Aussicht. Daher leider keine Abschluss-Skitour. Wir trösten uns mit dem Shopping-Erlebnis im Dorfladen und unternehmen noch eine Rundtour ohne Ski am Würzjoch. Die Vorhersage hatte leider recht und wir können den vermutlich traumhaften Panoramablick nur erahnen. Der Regen und starker Wind führen uns nach einer kleinen Runde auf direktem Weg in die Ütia de Börz zur Einkehr.

Danach machen wir uns auf den Heimweg. Bei Nösslach staunen wir, der Schnee hat sich nach oben zurückgezogen. Dort wo wir vor zwei Tagen noch im Weiß losgestapft sind, ist alles grün. Der Regen hat fast alles „weggeschwoapt“.

Unsere gemeinsame Tour endet schließlich in der Raststätte Lanz. Danach ist es an der Zeit, die Magenerweiterungs-Globuli wieder abzusetzen

Ein herzliches Dankeschön an Andrea und Moni, unsere beiden Guides, superschee war's wieder 😊. Wir freuen uns alle auf nächstes Jahr zu „25 Jahre Ladys-Skitour in der AV-Sektion Murnau“ und üben zwischenzeitlich schon mal fleißig an der „Fingerfertigkeit zur Anmeldung“ 😊.

Eure Jutta Hasenclever

We love Ladys-Skitour ❤️



Die weiße (oder heiße) Höhle am Piz Palü ...

DAV Murnau Skihochtour 11. bis 14. April 2024



Panoramablick von der Diavolezza.

Wer kennt es nicht, das berühmte Dreigestirn in der Bernina. Traum vieler Bergsteiger und großes, klassisches Ziel in den Alpen ...

Für dieses Jahr haben Andrea und Christian (auch als Eumel bekannt) eben genau dieses Ziel, den Piz Palü, für die AV-Skihochtour gewählt. Ambitioniert, aber auch sehr motivierend für alle Teilnehmer, einmal auf den Spuren von Luis Trenker und Leni Riefenstahl unterwegs zu sein. Am 11. April sind wir frühmorgens mit 12 Personen gestartet, um am ersten Tag noch eine „Eingeh-Tour“ zu unternehmen, die Teilnehmer kennen zu lernen und den richtigen Schritt zu finden. Nach kurzer Diskussion – die unberührten nordseitigen Hänge der Lagalb waren ohne Skibetrieb so verlockend – blieb unser Bergführer Christian bei seiner Entscheidung für den Piz Alv (2974 m). Er informierte uns über Situation und Lawinenlage, und dann ging's los. Vom Parkplatz der Diavolezza-Bahn ging es relativ flach und lang, immer in der Sonne Richtung Ostgrat des Piz Alv. Schönstes Wetter und richtig viel Schnee – aber leider halt auch heiß und damit nicht ganz ungefährlich. Durch aufgeweichten Schnee ging's vom Gipfel wieder Richtung Parkplatz, in langer Querfahrt und dabei immer auf die kleinen Lawinen achtend.

Anschließend bezogen wir unser Quartier im ehrwürdigen Bernina-Hospiz. Bei gutem Wein, tollem Essen und mit Blick auf den Palü genossen wir den ersten Abend.

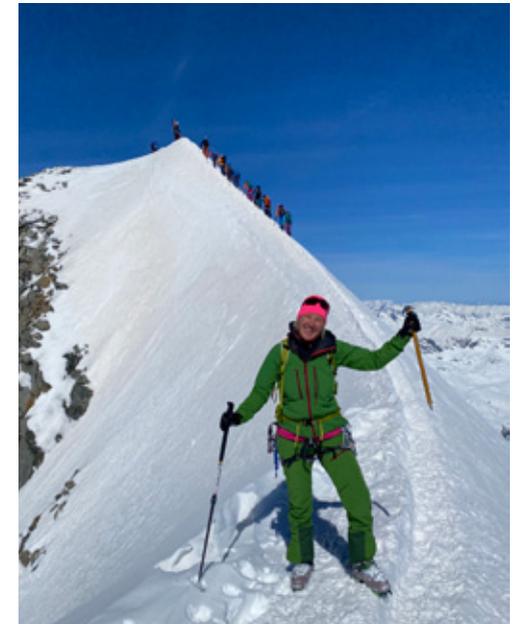
Am nächsten Tag ging es dann über den Lago Bianco Richtung Forcula dal Caral (2831 m) zum weiteren Akklimatisieren und auf die Suche nach Powder. Bei der Sonne und den heißen Temperaturen gar nicht so einfach. Aber Dank „Fräulein Andreas Gespür für Schnee“ und dank der Erfahrung Christians fanden wir die richtige „Line“ und hatten viel Spaß bei der Abfahrt.

Am Parkplatz angekommen, ging das große Umpacken los. Auf Hochtouren-Ausrüstung umsatteln – Steigeisen, Pickel usw. mussten ja mit – ebenso alles für die nächsten beiden Nächte auf der Diavolezza und der Boval-Hütte. Dank der Diavolezza-Bahn ging's ziemlich entspannt auf 2972 m mit einer wirklich beeindruckenden Aussicht. Der Blick über die Gletscher zum Piz Palü und zum Piz Bernina ist sicherlich einmalig. Noch dazu bei diesem unfassbar blauen Himmel. Hier treffen Welten aufeinander – einerseits Touristen in Turnschuhen und der Jacuzzi auf der Terrasse mit Champagner-schlürfenden Badenixen und auf der anderen Seite die Bergsteiger mit Rucksack, Seil, Pickel und sonnengegerbten Gesichtern, in denen die Anspannung für den nächsten Tag zu erkennen ist.

Wir ließen das alles „links“ liegen, genossen ein hervorragendes Abendessen und bereiteten uns für den Aufstieg in Dunkelheit vor.

Die Abfahrt frühmorgens um 6.00 Uhr zum Pers-Gletscher war hart und ruppig. Am Gletscher machten wir ein Depot für alles, was wir nicht für den Gipfel brauchten, und dann marschierten wir los. Bei diesen Super-Verhältnissen ging es ohne Seil (alle Spalten waren zu) unterhalb des Piz Cambrena durch die wilde Gletscherlandschaft zum Skidepot auf ca. 3500 m.

Dort angekommen, haben sich nach kurzer Ansprache von Christian und Andrea alle entschlossen, den Gipfel auf eigene Verantwortung in Angriff zu nehmen. Bei fantastischen Verhältnissen ging es über den steilen Ostgrat zum Gipfel auf 3899 m (siehe Foto rechts).





Berge sind Meister - und machen schweigsame Schüler 😊

Welch ein Ausblick von hier oben – das sind diese Momente, in denen man fühlt, warum man auf Berge steigt. Nicht nur „weil Sie da sind“..

Nach den 1000 Gipfelfotos ging es über den Grat wieder zurück zum Skidepot und – endlich in wunderbarem Pulverschnee – Richtung Cambrena-Eisbruch. Ich hätte nie gedacht, dass man durch diese gewaltigen Gletscher und Seracs mit Ski so abfahren kann. Dem Jahrhundert-Winter in der Schweiz sei Dank, so viel Schnee hatten sie seit 20 Jahren nicht mehr.

Über den Pers-Gletscher ging es juchzend wieder bis zum Material-Depot und weiter Richtung Morteratsch-Gletscher. Hier war dann wieder diese warme Luft zu spüren, der Schnee wurde sulzig und wir schwitzten bei jedem Schwung. Am Zusammenschluss von Pers- und Morteratsch-Gletscher fellten wir die Ski wieder an und querten rauf zur Boval-Hütte mit Wirt Roberto.

In der einfachen Hütte erwarteten uns ein kühles Bier und andere feine Getränke. Bei leckeren Nudeln und vielen „Berg-Geschichten“ klang der Abend aus.

Im Cambrena-Eisbruch.



Rasante Powder-Abfahrt.

Der Großteil der Gruppe wollte am nächsten Morgen noch eine Skitour auf den Piz Misaun (3249 m) machen. Da'Michä, Roland und ich entschlossen uns aber für die drei AAAs: Ausschlafen, Aussicht genießen und entspannte Abfahrt ins Tal. Die große Gruppe erntete für ihre Mühen eine tolle Firn-abfahrt, ließ sich bei Roberto noch ein herrliches Bier und Schweizer Rösti schmecken und traf uns später an der Bahnstation Morteratsch in Pontresina wieder.



Hier erfuhren wir auch, dass am frühen Morgen vom Piz Scerscen ein gewaltiger Bergsturz in das Val Roseg abgegangen ist, mit 8 bis 9 Millionen Kubikmeter Fels und Eis. Nur 1,5 km vor dem Hotel Roseg kam diese riesige Lawine zum Stehen. Wir hatten diesen Bergsturz morgens um 6.00 Uhr auf der Boval-Hütte als undefinierbares, bedrohliches Geräusch vernommen, konnten es aber – auf der Rückseite des Piz Morteratsch – nicht zuordnen. In Anbetracht dieses Ereignisses dürfen wir noch dankbarer sein für die tollen Erlebnisse der letzten 4 Tage. Und haben doch ein mulmiges Gefühl, wie schnell sich die Bergwelt verändert und wie wir alle davon betroffen sein könnten.

Deswegen an dieser Stelle auch meine Bitte: Jeder von uns sollte sein Möglichstes dazu beitragen, damit wir und unsere Nachkommen diese unvergleichlich schöne Bergwelt weiter genießen können.



Ein großes Dankeschön an Andrea und Eumel! Und auch an die Moni, die uns mit ihrem Bus wieder sicher nach Hause gebracht hat.

Ich freue mich schon jetzt wieder auf die nächste Skitouren-Saison 2024/25 und auf schöne gemeinsame Touren – zu Hause und in der Ferne.

Ski Heil – Euer Tscharlle Beyerlein

Rösti-Smile 😊

Erlebnisberichte – Sommer 2024



Arco statt Skidurchquerung

Eigentlich war für das Wochenende vom 22. bis 24. März eine anspruchsvolle Skidurchquerung durch die Silvretta geplant. Von Hütte zu Hütte mit der Jungmannschaft. Dann aber hat uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht. Und das, obwohl alles so gut vorbereitet war. Aufgrund mangelnder Alternative zog es uns zum Kraxeln nach Arco. Wegen der stark dezimierten Teilnehmerzahl konnten Feli und ich die erlernte Klettertheorie an Basti und Simon loswerden. Das war zumindest der Plan.

Arco ist immer einen Besuch wert. Es gibt dort Unmengen an Kletterfelsen in jedem Schwierigkeitsgrad. Feli hat natürlich gleich ein paar alpine Schmankerl vom Großmeister Heinz Grill herausgesucht. Am Freitagnachmittag ging es aber erst einmal an einen der landschaftlich schönsten Felsen am Belvedere oberhalb von Nago. Dort sind nämlich ein paar Einsteigerfelsen. Die Aussicht auf den Lago ist unbeschreiblich. Normalerweise wimmelt es hier von Klettergruppen und man muss sich jede Tour hart erkämpfen. Heute waren wir allein – was für ein Einstieg in den Ausflug! Abends wurden wir von Felis Kochkünsten verwöhnt.

Am Samstag holte Feli dann die kleine Alpinkletterschule raus und hat uns die Mehrseillängenroute „Via Calliope“ am Parete San Paolo verordnet. Der Felsen ist gut zu Fuß von unserem Stützpunkt „Camping Zoo“ aus zu erreichen. Trotz gutem Topo findet sich der Einstieg aber doch nicht von selbst. Und dann geht es gleich los mit einem hart bewerteten, ziemlich steilen und glatten Kamin, erschlossen vom Sarca-Tal-Spezialist Heinz Grill. Der „Fünfer“ ist für unseren Einsteiger doch ein bisserl zu hart bewertet und Simon und ich entscheiden uns für den geordneten Rückzug. Feli und Basti ziehen die Tour durch.

Um das Erfolgserlebnis zu stärken, habe ich für Sonntag leichtes Sportklettern bei Regina del Lago befohlen. Das liegt oberhalb von Riva del Garda und es gibt dort einen besonders schönen Klettergarten mit leichten Einsteigererrouten und auch ein paar schönen Mehrseillängen-Routen. Feli war natürlich nicht davon abzuhalten, gleich eine Mehrseillängen-Route zu klettern. Dort trafen wir dann ein echtes Urgestein aus den Achtzigern, ein ehemaliger intoleranter Hardcore-Alpinist. Und jetzt hier mit Familie beim Sportklettern in Arco. Es ließen sich aber aufgrund der Ausrüstung und der Sicherungstechnik leicht Rückschlüsse auf die wilden Zeiten machen. Feli war total begeistert und ich glaube, Basti auch. Simon genoss derweil die schöne Aussicht auf den See und war auch ohne wilde Zeiten zufrieden.

Am Montag stand zur Auswahl „Eisdielen in Arco“ oder „noch eine Mehrseillängen-Tour“. Feli suchte für Basti – der definitiv angefixt war – eine weitere Grill-Tour

Links: Basti am Hängestand der „Via del Arco“.



Feli genießt den Quergang in der „Via del Arco“.

raus. Diesmal die wunderschöne „Via del Arco“ am Croce del Ceniga. Ein Schmankerl und ein echter 6er für Basti im Vorstieg. Schön ausgesetzt mit Hängestand, Quergang, Überhang, Schleichpassage und sogar noch mit bärigem Gipfelglück – alles was man so braucht.

Unsere Arco-Ausbeute: Die Hälfte der Teilnehmer war kletterbegeistert, die andere Hälfte war zumindest von den Eisdielen angetan.

Ich hoffe, wir können nächstes Jahr mal unsere geplante Skidurchquerung machen. Aber wenn's Wetter wieder nicht mitspielt, gib't halt wieder „Grill-Touren“ oder eine Tour durch die Eisdielen.

Andreas Jansen

Trocken-Spaltenbergungskurse – die optimale Vorbereitung für Hochtouren

Auch in diesem Sommer fanden nun schon im vierten Jahr in Folge wieder zwei Trocken-Spaltenbergungskurse im schönen Murnau statt. Der große Vorteil dieser Kurse ist, dass wir die Spaltenbergung bereits vor der eigentlichen Hochtour üben und so die Zeit auf den Berghütten optimal für spannende Hochtouren nutzen können.

Ein herzlicher Dank geht an die Bergwacht Murnau, die uns ihre Leiter zur Verfügung gestellt hat, und an Andreas und Sabine für die Bereitstellung ihres Gartens und Dachgiebels für die Übungen.

Ausrüstung für die Hochtour

Als erstes sind wir gemeinsam die benötigte Ausrüstung für eine Hochtour durchgegangen. Dabei haben wir unter anderem besprochen, dass bei Felskontakt immer ein Einfachseil notwendig ist, während bei reinen Gletschertouren ein Halbseil ausreichend ist. Wichtig ist auch, dass das Seil über eine doppelte Imprägnierung (Mantel- und Kernimprägnierung) verfügt, damit es auf dem nassen Gletscher nicht zu schwer wird. Denn Gewichtsminimierung ist auf Hochtouren essenziell.

Spaltenbergungstechniken

Anschließend ging es los mit der Losen Rolle, einer gängigen Technik, um in einer 3er- oder 4er-Seilschaft den Gestürzten aus einer Spalte zu retten. Ab einer 5er-Seilschaft wird der Mannschaftszug verwendet, der deutlich schneller funktioniert.





Danach haben wir noch den Schmetterlingsknoten geübt, ein klassischer Bremsknoten, der insbesondere bei 3er- und 2er-Seilschaften verwendet wird.



Selbststrettung

Zum Schluss trainierten wir noch die Selbststrettung: Zuerst mit der klassischen Methode, dem Hochprusiken mit Reepschnüren, und anschließend mit Seilklemmen wie der Micro Trax oder dem Ropeman, was deutlich schneller geht. Auch die Überwindung des Spaltenrandes mithilfe der Gardaklemme oder der Micro Trax durfte nicht fehlen.

Fazit

Es war wieder ein erfolgreicher Kurs mit motivierten Teilnehmern. Ein großes Dankeschön geht an Andreas, Philip und meinen Mann Robert, die mich als zweite Trainer tatkräftig unterstützt haben. Wir freuen uns schon auf den nächsten Bergsommer!

Sonja Wiedenmann-Feyrer



Klettersteigtage in den Dolomiten

1. Tag – Sonntag, 7. Juli 2024

In Fahrgemeinschaften mit unseren Privatautos ging es ins Gadertal zum Gasthof Dasser in St. Martin in Thurn. Es regnete – statt Klettersteig war eine Regenwanderung ins Val d'Ert (ladinischer Name für „Kunsttal“) mit spannenden Skulpturen angesagt. Danach erwartete uns Monika, die nachgereist war, im Gasthof. Vor dem Abendessen gab's im Keller einen Umtrunk mit Wein, Speck und Gesang.

2. Tag – Montag, 8. Juli 2024

Es war trocken, aber es zogen noch viele Wolken umher. Nach einem gutem Frühstück ging es mit dem Linienbus nach Stern und anschließend mit dem Sessellift Gardenaccia zur Plan de Sponata hinauf. Von hier aus erreichten wir in einer 20-minütigen Wanderung den Einstieg der Ferrata les Cordes – es ging mittelschwer (A/B, am Anfang zwei C-Stellen) 290 Hm hinauf. Zwei Schweizerinnen ließen wir vor, sie hatten sich vor unserer großen Gruppe erschreckt. Wir stiegen zügig hinter den beiden her und nach 1½ Stunden war die Ütia Gardenaccia erreicht – die beiden Schweizerinnen merkten lachend an, dass sie uns nächstes Mal den Vortritt lassen würden.



Ohne Sonne war es kühl, die Einkerkehr im Haus war aber gemütlich. Am Nachmittag, das Wetter besserte sich, führte uns ein Weg über artenreiche Blumenwiesen in Richtung Col Plö Alt, den wir bis zu einer Anhöhe bei ca. 2300 m verfolgten. Danach erfolgte der Abstieg zum Sessellift – mit ihm ging's hinunter nach Stern und mit dem Linienbus wieder zurück. Nun schien die Sonne und vor dem Abendessen genossen alle noch einen Aperitif auf der Terrasse.

3. Tag – Dienstag, 9. Juli 2024

An diesem sehr schönen Tag fuhren wir über Zwischenwasser und St. Vigil in Enneberg zur Furkelpasshöhe südlich des Kronplatzes (18 km) und

An den Zinnen des Piz da Peres.



Gipfelglück am 2507 Meter hohen Gipfel des Piz da Peres.

stiegen anschließend 1½ Std. durch schattigen Wald steil hinauf zum Klettersteig am Piz da Peres. Der 2022 neu eingerichtete schwere Klettersteig (C/D) führt ca. 2 Std. über mehrere Grattürme mit steilen Auf- und Abstiegen sehr reizvoll dahin, zuletzt geht es noch 10 Min. über Wiesenhänge zum Gipfel (2507m). Oben bietet sich eine einmalige Rundumsicht über die Zentralalpen und die Dolomiten.

Der Abstieg erfolgte zur östlich gelegenen Dreifingerscharte – durch ein Kar ging es steil und etwas unangenehm nördlich hinab – und dann über einen Waldweg zum Furkelpass zurück (800 Hm, 2 Std.).

Beim Dasser genossen wir die späte Nachmittagssonne bei einem Bier. Zum Abendessen gab es wieder ein 4-Gänge-Menü, das keine Wünsche offen ließ.

4. Tag – Mittwoch, 10. Juli 2024

Beständig schönes Wetter begleitete uns an unserem 4. Tag, an dem wir über St. Kassian und den Valparolapass zum Falzaregopass fuhren (31 km). Vom Parkplatz beim Ristorante Strobel führten uns Hedi und Franz zur Ferrata degli Alpini am Col dei Bos. Der Weg zum Einstieg (ca. 40 Min.) führte an alten Stellungen des 1. Weltkriegs vorbei. Es herrschte großer Andrang, der sich aber bald auflöste. Der Steig führt steil und sportlich



über 330 Hm hinauf (bis C/D, aber vorwiegend B/C und C) – die genussvolle Tour gefiel allen sehr und die Aussicht von diesem Logenplatz unter der mächtigen Tofana di Rozes ebenso.

Der Abstieg erfolgte über eine Traverse in eine eklige Schuttrinne, die zum Einstiegsweg hinab führte. Im Ristorante Strobel genossen wir die verdiente Einkehr unterm Sonnenschirm. Beim Dasser in St. Martin in Thurn verabschiedeten wir Anette und Robert, die abends heimfahren mussten. Wir übrigen genossen unseren letzten Abend bei vorzüglichem Essen mit gebratenen Auberginen, Risotto mit Steinpilzen, gegrillter Forelle mit Kartoffeln und als Nachspeise weißer Schokoladencreme.



5. Tag – Donnerstag, 11. Juli 2024

Nachts gab es ein heftiges Gewitter, der Morgen begann aber wieder gut. Nach dem Frühstück fuhr Monika verletzungsbedingt leider heim – wir restlichen sieben fuhren über Sterzing ins Pfitscher Tal. Nach dem Ort Wiesen bei einem Straßentunnel wartete der Ölbergklettersteig auf uns. Wir stiegen ca. 250 Hm in herrlichem Fels hinauf (Schwierigkeit C, auf die drei D-Varianten verzichteten wir) – und anschließend durch Wald in eine kleine Schlucht hinab zu einer Hängebrücke mit felsigem Ausstieg.

Genussvolles Klettern in der Ferrata degli Alpini am Col dei Bos über dem Falzaregopass.



Strahlende Gesichter am Col dei Bos vor den Lagazuoi- und Fanisspitzen.

In der Parkbar zu Wiesen ließen wir die Tage nochmal Revue passieren, bevor wir endgültig die Heimfahrt antraten.

Vielen herzlichen Dank euch allen für die tolle Kameradschaft und für die herrlichen Tage in den Dolomiten. Trotz unseres Durchschnittsalters von 68 Jahren waren alle sehr gut drauf und manch Jüngere, denen wir unterwegs begegnet sind, hatten das Nachsehen.

Hedi und Franz, euch beiden gilt ein besonderer Dank, nicht nur für die umsichtige und dezente Führung, sondern auch dafür, dass ihr uns jedes Jahr wieder neue Touren präsentiert und jedes Mal ein gutes Händchen bei der Auswahl habt.

Dabei waren: Anette und Robert Brunner, Anneliese Härtle, Wolfgang Hirn, Monika Langer, Ralph Ottlinger, Sonja Scharf, Gottfried Stangl, Hedi und Franz Vögele

Gottfried Stangl

Berichte aus den Sektionsgruppen – Familiengruppen



Familiengruppe 0–3 Jahre: Die Alpenmäuse



Über die Alpenmäuse

Mit den Alpenmäusen gibt es seit September 2024 nun auch eine Gruppe für Familien mit Babys und kleinen Kindern. Wir haben nach der Geburt unseres Sohnes zum Glück schnell festgestellt, dass Familienzuwachs keineswegs bedeuten muss, dass man nicht mehr in die Berge kann. Ganz im Gegenteil! Die Länge, das Tempo und der Anspruch der Touren ändern sich vielleicht, aber mit genügend Pausen, Snacks und anderen Kindern können auch die Kleinsten wunderbare Tage in der Natur genießen.

Unsere Unternehmungen passen wir an die Jahreszeit, die Vorlieben der Gruppe und vor allem an die Bedürfnisse von Babys und Kleinkindern an. Wir wollen Gipfel erklimmen, urige Almen besuchen und vielleicht sogar ein gemeinsames Hüttenwochenende organisieren. Bei Bedarf wählen wir auch kinderwagenfreundliche Touren oder unternehmen Radtouren, Spaziergänge oder verbringen einen entspannten Tag am See – Ideen und Vorschläge sind jederzeit willkommen! Unsere Ausflüge führen uns in die „erweiterte Region“, also hauptsächlich ins Werdenfelser Land, die Ammergauer Alpen und das Voralpenland. Wir achten zudem darauf, dass die Startpunkte möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind.

Kennenlernen der Alpenmäuse-Familien auf dem Weg zum Eckbauer.



Links: Die Alpenwichtel bei ihrer Höhlenwanderung im Angerloch (siehe Seite 75).

Wenn wir unterwegs sind, wandern die Großen, während die Kleinen gemütlich in der Trage, Kraxe oder im Tragetuch sitzen. Die etwas größeren Kinder gehen vielleicht auch schon ein Stück selbst. Die Wege dürfen auch mal steiler oder ausgesetzter sein, aber immer gut begehbar mit unseren kleinen Passagieren. Pausen machen wir, wann immer es nötig ist – ob zum Stillen, Wickeln oder einfach zum Verschnaufen. Statt auf engen Gipfeln rasten wir lieber auf Wiesen, Plateaus oder gemütlichen Hüttenterrassen, wo die Kinder nach Herzenslust krabbeln, laufen, strampeln und spielen können. In der kalten Jahreszeit suchen wir uns dafür eine warme Einkehr.

Unsere erste gemeinsame Wanderung

Kurz nach der Gründung der Gruppe fanden sich schon einige Interessierte, so dass wir Mitte Oktober unsere erste Wanderung unternehmen konnten. Bei strahlendem Herbstsonnenschein machten sich drei Familien auf den Weg zum Eckbauer in Garmisch-Partenkirchen. Nach dem steilen Aufstieg genossen die Eltern die Aussicht und eine wohlverdiente Pause, während die Kinder sich auf dem großen Spielplatz austoben. Auf dem Abstieg in Richtung Graseck schliefen alle drei kleinen Bergsteiger erschöpft in ihren Kraxen ein. Beim Hanneslabauer musste Christian sich nochmal ordentlich stärken, um den gesamten Weg wieder zurückzugehen und seinen Autoschlüssel zu suchen. Der Rest der Gruppe durfte den Kuchen entspannt genießen, bevor wir über die Eiserne Brücke und mit tollen Tiefblicken in die Partnachklamm zum Startpunkt abstiegen.

Abstieg mit Blick auf die Partnachklamm.



Die Gruppe der ersten Alpenmäuse-Wanderung auf dem Eckbauer.

Organisatorisches

Wir unternehmen ein Mal im Monat etwas in der Gruppe. Die Infos zur nächsten Unternehmung werden ca. 2–3 Wochen im Voraus per Mail an alle Alpenmäuse-Familien geschickt. Wenn ihr beim E-Mail-Verteiler dabei sein wollt, schickt einfach eine Mail an

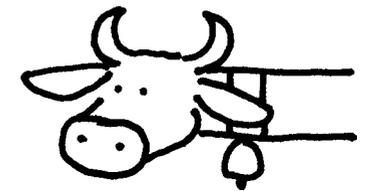
alpenmaeuse.dav.murnau@gmail.com

mit den folgenden Angaben:

- Name
- Adresse
- Telefonnummer
- Bestätigung der DAV-Mitgliedschaft
- Name und Alter des Kindes / der Kinder

Wir freuen uns auf viele weitere Alpenmäuse und ihre Eltern!

Marina & Jochen



Familiengruppe 4–8 Jahre: Die Alpenzwergerl

„Puck, wie schön, dich wiederzusehen!“, riefen die Alpenzwergerl-Kinder fröhlich, als sie den kleinen Zwerg bei unserer ersten Wanderung des Jahres begrüßten. Gemeinsam freuten wir uns auf neue Abenteuer in den Bergen und auch Puck konnte es kaum erwarten, wieder dabei zu sein.

Unsere Saison startete bei der Burg Werdenfels, wo jedes Kind stolz sein eigenes Alpenzwergerl-Wanderheft bekam. Nach jeder Wanderung wurde dieses Jahr ein neuer Stempel eingetragen – ein Andenken an die gemeisterten Touren. Die gemütliche Wanderung zum Krepelschrofen in Wallgau bot uns die Gelegenheit, die Natur in aller Ruhe zu erleben und wir genossen den weiten Blick in das Tal und auf die umliegenden Berge, Flüsse und Seen. Im Ammertal erreichten wir auf verwunschenen Pfaden und über blühende Wiesen den Schnalzgipfel und genossen den herrlichen Ausblick auf das Alpenvorland und die Berge. Der steile Anstieg zum Sonnatrat bei Bad Tölz forderte uns zwar heraus, aber die Kinder wuchsen über sich hinaus, motivierten sich gegenseitig und bewältigten den Anstieg mit großer Entschlossenheit. Besonders aufregend war die Wanderung zum Seebensee in Ehrwald, bei der die Gondelfahrt für große Begeisterung sorgte und die Kinder wunderschöne Spiele auf der ausgedehnten Wanderung zum See entwickelten. Bei heißen Temperaturen im Sommer war der Ferchensee in Mittenwald, mit seinem klaren Bergwasser, eine herrliche Abkühlung.

Am Jahresende erhielten alle eine Wandermedaille – eine Anerkennung für ihre großartigen Fortschritte, ihre Ausdauer und Freude an den gemeinsamen Unternehmungen. Mit jeder Wanderung entwickelten die Alpenzwergerl-Kinder mehr Selbstvertrauen, wurden stärker und erfuhren die Freude am gemeinsamen Erleben in der Natur. Es läuft. Im wahrsten Sinne des Wortes! Sie sind alle richtige kleine BergsteigerInnen geworden, kennen sich nun schon gut und es macht große Freude, ihren achtsamen, freundlichen Umgang untereinander zu beobachten.

Auf ein neues Jahr zusammen! Wir freuen uns wie verrückt!

Organisatorisches

Die Ausflüge finden circa ein Mal im Monat statt. Informationen zu jeder Tour werden allen interessierten Familien etwa drei Wochen im Voraus per E-Mail zugeschickt. Die Teilnehmerzahl pro Unternehmung ist auf fünf Familien begrenzt. Wenn ihr bei diesem E-Mail-Verteiler dabei sein wollt, dann schreibt eine kurze E-Mail an

alpenzwergerl.dav.murnau@gmail.com

mit folgenden Angaben: Name, Adresse, Telefonnummer, Bestätigung der DAV-Mitgliedschaft und Namen sowie Alter der Kinder.

Laura und Adrian Dietz



Jahresauftakt an der Burg Werdenfels im Februar (oben) und Frühjahrswanderung im März am Krepelschrofen (unten).

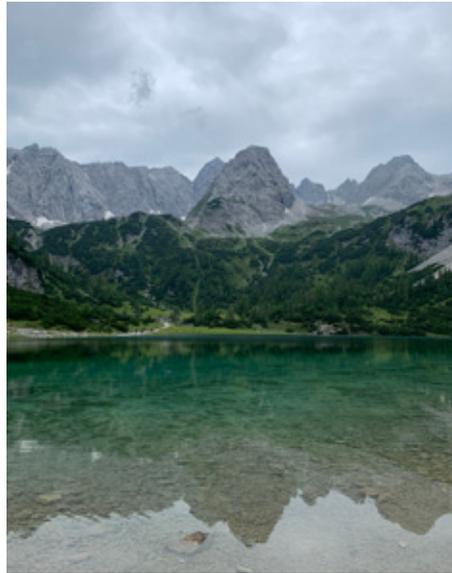


Oben: Anstrengender Aufstieg zum Sonnatratn bei Tölz. – Unten: In der Schnalz im Ammertal.



Oben: Durch die Schnalz und über blühende Wiesen zum Schnalzgipfel. – Unten: Am Märchenweg in Grainau.





Oben: Wunderschöner Herbsttag mit Inversionswetterlage am Steckenbergkreuz.
Links: Ein ganz besonderer Tag – die Wanderung zum Sebnensee oberhalb von Ehrwald.
Mitte: Immer dabei – Puck, das Alpenzwergelein.
Unten: Bei unserem Jahresabschluss erhielten alle Kinder eine Alpenzwergelein-Wandermedaille.



Familiengruppe 7–12 Jahre: Die Alpenwichtel



Die Alpenwichtel schauen auf ein abwechslungsreiches Jahr zurück. Aufgrund der Schneesituation im Blauen Land konnten wir unsere geplanten Aktivitäten im Winter leider nicht umsetzen. Im April starteten wir zu unserer ersten Mountainbiketour und zu Frühjahrsbergtouren. Als weitere Premieren standen Kletterwald und Paddeln auf der Loisach auf dem Programm. Ein tolles, langes Wochenende verbrachten wir mit Familien anderer DAV-Sektionen auf der Darmstädter Hütte. Ein Highlight zum Ende des Sommers war auf jeden Fall die Höhlentour ins Angerloch. Insbesondere beim Klettern und beim Kraxeln in den Bergen war es toll zu sehen, was die Kinder für eine Gruppendynamik an den Tag legten. Die Details dürft ihr den geschriebenen oder erzählten Tourenberichten der Kinder auf den folgenden Seiten entnehmen.

Wir freuen uns auf ein neues Jahr mit euch mit bekannten Aktivitäten wie Rodelwanderungen, Mountainbiken, Bergsteigen, Klettern in der Halle und am Fels. Aber auch neue Aktivitäten wie Skilanglauf, Skitouren und Klettersteige werden wir anbieten. Insbesondere planen wir mindestens ein Hüttenwochenende mit den Alpenwichteln. Die Touren finden idealerweise monatlich statt und werden 3 Wochen vorher per E-Mail bekannt gegeben. Die Aktivitäten der Alpenwichtel sind für gut 7- bis 12-jährige Kinder geeignet. Bei Interesse gerne eine Mail an alpenwichtel.dav.murnau@gmx.de senden.

Hendrik und Manuela Klar

Mountainbiken an der Loisach nach Guglhör am 14. April 2024

Zum ersten Mountainbiken mit den Alpenwichteln haben wir uns am Parkplatz am Ohlstädter Freibad getroffen. Dabei waren Magdalena, Janne, Marit, Finja und Leonard mit ihren Eltern. Durch das Gelände von Schwaiganger fuhren wir unter den Straßen zur Loisach hinunter und an der Loisach weiter nach Kleinweil. Hier blühten schon viele Blumen und es gab tolle Trailabschnitte. Zum Schluss wurden wir mit Schlamm bespritzt. Am Café Stern ließen wir uns Weißwürste und Wiener schmecken. Wir haben uns über die vielen Tiere gefreut. Der Weg nach Guglhör war in der Hitze zum Schluss anstrengend. Die tolle Sicht auf die Berge und ein abschließend toller Flowtrail ließen die Anstrengungen fast wieder vergessen. Auf einem sandigen Weg an der Loisach radelten wir zurück.



Schartenkopf (1636 m) am 11. Mai 2024

Ausgangspunkt unserer Wanderung war an der Laberbahn. Am Anfang wanderten wir auf einem steilen Wanderweg. Nach einer Pause begann bald der Steig. Wir mussten kleine Schneefelder überqueren und an Felsen entlang klettern. Enigen Wanderern waren wir Kinder zu schnell unterwegs. Am Grat zum Schartenkopf gab es sogar Seilsicherung. Am Grat blühten viele Alpenblumen, insbesondere Enzian. Wir, Leonard, Luis, Emma, und Finja mit Mirja und Hendrik erreichten nach 1,5 Std. den Gipfel und machten eine große Pause. Im Abstieg haben Leonard und ich mit Hendrik noch einen

Abstecher zum Latschenköpferl gemacht. Der Pfad war nicht immer leicht zu finden und mit einigen Kletterstellen versehen (T4). Ein toller Kletterberg mit Gipfelkreuz. Im Gipfelbuch haben sich gerade mal drei Wanderer dieses Jahr eingetragen, jetzt sind es vier. Wie schon öfters belohnten wir uns in Oberammergau mit einem Eis.

Finja

Tufflalm am 23. Juni 2024

Wir sind auf die Tufflalm gegangen - Wir alle haben einen Kisser spass. Es war eine schöner Ausstieg. Wir haben viele Stempel auf ein Elaspapier gestempelt.

Die Tufflalm liegt auf 1500 m. Die Stempel haben so aus!

Ein Reh:  Lermos
 Der Ausstieg:  Lermos
 Die Gams:  Lermos

Auf der Alm haben wir Kiserschmarrn und Kaspresknödel gegessen. Getränken haben wir Kakao (2), Buttermilch (2), Schinwaser (1), Limonade (1), Cafe (2), 2 Hundwunderschorten.

Wir grüßen: Finja, Moritz, Susse, Martin, Anna Maria, Manuela, Elisa, Hendrike. ☺☺☺



Klettern in Bad Heilbrunn am 13. Juli 2024

Endlich konnten wir das im Winter in der Halle Geübte am Fels in Bad Heilbrunn im Juli anwenden und es hat richtig Spaß gemacht; nicht nur wegen der fehlenden Mücken.



Darmstädter Hütte im Verwall – 3. bis 6. August 2024



Samstag der 03.08.24
 Aufstieg von Sant Anton zur Darmstädterhütte.
 Gegen 12:30 Uhr starteten wir den Aufstieg zur Hütte.
 4:30 Stunden haben wir für die 1.200 Höhenmeter zur
 Hütte gebraucht. Der Weg ging erst durch den
 Wald etwas steiler doch nach einer Stunde
 gingen wir auf dem Fahrweg weiter. Schluß endlich
 gelangten wir am Stausee, dort warteten frische
 Ziegen auf unsere Brotzeit. Der reine türkiserne
 Stausee sah atemberaubend aus, man konnte Fische sehen.
 Ab da war der Weg sehr spannend, von Stein zu
 Stein sprangen wir sogar über Bäche. Am Ende waren
 zwei Ponys, ein cooler See mit Tretboot vor der Hütte.
 Endlich waren wir angekommen.

Geschrieben von Selma, DAV Heilbronn

Sonntag, 04.08.24 – Klettern am Schneekönig und Faselfadspitze



Nach meinem leckeren Joghurtmüsli packten wir unsere Klettersachen. Der Schneekönig, so hieß der Klettergarten, war 10 Min. von der Hütte entfernt. Mein Papa hing vier Routen an den 20–30 m hohen Kletterrouten ein. Wir durften jeder wie er Lust hatte und sich traute klettern. Die Schneekönig-Route mit 5– war schwierig, aber ich war stolz sie nach meiner Schwester Finja geklettert zu haben. In den Kletterpausen spielten wir am angrenzenden Bach. Am Nachmittag spielten wir um die Hütte und es gab leckeren Kuchen. Am späten Nachmittag wollte ich noch auf einen Gipfel und mein Papa und Luis sind um 15.30 Uhr mit mir auf die Fasel-

fadspitze (2993 m) aufgebrochen. Auf dem Weg dort hin konnten wir 28 Steinböcke aus nächster Nähe beobachten. Über Schneefelder und Blockklettereie ging es mit Leitern und wenig versicherter I-Kletterei auf den ausgesetzten Gipfel. Es wehte ein kalter Wind und wir sind nach dem Gipfelbucheintrag wieder hinabgeklettert, um noch pünktlich zum Abendessen

zu kommen. Mit Papa bin ich ein großes Schneefeld runtergerutscht, das hat großen Spaß gemacht. Wie jeden Abend habe ich mir die leckeren Spinatknödel schmecken lassen.

erzählt von Leonard



Montag, 05.08.24 – Wir waren auf dem Scheibler und auf dem Kinderboulderparkur

Am frühen morgen, haben wir erst mal was auf der Hütte gegessen. Es gab Müsli, Jogurth und Brot zum selbst belegen. Dann sind wir los gelaufen. Danach waren wir bei Nummer 1 der Kinderboulderparkur geht bis 31! Leonard, Kata, Hendrik, Manuela und Korina und ich wollten den Scheibler besteigen. Die anderen wollten nach unten und Tretboot fahren. Wir mussten ein großes Schneefeld überquern und ein kleines.



Wir sind auch über Geröll. Am kleinen Klettersteig sind Manuela und Corina zurück. Es gab manchmal etwas schwieriges, doch es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht. Uns hat das mächtig beeindruckt. Danach marschierten wir jetzt zu viert aufs Gipfelkreuz zu. Da sahen wir schon das Gipfelkreuz, und geschafft. Wir klatschten uns alle ab. Das Gipfelkreuz war nicht groß. 1 Mann hat von uns noch ein Gipfelfoto gemacht. Nun haben wir uns an den Abstieg gemacht. An der Hütte wurden wir fröhlich empfangen. Ich bin dann noch mit Leonard Trettbote gefahren. Matilda, Selma und ich haben uns noch um Fanny und Kodo gekümmert. Fanny ist ein Pferd und ein Haflinger. Kodo ist ein Pony und ist ein Shetlandpony. Anschließend gab es was zu essen. Das war das letzte warme Essen auf der Hütte. Denn morgen müssen wir runter. Naja es hat uns gefallen, das ist wichtig. Dann hab ich mich noch von Fanny und Kodo verabschiedet. Wir gehen bestimmt wieder mal auf die Damenstädterhütte. Und danach sind wir dann alle ins Bett gegangen. Und eingeschlafen.

geschrieben von Finja

Paddeltour auf der Loisach zum Kochelsee am 11. August 2024

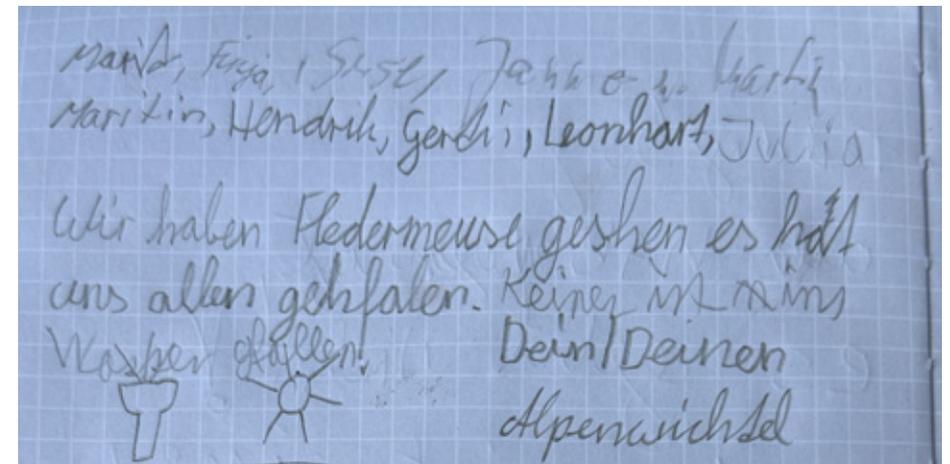
Heute war es sehr warm und wir haben uns entschieden auf der Loisach zum Kochelsee zu paddeln. In den Pausen gingen wir ins Wasser. Leider waren viele Alpenwichtel schon im Urlaub. Zum Glück hatte Martin mit einem großen Kanu Lust und Zeit, so dass wir nicht alleine paddeln mussten. Wir starteten an der Loisachbrücke am Ortsausgang von Murnau. Martin, Manuela und Leonard paddelten im Kanu, Hendrik und ich paddelten im Kajak. Dank der Strömung war das Paddeln nicht so anstrengend und ein paar Stromschnellen sorgten für Spaß. Ein paar Steine und flache Gewässer waren im Weg, doch das störte uns nicht. Am Wehr in Kleinweil mussten wir aussteigen und die Boote herumtragen. Am Kochelsee sind wir ausgiebig geschwommen. Danach haben



wir die Boote getauscht. Martin, Hendrik und Manuela paddelten im Kanu. Leonard und ich paddelten im Kajak voraus über den See. Insgesamt waren wir 3 Stunden auf dem Wasser. Es hat viel Spaß gemacht. Ich hoffe das beim nächsten Mal mehr Alpenwichtel dabei sind.

geschrieben von Finja

Angerloch am 15. September 2024





Erkenne Dich Selbst!
Numerologie · Mentaltraining

**“Ob du denkst, du kannst es
oder du kannst es nicht:
Du wirst auf jeden Fall
recht behalten.”**

Henry Ford



Numerologische Beratung

Mentaltraining nach Tepperwein

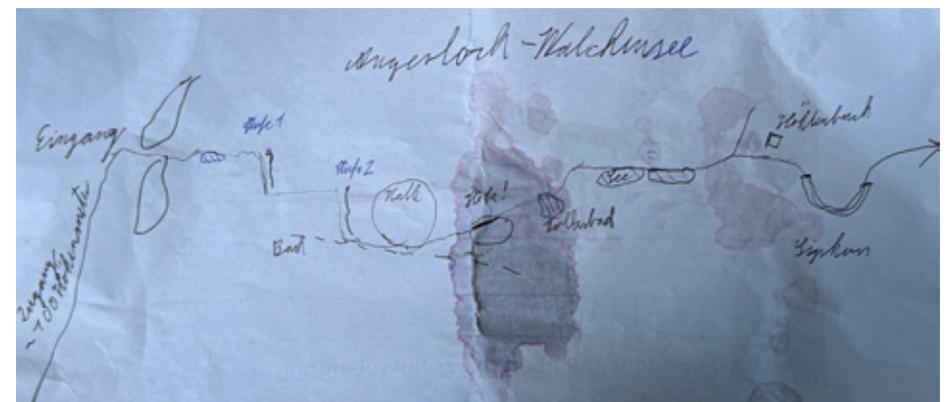
Kindermentaltraining

Dr. Simone Walser
Heimgartenstr. 6a
82441 Ohlstadt

Telefon: 08841 / 671125
E-Mail: info@erkenne-dich-selbst.org
www.erkenne-dich-selbst.org



Beim Rückweg haben uns 2 Höhlenforscher
geholfen, wir balancierten über einen Baumstamm,
weil das Wasser ganz tief war. Es gab einen kleinen
Tropfstein. Fledermaus Eingang



Berichte aus den Sektionsgruppen – Die Felsenbrecher



Klettergruppe „Die Felsenbrecher“

Was machen die Felsenbrecher bei schlechtem Wetter?

Richtig, sie gehen in die Kletterhalle! Leider galt das in diesem Jahr – bis auf zwei sehr schöne Klettertage an der „Traumfängerwand“ in Kochel – für alle anderen Termine. Aber trotz des schlechten Wetters waren die Freude und der Spaß beim Kletter-Nachwuchs der Jahrgänge 2010 bis 2013 ungebrochen. Auch wenn es unser Motto ist, möglichst viel Zeit an Naturfelsen zu verbringen und das „echte“ Klettern im Freien zu trainieren, waren wir auch in diesem Jahr fleißig und haben vor allem den Vorstieg in den Fokus genommen. Gerade beim Vorsteigen ist es wichtig, dass sowohl der Kletterer als auch der Sichernde voll bei der Sache sind und sich optimal ergänzen. Dieses Zusammenspiel kann man in der Kletterhalle – bei relativ geringem Gefahrenpotenzial – sehr gut üben.

So haben wir die Zeit in den Kletterhallen der Region ausgiebig genutzt, um vor allem das Vorsteigen und das Sichern im Vorstieg zu trainieren. Im nächsten Winter gilt es jetzt, die erworbenen Fähigkeiten weiter auszubauen und zu verfeinern. Die Klettertechnik wird jetzt zunehmend wichtiger, um gerade im Vorstieg sicherer zu werden. Dazu werden wir sicher auch mal wieder eine der Boulderhallen aufsuchen. Die Halle in Garmisch bietet hierzu sehr gute Möglichkeiten, was wir auch schon ausprobieren konnten. Außerdem ist diese auch gut mit dem Zug erreichbar und so können wir zumindest einen kleinen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Die Motivation ist – trotz der vielen Tage in der Halle – auf jeden Fall sehr hoch und so wird sich die Gruppe sicher auch im nächsten Jahr weiterentwickeln.

Wir freuen uns schon darauf!



Robert und Peter mit Jassi, Clara und Linda

Berichte aus den Sektionsgruppen – Jugend



Jugendleiter*in gesucht!

- Bist du mindestens 16 Jahre alt?
- Bist du auch gerne in den Bergen unterwegs?
- Hast du Spaß an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?
- Willst du dich gerne ehrenamtlich engagieren und dabei Wissen vermitteln?
- Suchst du Freiraum für eigene Ideen und willst kreativ werden?

Wenn dies auf dich zutrifft, melde dich bei uns! – Denn wir suchen **DICH** dringend als Jugendleiter*in in unserer Sektion. Bring deinen Schwung in unsere Jugendarbeit!

Deine Jugendreferenten Tobias und Julia
Kontakt: j-lengenfelder@t-online.de



jdav
Jugend des Deutschen Alpenvereins

© Bendl

Berichte aus den Sektionsgruppen – Jungmannschaft

Jungmannschaft

Die Jungmannschaft des DAV Murnau stellt sich vor

Es gibt wieder eine Jungmannschaft im Murnauer Alpenverein! **Du bist zwischen 18 und 33 Jahre alt und hast Lust auf gemeinsame Ausflüge in die Berge?** Dann freuen wir uns schon auf den nächsten gemeinsamen Ausflug mit dir. Egal ob Alpinklettern, Enduro-Mountainbiken, Sportklettern, Bergsteigen ... wir versuchen ein gemischtes Programm über das Jahr verteilt aufzustellen.

Aufgrund von zu wenig Anmeldungen für die anderen Angebote hat 2024 nur das Erlebniswochenende auf der Bärenfleckhütte stattgefunden. Dieses besondere Erlebnis war jedoch ein toller Auftakt für weitere Ausflüge, die für nächstes Jahr geplant sind.

Bei **Interesse an unserer Gruppe** scannt unseren QR-Code und tretet unserer WhatsApp-Gruppe bei. Oder meldet euch direkt bei der Sektion unter info@dav-murnau.de

Erlebniswochenende der DAV-Jungmannschaft auf der Bärenfleckhütte

Tag 1: Aufstieg, gute Brotzeit und Spielabend

Am Freitagabend machten wir, die Mitglieder der DAV-Jungmannschaft, uns voller Vorfreude auf den Weg zur Bärenfleckhütte. Im Schein unserer Taschenlampen erreichten wir hungrig die Hütte. Der weitere Plan war schnell klar. Feuermachen, Betten beziehen und Brotzeit herrichten. A gscheide Hüttenbrotzeit und anschließend ein paar Spiele, so kann das Wochenende starten.

Tag 2: Klettern und kreative Rettungsübungen

Der zweite Tag begann mit frostigen Temperaturen, die bei etwa null Grad lagen. Und jetzt den kalten Stein beim Klettern greifen? Diese Frage war auf keinen Fall unberechtigt. Thomas schaffte es trotzdem, uns alle zu motivieren. Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg zum Klettern an der Veste.

Dort angekommen gab es ein zweites Frühstück und warmen Tee. Es bildeten sich schnell Seilschaften und jeder kam, trotz der Temperaturen, auf seine Kosten. Die ersten Klettererfahrungen, der erste Vorstieg oder auch die erste Teepause in der Wand. Schnell entwickelte jeder



Links: Das Aufstehen hat sich gelohnt – Sonnenaufgang am Heimgarten.



seine eigenen Tricks, um die Finger warm zu halten. Abschließend kletterten wir unter Thomas' Anleitung sogar blind und nur durch die Ansaugen des Teampartners.

Nach dem Klettern war es an der Zeit, unsere Kreativität unter Beweis zu stellen. Wir setzten uns in der Gruppe zusammen und erdachten verschiedene Rettungsmöglichkeiten für Notfälle in den Bergen. Diese wurden anschließend praktisch ausprobiert und fachmännisch durch Thomas und Alex kommentiert und verbessert. Es war beeindruckend zu sehen, welche Möglichkeiten man hier hat und was dafür in jedem Rucksack vorhanden sein sollte.

Auf dem folgenden Aufstieg zurück zur Hütte waren unsere Survival-Skills gefragt. Ziel war es, im Team eine Fackel nur aus dem herumliegenden, natürlichen Material zu bauen. Am Abend testeten wir dann unsere Fackeln vor der Hütte.



Tag 3: Sonnenaufgangstour am Heimgarten

Der letzte Tag begann früh, aber die Mühe lohnte sich. Wir hatten uns entschieden, eine Sonnenaufgangstour zum Heimgarten zu unternehmen. Um 5 Uhr morgens brachen wir auf, um den Sonnenaufgang über den Bergen zu erleben. Die Kälte der Nacht war noch spürbar, aber die Vorfreude auf das Schauspiel der Natur hielt uns warm.

Als wir den Gipfel erreichten, wurden wir mit einem atemberaubenden Anblick belohnt: Die Sonne erhob sich majestätisch über den Bergen und tauchte die Landschaft in ein warmes, goldenes Licht. Es war ein magischer Moment, den wir in vollen Zügen genossen. Wahnsinn, welche Wärme Sonnenstrahlen erzeugen.

Nach der Rückkehr zur Hütte packten wir unsere Sachen und machten uns auf den Heimweg.

Lieber Thomas, wir möchten uns herzlich bei dir für das wunderbare Hüttenwochenende auf der Bärenfleckhütte bedanken! Deine Begeisterung und dein Engagement haben das Erlebnis zu etwas ganz Besonderem gemacht.

Tobias Zehetner

Berichte aus den Sektionsgruppen – Team 19

TEAM 19

Stand der Dinge: Besonders, sechs Jahre gemeinsame Bergsommer und ein sehr gutes Miteinander seit Projektstart im Juli 2019.

Profil und Ziel:

- Tagestouren an Wochenenden, ca. alle 4 Wochen (Sommerhalbjahr)
- mittelschwere anspruchsvolle Bergtouren
- Gebirgsraum zwischen Achensee und Lechtaler Alpen
- relaxte Atmosphäre, Teamspirit, Vertrauen und Freude haben

Das Tourenjahr 2024:

- 06. April Saisonstart im Estergebirge: Lausberg / Signalkopf
- 01. Mai Vor der Haustüre: Veste – Kleiner Illing – Großer Illing – Bärenfleck
- 08. Juni Wellnesstour zum Ochsenstiz
- 14. Juli Werdenfelser Panorama: Kramersteig / Kramerspitze
- 24. Aug. Etwas alpin und wunderschön: Schöngänge – Bernadeinkopf – Stuibensee
- 06. Okt. Kleine Klettereinlagen zum Roß- und Buchstein
- 02. Nov. Einsame steile Pfade – Schellschlicht-Überschreitung
- 10. Nov. Bei gutem Essen und Prosecco – Bärenfleckhütte

Im Team: Anderl, Anette, Angela, Angelika, Barbara, Beate, Bernie, Christiane, Christiane, Christine, Cony, Gaby, Gerda, Enschi, Franziska, Judith, Jutta, Katrin, Maresi, Monika, Rainer, Robert, Roland, Thomas, Sabine, Silke, Steffi, Tony, Wolfgang

Kommunikation:

Die Termine sind flexibel und werden zumeist kurzfristig über den WhatsApp-DAVMurnau-Team19-Chat entsprechend der aktuellen Verhältnisse eingeplant. Bevorzugter Tourentag ist der Samstag.

Roland Seidl



Veste – Kleiner Illing – Großer Illing – Bärenfleck • Kramersteig / Kramerspitz • Schöngänge – Bernadeinkopf – Stuibensee
(Foto S. 86) • Roß- und Buchstein • Schellschlicht-Überschreitung ••• Impressionen eines erlebnisreichen Bergsommers!



Berichte aus den Sektionsgruppen – Outdooractive-Gruppe



Outdooractive-Gruppe des DAV Murnau

Gemeinsam unterwegs ...

- * beim Wandern
- * auf Klettersteigen
- * beim Klettern
- * auf Skitour

Wer hat Lust, mit dabei zu sein? Die Outdooractive-Gruppe ist eine WhatsApp-Gruppe, in der jeder nach Lust und Laune zu gemeinsamen Touren einladen kann, das heißt jeder kann sich mit Ideen und Vorschlägen einbringen. In dieser Gruppe gibt es keine geführten Touren, sondern jeder ist auf eigene Verantwortung unterwegs.

Wer in die Gruppe aufgenommen werden will, meldet sich per Mail in der Geschäftsstelle. Das erste Treffen im neuen Jahr wird am **Donnerstag, den 23. Januar 2025** um 19 Uhr in der Heuwaage stattfinden.

Barbara Bachert



Berichte aus den Sektionsgruppen – Wandergruppen



Wandergruppe 1 – Uschis Wandergruppe 2024

In unserer Wandergruppe schlagen die Mitglieder Touren ganz unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades vor und organisieren diese dann als Gemeinschaftstour. Zu Beginn eines Wanderjahres bemühen wir uns, einen Plan der Touren zusammenzustellen. Wir wandern von Januar bis April und im Oktober und November jeweils am 2. Mittwoch des Monats und von Mai bis September jeweils am 2. und 4. Mittwoch im Monat. Am 3. Mittwoch des Monats findet meistens ein Stammtisch statt, entweder in der „Sonne“ in Seehausen oder auch in anderen geeigneten, nicht allzu weit entfernten Lokalen oder Biergärten. Die Gruppe ist langjährig zusammengewachsen und sehr aktiv. Für neue Mitglieder sind wir offen. Interessenten melden sich bitte in der Geschäftsstelle.

Uschis Wandergruppe – unterwegs im Tourenjahr 2024

Bei sehr unbeständigem Wetter konnte kaum eine Tour wie ursprünglich geplant durchgeführt werden. So fing das Wanderjahr dann auch gleich mit einer schönen Schneeschuh-/Tourenski-/Wandertour an:

Im Januar führte Maresi die Gruppe bei herrlichem Winterwetter statt auf die Kolbensattelhütte bei Oberammergau zur Gamsalm bei Ehrwald.

Es war für alle ein wunderschöner Tag – egal ob mit Tourenski, Schneeschuhen oder Wanderschuhen unterwegs.



Bild links: In der Geisterklamm auf dem Weg vom Grünkopf zurück nach Mittenwald.

Die dann im Februar folgende Tour führte Christel auf den Krepelschrofen bei Wallgau. Zur März Tour führte Lydia die Wandergruppe rund um Uffing mit Geschichtlichem, vor allem zur Familie Bahlsen, und herrlichen Panorama-Ausblicken. Zur Einkehr im gemütlichen Café direkt bei den klappernden Störchen kamen dann noch weitere Mitglieder der Gruppe, die nicht mehr so gut zu Fuß sind.

Im April führte Uschi die Truppe rund um den Alpsee bei den Schlössern Hohenschwangau und Neuschwanstein mit wunderschönen Schloss-Blicken. Zum Essen ging's dann weiter zum Salzstadel bei der Burgruine Ehrenberg und mit einer stark geschrumpften Truppe (5 von 11) von dort noch auf die Highline 179, die Hängebrücke über die Bundesstraße 179, die zum Fernpass führt. Am Ende der knapp 115 m hohen und 406 m langen Hängebrücke wurden wir mit einem grandiosen Blick auf den Thaneller belohnt. Bei der 50-Jahre-Jubiläumsfeier in der Woche darauf wurden Bilder von der allerersten Tour der Wandergruppe – auf den Thaneller – gezeigt. Die vom DAV-Vorstand großzügig unterstützte Jubiläumsfeier war ein ganz besonders schönes Erlebnis im Wanderjahr 2024.

Im Mai spielte das Wetter mal wieder nicht so mit. Die erste Tour wurde deshalb um eine Woche verschoben. Traudl führte die Gruppe von Mittenwald auf den Grünkopf und über den Franzosensteig in die Leutasch und durch die fantastische Geisterklamm zurück nach Mittenwald. Die zweite Tour im Mai ging dann endlich – es war dies der 3. Anlauf – mit Lydia von Oberammergau auf den Aufacker.

Blick vom Aussichtspunkt der Highline 179 auf den Thaneller.



Fantastischer Blick über den Achensee und ins Karwendel bei der Tour zur Astenau-Hütte.

Annemarie hatte sich für die erste Juni-Tour das Schönjochl über'm Plansee ausgesucht. Kurz vor dem Aufstieg spaltete sich die Gruppe der „Bergschleicher“ ab zu einem Rundweg um den Plansee. Am äußersten Zipfel des Heiterwanger Sees sind die Bergschleicher dann per Schiff zurück zum Plansee und zur gemeinsamen Einkehr mit den „Bergrennern“ in der Musteralpe geschippert. Zur zweiten Juni-Tour führte Maresi in kurzfristiger Abänderung des Zieles auf die Hörnle-Gipfel.

Marias Tour, die erste Juli-Tour, in die Tannheimer war perfekt für eine nach Schwierigkeiten geteilte Wanderung. Während die „Bergrenner“ die Sulzspitze erklommen, machten sich die „Bergschleicher“ direkt von der Gappenfeldscharte auf zur Gappenfeldalpe, wo man sich später wieder traf. Der Abstieg ging dann ebenfalls geteilt – zu Fuß bzw. per Bergbahn. Eine zweite Juli-Tour wurde spontan von Beate organisiert, die eine umfassende und ganz persönliche Führung durch das Freilichtmuseum Glentleiten anbot.

Zur ersten Tour im August konnte Maresi nach einer weiteren Terminverschiebung endlich auf den Ochsenälpeleskopf in den Ammergauern führen. Die nächste Tour, die zweite August-Tour, wird von den Teilnehmern als sehr heiß beschrieben. Anita führte diese schöne Tour am Achensee zur Astenau-Hütte, wo einige Teilnehmer blieben. Die Hitzebeständigen wanderten von dort noch weiter auf das Ebner Joch.



BERGLIEBE.

Von Kuschedecke bis Wärmflasche. Vom Deko-Kissen bis zum Lieblingstee. Wir haben wunderschöne Geschenkideen rund um Berg und Natur. Und für den gesunden Schlaf vor einer Bergtour die richtigen Zudecken und Matratzen – denn ausgeschlafene Menschen sind aktiver.



**BETTEN
FEDERL**
Nachf. Stefanie Fischer

MURNAU · Obermarkt 25 · T 08841 5193 · info@bettenfederl.de · www.bettenfederl.de



„Senioren-Schaukel“ auf der Mittenwalder Hütte.

Die erste September-Tour führte mit Christel auf die Mittenwalder Hütte. Hier auf der Terrasse konnte die Gruppe die großartige Aussicht genießen. Die zweite September-Tour sollte eigentlich ins Karwendel führen. Da es aber zu diesem Zeitpunkt dort schon geschneit hatte, wurde auch diese Tour von Lydia kurzfristig umgeplant und eine zweigeteilte Tour für Bergrenner und Bergschleicher draus gemacht. Sie führte die Gruppe auf den Wank mit seinem wunderschönen Panorama.

Auch die erste Oktober-Tour wurde umgeplant und eignete sich dann für Bergrenner und Bergschleicher gleichermaßen. Maresi führte auf den Herzogstand – für die Bergschleicher mit der Bahn erreichbar. Aber auch die Bärenfleckhütte, auf der Maresi und Rainer zum Saisonabschluss Ende Oktober ihren nun schon legendären Leberkas boten, war ja für unsere Bergschleicher nicht unerreichbar. Lustig war's, und der Plan für das nächste Wanderjahr ist auch schon weitgehend fertig geworden!

Die allerletzte Wanderung 2024 war Gisela vorbehalten. Sie führte uns im November-Grau um die Osterseen mit einer lustigen Einkehr im Fohnseestüberl. Bei trübem, aber trockenem Novemberwetter kamen immerhin 17 Mitwandernde zur Bestätigung, dass es Spaß macht, mit dieser Gruppe zu wandern – egal wie hoch und egal wohin!

Wir wünschen uns ein gesundes und abwechslungsreiches neues Wanderjahr!

Uschi Kastl

Wandergruppe 2



Hans Lex leitet seit 2022 die Wandergruppe 2. Unter seiner Führung wurden bisher Touren in den heimischen Bergen, aber auch im benachbarten Tirol und in Südtirol unternommen. Für die Wandergruppe 2 wird jährlich ein Tourenplan erstellt und den Mitgliedern der Gruppe per E-Mail bekanntgegeben.

Bei günstiger Wetterlage werden den Gruppenmitgliedern über WhatsApp auch sehr kurzfristig Wanderungen angeboten.

Für heimatnahe Ziele werden, wenn möglich, öffentliche Verkehrsmittel in Anspruch genommen. Für weiter entfernt geplante Touren werden Fahrgemeinschaften gebildet.

Weitere Anmerkungen:

- Jeder Teilnehmer geht auf eigene Gefahr
- Mindestteilnehmerzahl bei jeder Tour 3 DAV-Mitglieder

Interessenten mögen sich bitte an die Geschäftsstelle wenden oder sich auf der Webseite der Sektion informieren.

Wegen teils großer Nachfrage müssen Teilnehmer, die nicht berücksichtigt werden können, in eine Warteliste aufgenommen werden!

Tourenbericht für das Jahr 2024

Auf die Wandersaison 2024 blicke ich als verantwortlicher Leiter dieser Gruppe mit Dankbarkeit und großer Zufriedenheit zurück. Dankbar deshalb, weil wir ohne Unfall oder größere Verletzungen durch die Saison gekommen sind, aber auch, weil ich mit so einer fantastischen Wanderschar unterwegs sein durfte. Zufrieden bin ich auch, weil wir herrliche Bergerlebnisse hatten, die sich, auch in Zahlen ausgedrückt, durchaus sehen lassen können.

Bei den 14 durchgeführten Touren konnte ich (einschließlich meiner Person) unserer Sektion insgesamt 101 Teilnehmer melden. Um dem Umweltgedanken Rechnung zu tragen, haben wir 7 heimatnahe Touren mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt.

Die im **Februar** und **März** geplanten Schneeschuhwanderungen fielen aus, wurden aber durch **leichte Eingehetouren** im Bereich Ober- und Unterammergau, Bad Kohlgrub und Garmisch-Partenkirchen ersetzt.

Der **April** führte uns rund um die **Osterseen** und auf den **Königsstand** bei GAP.

Im **Mai** waren wir auf dem **Seekarkreuz** bei Lenggries. Elisabeth Eitzenberger berichtet: *Am 16.05.2024 machten wir 11 Wandersleute uns auf den Weg zum Seekarkreuz bei Lenggries. An der Hohenburg starteten wir unsere Tour in Richtung Lenggrieser Hütte. Wir folgten zunächst einer Forststraße. Nach einem kleinen Stück gesellte sich der Hirschbach zu uns. Es ging über eine Holzbrücke, die uns in eine kleine Zauberschluft führte. Entlang des Sulzbaches, vorbei an einem kleinen Wasserfall, kamen wir zur Seekaralm. Saftiges Grün und die ersten Sommerblumen strahlten uns bei blauem Himmel entgegen.*

Das Seekarkreuz ist erreicht.



Jetzt war auch der erste Blick auf den Gipfel möglich. Ein kurzer Abstecher zur Lenggrieser Hütte war nötig, da wir den genialen Blick auf die noch im tiefsten Winter zugeschnittenen Gipfel des Karwendels, des Wetterstein- und Estergebirges auf gar keinen Fall verpassen wollten. Nach diesem Anblick packten wir den Gipfel an.

Nach der ersten Anhebung offenbarte sich uns ein gigantischer Ausblick auf das Mangfall-Gebirge, die Tegernseer Berge, bis zum Guffert in Österreich, aber auch zu Klassikern wie den Buchstein und dann bis zu unseren heimischen Bergen. Ein einziger Traum! Schöner, als man sich das vorstellen kann. Da standen wir oben im Blütenmeer und genossen diesen wunderbaren Ausblick. Zu unserer Linken erstreckte sich das Tölzer Land, das nicht weniger anmutig da lag. Über diesen schönen Wiesenaufschwung erreichten wir den Gipfel des Seekarkreuzes auf 1601 m. Wir genossen den Rundumblick ausgiebig bei Sonne, blauem Himmel und fantastischem Wolkenmeer.

Der Abstieg erfolgte zunächst auf gleicher Route, wobei wir noch einen Halt an einem gigantisch verdrehten Baumstamm machten. Wir kehrten in der Lenggrieser Hütte ein, die 1950 erbaut wurde und auf 1338 m liegt. Bei Kaspressknödelsuppe und Apfelstrudel wurde fleißig geratscht, bis es Zeit war aufzubrechen. Wir bogen rechts auf den Grasleitensteig ab. Ein wunderbarer Steig, auch wenn nicht für alle, vor allem sehr schlecht ausgestattete Schulklassen geeignet, wie wir zu unserem großen Bedauern feststellen mussten. Nach dem wir die Kinder mit Getränken versorgten, konnte Hans es sich nicht verkneifen, die Lehrerin auf eine gewissenhafte Vorbereitung und Planung einer Bergtour mit Kindern hinzuweisen, was diese auch dankbar zur Kenntnis nahm.

Es war wieder ein wunderbarer Tag mit der Wandergruppe 2. Ich bin sehr froh und

stolz, mit so tollen Menschen diese Tour gemacht zu haben und in Zukunft viele weitere erleben zu dürfen. Meine große Anerkennung gilt Hans für die vielen Ideen, richtigen Einschätzungen, seine Ruhe und Fröhlichkeit, der immer alles so einwandfrei organisiert. Vielen lieben Dank und Berg Heil!



Auf Belles Almröserltour im Sellrain.



Abstieg vom Hochgrat.

Die Unternehmungen zum **Kranzberg** und zum **Laber** im **Juni** fanden auch guten Zuspruch.

Der **Juli** war geprägt durch zwei Vorschläge aus den eigenen Reihen: Im **Sellrain** erlebten wir „**Belles Almröserltour**“ und eine Woche später hieß es „**Auf geht's ins Allgäu**“. Wir lernten bei einer Tour zum **Hochgrat**, mit Übernachtung auf dem Stauffener Haus, Bernadettes Heimat kennen. Beiden Organisatorinnen ein Kompliment und ein herzliches Dankeschön!

Die **Serles** war im **August** unser Ziel. Beate Geiger schreibt im Namen der Teilnehmer: Hans schrieb an die Wandergruppe 2: Am 27.08.2024, 6.00 Uhr Abfahrt, Murnau – SERLES! Wo war der gleich nochmal? Ach ja, Matrei. Stubai Alpen. Wipptal. Der auffallendste Berg bei Innsbruck. Man nennt „ihn“, oh pardon, „sie“, die Serles, auch „Hochaltar von Tirol“, wegen der imposanten dreistufigen Felspyramide. Auf ladinisch: „suredl“ – „Sonnenstein!“ Wie hoch ist sie denn? 2717 m – Wow!

Da war doch noch was? Ahh, natürlich, die Wallfahrtskirche „Maria Waldrast“.

Und da begann unsere Wanderung! Der Steig führte uns etwa 20 Minuten durch den Wald. Weiter, durch steileres Gelände, passierten wir ein Geröllfeld und Latschenfelder. Von da aus eröffnete sich uns ein herrlicher freier Blick aufs „Serlesjöchl“ (2324 m). Doch um bis dahin zu kommen, galt es steile Serpentinchen zu bewältigen.

Das erste Etappenziel an der Schartenhöhe war erreicht und wir legten eine kleine Rast ein, bevor es rechter Hand mit einer kleinen Kraxelei am Felsaufschwung weiter ging. Eine



S – schnaufen
 E – erleben
 R – ratschen
 L – lustig
 E – einkehren
 S – super, schön,
 Servus!

Blick von der Serles auf Neustift im Stubai.

Eisenleiter und ein versichertes Drahtseil halfen uns, die Felsstufe hinauf zu gelangen. Auf einem schmalen Pfad – teils über Geröll und Schutt war Trittsicherheit erforderlich – erreichten wir nach ca. 1¼ Std. das großflächige Gipfelplateau!

Hurra! Was für ein toller Moment! Was für ein grandioses Aussichts panorama!

Nachdem Hans von allen weiblichen Teilnehmern das „Gipfelbussi“ bekommen hatte, erklärte er uns noch, was es ringsum zu bestaunen gab: Zillertaler – Stubai – Karwendel – Tuxer Alpen – Blick auf die Europabrücke, Innsbruck und das Inntal. Ein kühler Wind machte die Entscheidung abzustiegen etwas leichter.

Wieder an der Wallfahrtskirche angekommen, befüllten wir unsere Trinkflaschen mit dem „Heilwasser“, das für die Augen wirksam sein soll. In der Kirche konnte noch jeder bzw. jede innehalten und Rast und Ruhe finden. Dass wir uns noch eine „griabige“ Einkehr gönnten, bevor wir die Heimreise antraten, brauchen wir wohl nicht erwähnen!

Die nette Begegnung und Unterhaltung mit zwei freundlichen, redseligen Tirolerinnen, sozusagen „Radio Tirol“, ist uns noch in guter Erinnerung!

Unser besonderer Dank geht an Hans, der mit viel Witz, Anekdoten, musikalischer Einlage, Begeisterung und Wissen diesen Tag für uns zu einem besonderen Erlebnis werden ließ! Vergelt's Gott!



Unterwegs zum Großen Gabler.

Die **Peitlerkofelrunde** und der **Große Gabler** mit vorheriger Übernachtung auf der **Schatzerhütte** waren für alle Beteiligten auch dieses Jahr wieder ein besonderes Erlebnis.

Der Thaneller scheint uns nicht zu mögen, denn im Frühsommer hatte er noch zu viel Altschnee in der Gipfelregion und im **September** hat er sich uns wegen des frühen Wintereinbruchs verweigert. Es fand sich aber doch noch eine akzeptable Lösung. Marlene Unglehart erinnert sich:

Bedingt durch den frühen, heftigen Wintereinbruch wurde die Tour auf den Thaneller zum 3. Mal verschoben, dann die Alternative Pürschling ebenfalls wegen Lawinengefahr ersatzlos abgesagt.

*Dankenswerterweise hat Hans den kurzfristigen Vorschlag aus der Gruppe aufgegriffen, den herrlich warmen Sonntag bei sicheren Bedingungen doch zu einer gemeinsamen Wanderung zu nutzen. So machten wir uns zu dritt mit der Bahn auf nach Eschenlohe, wo uns die Vierte in der Runde mit dem Auto abholte für die Weiterfahrt zum Parkplatz am **Osterfeuerkopf**.*

Auf- und Abstieg sowie die Gipfelrast mit Ausblick ins verschneite Wettersteingebirge waren ein wahrer Genuss, ebenso die kurze Einkehr vor unserer Rückkehr per Bahn.

LAUF -, WALKING -, WANDER - & BERGSCHUHE,
MASSGEFERTIGTE MARKENSCHUHE & EINLAGEN



NEBEN DEM
ACHTUNG!
neue Adresse
PARTENKIRCHNER STR. 22
82441 OHLSTADT
FENEBERG-MARKT



**BEWEGLICH BLEIBEN,
EIN LEBEN LANG**

WWW.RIEDL.TEAM

Partenkirchner Str. 22 · 82441 Ohlstadt · 08841 - 67 80 07



Unterwegs auf König Laurins Spuren.

Im **Oktober** wurde das Unternehmen „**Wandern auf König Laurins Spuren**“ im **Rosengarten** gestartet. Die Reservierung auf dem Berggasthof Frommeralm war goldrichtig, da ein frühzeitiger Wintereinbruch die hochgelegenen Pässe unpassierbar machte. Wir konnten uns daher für gute, schnee- und eisfreie Touren in tieferen Lagen entscheiden, aber auch damit König Laurins Reich bewundern. Kurzfristige Absagen aus dringenden persönlichen Gründen haben die Mannschaft sehr stark reduziert. Deshalb wird dieses Vorhaben für 2025 erneut in meine Planung aufgenommen werden.

Der Jahresabschluss auf der **Bärenfleckhütte** wurde von Maresi und Reiner, wie letztes Jahr, vorbereitet und dafür sage ich auf diesem Weg, wie auch allen, die mit mir unterwegs waren und mich mit ihren Beiträgen für die Bergdohle unterstützt haben,

„Vielen herzlichen Dank!“

Hans Lex



Die Sektion und ihre Mitglieder



Mitgliederversammlung am 12. April 2024

Die Mitgliederversammlung fand am 12. April 2024 im KTM statt. Inklusive Vorstand waren 35 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Die Versammlung war beschlussfähig.

Bevor es an die Tagesordnungspunkte ging, wurde an die Verstorbenen aus unserer Sektion seit der letzten Mitgliederversammlung bis April 2024 gedacht.

TOP 1 – Bericht des Vorstandes

- **Sektion**

Zum Zeitpunkt der MV hatten wir einen Mitgliederstand von 4838. Im Jahr 2023 wurden zwei Ausschusssitzungen abgehalten und es konnte eine Mitgliederversammlung stattfinden.

Das 75-jährige Jubiläum der Bärenfleckhütte wurde mit einer Bergmesse gefeiert. An dem Fest, wo für Speis und Trank gesorgt war, haben ca. 200 Besucher aller Altersklassen teilgenommen, für ältere Mitglieder gab es einen Fahrdienst.

Im Bereich der Wildfütterung am Illingstein in Ohlstadt ist die Ausweisung eines Wildschutzgebietes im Gespräch. Die Sektion ist an den Verhandlung über Umfang und Dauer beteiligt.
- **Geschäftsstelle**

Unsere Geschäftsstelle wird nach wie vor hervorragend von Sabine Jansen, Gerda Bauer und Karsten Mielke geführt. Durch die Verpflichtung zur Dokumentation des CO₂-Verbrauchs kommt nun Mehrarbeit auf die Geschäftsstelle zu. Pro Tonne im Rahmen der Sektionsausflüge und -arbeiten entstandenem CO₂ muss die Sektion 90 € Ausgleichszahlungen für klimaschonende Projekte bezahlen.
- **Bergdohle**

Unser Sektionsheft „Bergdohle“ ist nach wie vor sehr beliebt und ist bei Barbara Wickenburg und Wolfgang Küpper in besten Händen. Das Heft ist über die Sektions-Homepage auch digital zu beziehen und immer mehr Mitglieder nutzen diese Option. Alle Fachübungsleiter und Gruppenleiter werden um ihre Mitarbeit bzw. einen Bericht gebeten.
- **Skigymnastik**

Im Oktober konnte wieder mit der Skigymnastik begonnen werden. Gerda Bauer und Alexander Petker trainieren abwechselnd die zahlreichen Teilnehmer. Die Skigymnastik erfreut sich immer wieder großer Beliebtheit.

• Hauptversammlung des Dachverbands in Bregenz

Die Hauptversammlung, die am 10./11. November 2023 in Bregenz stattfand, stimmte mit großer Mehrheit für das Tempolimit auf Autobahnen von 120 Kilometern pro Stunde. Der Bundesverband wird in Politik und Öffentlichkeit für dieses Tempolimit eintreten.

Auch die Aufnahme des Klimaschutzes in die Satzung des Bundesverbandes und in die Mustersatzung für die Sektionen wurde beschlossen. Daher muss auch für unsere Sektion eine Satzungsänderung vorgenommen werden.

Zu der 2025 geplanten Erhöhung des Verbandsbeitrages wurde informiert, diskutiert und abgestimmt. Die Delegierten haben Sparmaßnahmen beschlossen, unter anderem eine Reduzierung der Erscheinungsfrequenz des Mitgliedermagazins Panorama von sechs auf vier Ausgaben pro Jahr. Der Erhöhung des Verbandsbeitrages wurde, in geringerem Maße als beantragt, zugestimmt. Diese Maßnahmen sollen 2025 wirksam werden.

Mit dem Ehrenamtspreis 2023 wurden drei Inklusionsprojekte von DAV-Sektionen gewürdigt.

Die Vorsitzende bedankt sich bei allen, die in irgendeiner Form unsere Sektionsarbeit unterstützen und viele ehrenamtliche Stunden ihrer Freizeit opfern.



TOP 2 – Berichte der Referenten

• Jugendreferenten Julia Lengenfelder und Tobias Zehetner

› **Jugendgruppe „Gipfelstürmer“** (12–16 Jahre) wurde aus privaten Gründen leider aufgelöst.

› **Jungmannschaft:** Es wurde versucht, die Jungmannschaft wieder aufleben zu lassen und Angebote für (junge) Erwachsene bis Ende 20 zu schaffen. Im Jahr 2023 wurde das Angebot zunächst gut angenommen, im Jahr 2024 war die Nachfrage allerdings sehr zäh. Verschiedene Veranstaltungen wurden mangels Teilnehmer*innen abgesagt.

› **Sonstiges:** Es werden nach wie vor Jugendleiter*innen gesucht, vor allem für die verwaiste Jugendgruppe „Gipfelstürmer“.

• Klettergruppe „Die Felsenbrecher“ (Kinder Jg. 2010–2013) / GL R. Walser & P. Frei

In der Gruppe sind aktuell 10 Kinder der Jahrgänge 2010–2013, es besteht eine Nachrückerliste. Die Gruppe soll als relativ konstante Gruppe länger begleitet werden, um gezielt Fortschritte erzielen zu können. Derzeit sind es 4 Leiter, federführend sind Peter Frei und Robert Walser. Mit der Gruppe ist ein Kletterwochenende geplant.

• Familiengruppe Alpenzwegal (4–8 Jahre) / GL Adrian Dietz

Außer Januar und Dezember konnten jeden Monat Touren angeboten werden (in der Regel ca. 400 Hm, 4km). Es besteht ein fester Kern aus meist 4 Familien. Die Gruppe wird durch Familie Dietz pädagogisch, kreativ und spielerisch begleitet (z.B. mit selbst gebastelten Tourenbüchern und Stempelsystem). 2023 konnte ein Jahresabschlussfest veranstaltet werden.

• Familiengruppe Alpenwichtel (7–12 Jahre) / GL Henrik Klar

Es fanden vielfältige Ausflüge, z.B. in die Kletterhalle, Mountainbiketouren, Paddeltouren und Wanderungen mit ca. 600–800 Hm statt. Ein gemeinsames Wochenende auf der Bärenfleckhütte wurde gut angenommen und war ein großer Erfolg, mitunter ist die Beteiligung bei den Touren aber schleppend. Der Leistungsunterschied bei den Kindern ist sehr groß.

• Wandergruppe 1 / GL Uschi Kastl

Die Tour-Organisation der regelmäßig stattfindenden Gemeinschaftswanderungen wird von den Mitgliedern übernommen. Die Mitglieder sind in der Regel über 60 Jahre alt. 2024 feiert die Gruppe ihr 50-jähriges Bestehen. Das Fest zum Jubiläum findet am 18. April 2024 in der Gaststätte am Flugplatz in Pömmetsried statt.

- **Wandergruppe 2 / GL Hans Lex**

Hans Lex betreut die Gruppe seit 3 Jahren und bietet Touren im näheren Umfeld, aber auch bis Berchtesgaden, Tirol und Südtirol an. 2023 gab es 79 Teilnehmer*innen bei 14 Touren, 3 Touren mussten wetterbedingt abgesagt werden, durchschnittlich sind es 6 Teilnehmer*innen pro Tour. Für 2024 sind 14 Touren geplant, u.a. im Rosengarten, Sellrain und im Allgäu.

- **Team 19 / GL Roland Seidl**

Die Gruppe besteht seit 6 Jahren und unternimmt anspruchsvolle Touren ohne Übernachtung. Aktuell sind 25 Teilnehmer im Alter ab ca. 45 Jahren in der Gruppe. Im Zeitraum Mai bis Oktober wird pro Monat eine Tour durchgeführt. Die Organisation läuft via WhatsApp. Es gibt auch Anfragen von jüngeren Teilnehmern, aber aktuell nimmt die Gruppe keine neuen Mitglieder auf.

- **Ausbildungen und Tourenwesen / Hans-Peter Tietz**

Der Begriff des „Fachübungsleiter“ wird nicht mehr verwendet, stattdessen wird der Begriff „Trainer“ verwendet.

Trainer müssen auch den CO₂-Verbrauch für jede Tour dokumentieren.

Bei mehr als 9 Teilnehmer*innen werden aus Sicherheitsgründen 2 Trainer*innen benötigt.

Trainer*innen bekommen eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 39 € + Materialverschleiss.

Trainer*innen haben die Pflicht zur Weiterbildung.

Aus- und Fortbildungskosten trägt die Sektion. Aufgrund der Coronabedingten Rückstände der Fortbildungen waren die Ausgaben in diesem Bereich etwas höher als im Vorjahr.

Es gibt 9 verschiedene Ausbildungsbereiche für Trainer.

Es werden jüngere Fachübungsleiter gesucht, welche die Ausbildung in einem der 9 Bereiche machen wollen.

- **Wegebau / Wegereferent Karsten Mielke**

Der Wegewart Jürgen Gompf hat sein Amt niedergelegt, ihm wird in Abwesenheit für seine gute Arbeit gedankt. Das Wegebauteam besteht aus 6 Freiwilligen, die meist in Kombination mit dem Arbeitsdienst der Hütte die Wege in Schuss halten.

- **Materialverleih / Gottfried Stangl**

2023 war die Nachfrage für Bergausrüstung eher mäßig. Trotzdem wurden bei 36 Verleihungen insgesamt 110 Artikel ausgegeben.

Eine jährliche Maßnahme ist die Überprüfung der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA), zu der außer Zelten und Kochern unser ganzes Depot-Material gehört.

Die Haupt-Ausleihzeit lag in den Monaten Juni bis Oktober mit 29 Verleihungen. In den übrigen Monaten waren es nur 7 Verleihungen.

Nach wie vor bewährt sich die Rückgabebox, in die das Material nach Beendigung der Tour zurückgelegt werden kann. Die Rückgabemoral der Leute ist gut.

Durch Materialspenden aufgrund eines Umzuges konnten 2023 1 Paar Grödel, 2 HMS-Schraubkarabiner, 1 Schraubkarabiner, 3 Normalkarabiner, 1 Abseilachter und 1 Klemmkeilset hinzugewonnen werden.

2024 wurde bereits ein neuwertiger Kletterhelm gespendet. 3 Eisschrauben, die nicht mehr dem aktuellen Standard entsprechen, müssen ausgesondert werden. Sie werden durch 3 neue ersetzt. Weitere Ausrüstungszukäufe sind 2024 nicht vorgesehen, bei Bedarf aber im Haushalt eingeplant.

- **Bärenfleckhütte / Referent Harry Jahrstorfer**

Dem Hüttenreferenten Harry Jahrstorfer und seinen Hüttenwarten Maresi und Rainer Hoffmann und Christian Lengenfelder ist es auch letztes Jahr wieder gelungen, dass unsere Hütte in einem Top-Zustand ist. Maresi übernimmt regelmäßig den Hüttenputz und Rainer versorgt die Hütte mit Getränken.

Es wurde ein neues Aggregat angeschafft, dieses wurde allerdings leider manipuliert, so dass es kaputt war. Aufgrund dieses Vorfalles ist die Werkstatt unterhalb der Hütte von nun an abgesperrt.

Die Belegung der Hütte ist durchgehend gut, alle Wochenenden sind ausgebucht:

Jahreszahlen	2023	2022	2021
Übernachtungen	972	924	332
Mitglieder	384	410	125
Nichtmitglieder	588	514	157
Tagesgäste	467	419	174

- ▶ **Wasserrecht und Trinkwasser**

- Das Wasserrecht läuft alle 20 Jahre aus, dieses musste neu beantragt werden, aufgrund von neuen Auflagen dauert dieser Prozess nunmehr vier Jahre an.

- Zur Trinkwasser-Versorgung in der Hütte: Das Wasser in der Hütte muss Trinkwasserqualität haben, es braucht eine neue Trinkwasseraufbereitungsanlage. Ziel: Ende 2024 soll diese vorhanden sein.

- ▶ **Die Arbeitsdienste**

- In 2023 wurden zwei Arbeitsdienste in Zusammenarbeit mit dem Wegebauteam durchgeführt. Diese waren mit ca. 30 Personen gut besucht und produktiv. Es konnten alle geplante Arbeiten erledigt werden.

optik andres

Simone Veese & Robert Kikel OHG



Bahnhofstr. 17-19 82418 Murnau
Tel. 08841-2414 Fax. 08841-99325
www.optikandres.de info@optikandres.de

Fazit: Die Hütte ist ein gut gepflegtes Juwel. Sie wird rege genutzt und könnte aufgrund der hohen Nachfrage doppelt vergeben werden. Der Hüttenreferent dankt den Hüttenwarten und allen Mitarbeitern im Arbeitsdienst.

TOP 3 – Kassenbericht

- Der Schatzmeister Thomas Guggemoos hat den Kassenbericht für das Jahr 2023 vorgestellt.
- Das Zahlenwerk für 2023 ist im Anschluss an diesen Bericht auf S. 114 abgedruckt.
- Die Vorsitzende dankt Thomas Guggemoos für seine Arbeit.

TOP 4 – Bericht Kassenprüfung / Entlastung der Vorstandschaft

- Die Kassenprüfung wurde von Sonja Scharf und Andrea Tietz gemeinsam mit Schatzmeister Thomas Guggemoos durchgeführt.
- Die Belege, Buchungen, Auszahlungen usw. wurden geprüft. Es wurden keine Unstimmigkeiten oder Unregelmäßigkeiten festgestellt.
- Insgesamt ergab die Kassenprüfung keine Beanstandungen und keine Unstimmigkeiten.
- Der Antrag auf Entlastung der Vorstandschaft wurde einstimmig angenommen.

TOP 5 – Beitragsanpassung

- Der Verbandsbeitrag wird vom Hauptverband zum 01.01.2025 erhöht. (Anmerk. d. Red.: Die Erhöhung wurde bei der Hauptversammlung 2024 um 1 Jahr verschoben).
- Bei der Abstimmung wurde der Beschluss, die Beitragserhöhung an die Mitglieder weiterzugeben, mit einer Gegenstimme angenommen.

TOP 6 – Haushaltsplan für das laufende Jahr 2024

- Thomas Guggemoos stellt den Haushaltsplan für 2024 vor. Der Haushaltsplan wurde einstimmig angenommen.

TOP 7 – Anträge und Verschiedenes

- Uwe Dannwolf wird einstimmig durch die Mitgliederversammlung als Umweltreferent eingesetzt.
- Keine weiteren Nachfragen aus der Mitgliederversammlung.

*Auf der Basis des Protokolls von Julia Lengenfelder
zusammengefasst von Barbara Wickenburg*

Kassenbericht / Rechnungsabschluss für das Jahr 2023

Aufwendungen	Euro	Erträge	Euro
Verbandsbeiträge	130.618,29	Beitragseinnahmen	204.708,98
		Aufnahme- und Mahngebühren	2.322,00
Aus- und Fortbildung	12.094,89	Ausbildung/Teilnehmergeb.	5.740,00
Veranstaltungen	941,43	Veranstaltungen	0,00
Bergdohle	16.628,41	Bergdohle	2.295,00
Bärenfleckhütte	16.849,47	Bärenfleckhütte	9.127,01
Bärenfleckhütte Getränke	3.088,41	Bärenfleckhütte Getränke	5.767,50
Spenden	1.980,00	Spenden	7.997,12
Bergausrüstung	1.304,34	Zuschüsse	9.429,15
Literatur	873,64	Zinsen	3.571,13
Wegebau	2.679,45	Verschiedenes	0,00
Jugend/Familie	2.390,60		
Versicherungen	2.014,30		
Kletterwand	1.247,75		
Geschäftsstelle	3.108,65		
Bürobedarf und Porto	2.752,80		
Personal, Aufwandsentsch.	19.206,95		
Reisekosten Vorstand	709,50		
Ehrungen/Anerkennungen	1.592,36		
Mitgliederpflege (Feiern etc.)	3.934,98		
Verschiedenes	62,49		
Überschuss	26.879,18		
Gesamt	250.957,89	Gesamt	250.957,89

Vermögensaufstellung zum Stichtag 31.12.2023

Unbebaute Grundstücke	24.901,30
Anlagen (Sparbuch, Wertpapiere)	348.453,39
Girokonto, Barbestand	6.107,02
Durchlaufende Posten	0,00
Umsatzsteuer, lfd. Jahr	1.185,55
Verbindlichkeiten	-20,00
Saldovorträge (Sachkonten)	-353.748,08
Überschuss 2023	26.879,18

Ihre Gärtnerei im  von Murnau!

Gartenbau | Floristik | Grabpflege | Fleurop

Blumen
Krempel

Griesbräustr. 6 - 82418 Murnau
Tel. 08841 / 12 83
info@blumen-krempel.de

www.blumen-krempel.de

Galerie GEWEHR
Bilder + Rahmen seit 1985



Burggraben 4 • 82418 Murnau
Telefon 088 41 / 99 205 • Fax 088 41 / 44 89
www.Galerie-GEWEHR.de

Ihre schönsten Erinnerungen an Berge, Seen und Urlaub verdienen den passenden Rahmen.

Schnell, einfach und preiswert bis exklusiv im Vergolderrahmen für Fotos, Originale, ect.

über ca. 1500 Rahmen aller Stilrichtungen Wechselrahmen und Passepartoutarbeiten Modell u. Unikatrassen Kunstdrucke Buchbinderei



Willkommen bei Sauer!

Entdecken Sie bei uns
Gehölze, Stauden,
Gartenpflanzen sowie
Zubehör und Accessoires.

Gerne beraten wir Sie zu
Hause oder bei uns und
führen alle Gartenarbeiten
fachgerecht aus.



Sauer

macht Gärten lebenswert

An der Olympiastr. 1 · 82418 Murnau
Tel 08841-488090 · www.garten-sauer.de



Volkshochschule
Murnau u.V.

Das neue Programm der vhs Murnau finden
Sie ab **Januar online** und in gedruckter Form
in Gemeinden, Geschäften, Banken u.a.m.



www.vhs-murnau.de info@vhs-murnau.de Tel. 08841 - 22 88



WIR TRAUERN UM DIE VERSTORBENEN MITGLIEDER DER SEKTION

Im Jahr 2024 haben uns verlassen

- **Auf der Maur, Benno A. (2023)**
- **Schaumann, Andreas (2023)**
- **Schmid, Hubert (2023)**
- **Brenner, Paula**
- **Demmel, Annette**
- **Domberger, Petra**
- **Feldpausch, Bernd**
- **Foucar, Johanna**
- **Gindhart, Georg**
- **Heiß, Christoph**
- **Hochberger, Karl-Heinz**
- **Kölbl, Johann**
- **Metzner, Günter**
- **Schauer, Heinrich**
- **Schönfeld, Wolfgang**
- **Tuss, Berthold**
- **Weinhart, Rudolf**
- **Winkler, Lieselotte**
- **Ziegelhöfer, Hildegard**

Die Sektion Murnau wird ihnen
ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir trauern um Andi Schaumann



Das Jahr begann mit einer schrecklichen Nachricht. Andi Schaumann ist beim Abstieg vom Eisklettern am Säuling tödlich verunglückt. Andi war ein hervorragender Kletterer und Erstbegeher. Der Blick für schöne Linien und tolle Touren waren sein Eigen. Allein im Oberreintal konnte er über ein Dutzend Erstbegehungen verbuchen. Den Rötelstein-Klettergarten hat er fast im Alleingang erschlossen und noch viele Projekte standen auf dem Plan. Bergsteigen war Teil seines Lebens. Es ging ihm um das Erlebnis, den Zusammenhalt, die Freundschaft.

Zwei Mal hat er mich kurzfristig und unkompliziert bei einem mehrtägigen Jugend-Kletterausflug begleitet.

Wir hatten sofort einen Draht zueinander. Sein feines Gespür für die richtige Mischung aus Spaß und Ernst im Umgang mit einer Jugendgruppe hat mich sofort beeindruckt.

In besonderer Erinnerung bleibt mir ein Klettertagnachmittag im Oberreintal. „Mustang Sally“ war einer seiner Lieblingsongs, perfekt vorgetragen – was für ein magischer Moment.

Wir trauern mit seiner Familie um einen besonderen Menschen und halten ihn fest in Erinnerung.

H. m. l. a. A.

Guru



Nachruf für Hubert Schmid



An der Scharnitzspitze 1961 – von links nach rechts Hubert Schmid, Heinz Hochberger, Georg Berchtold und Ernst Wiedenmann.

Mit Hubert verlieren wir ein langjähriges aktives Mitglied. Er war seit 1959 bei der Sektion und unternahm schon in den Anfangsjahren der erfolgreichen Jungmannschaft viele Touren. Mit Ernst Wiedenmann und Schorsch Berchtold bildete er eine Seilschaft im Wetterstein und Karwendel.

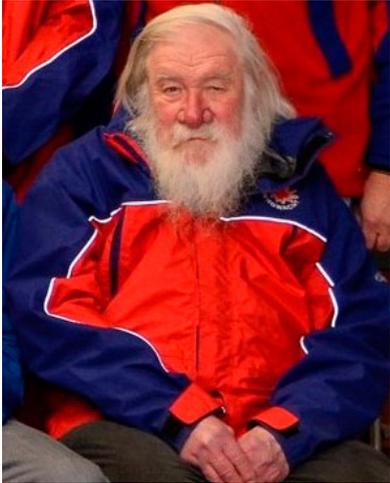
Am Ende der 60er-Jahre fand er unter Anleitung von Xaver Amberger und Walter Amann am Langlauf gefallen und nahm an einigen großen Läufen teil (Luggilaufer Dolomitenlauf, Marcialongalaufer). 1974 wurde er Vereinsmeister vom Skiclub und DAV Murnau beim Wildsteiglauf in seiner Altersklasse.

Später entdeckte er Spaß am Rennrad und Mountainbike und drehte so manche große Tour. Auch mit Tourenski war er gerne unterwegs.

Hubert war eine tatkräftige Stütze beim Hüttenumbau 1978 und auch sonst ein zuverlässiger Helfer bei den vielen Arbeitsdiensten. Wir danken dir, Hubert, für die vielen Jahre und die tollen Erlebnisse!

Manfred Heinrich und Rudolf Jansen

Im Gedenken an Heinz Hochberger



Im September ist unser langjähriges Mitglied Heinz Hochberger aus Schöffau im Alter von 86 Jahren leider verstorben.

Er war seit 1958 Mitglied der DAV Sektion Murnau und gehörte zur damaligen sehr aktiven Jungmannschaft unter der Leitung von Ludwig Grätz. In jungen Jahren war er durchaus ein extremer Alpinkletterer, in seinem Tourenbuch stehen viele schwierige Kletterrouten, darunter einiges, was Rang und Namen hat.

Dabei war er nicht nur im heimischen Gebirge unterwegs (Schüsselkar, Oberreintal, Laliderer Wand), sondern er kletterte auch Routen wie die „Dülfer“ an der Totenkirchl-Westwand, die „Via classica“ in der Marmolata-Südwand, die „Schleierkante“ in der Pala, die „Comici“ in der Zinnen-Nordwand oder den „Bayerländerweg“ an der Triglav-Nordwand.

Aber er war auch ein guter Skifahrer und machte 1968 die Haute Route mit Gipfelbesteigungen des Gran Combin, Breithorn sowie Strahlhorn.

Eines seiner großen ehrenamtlichen Betätigungsfelder war die Bergwacht Murnau, bei der er seit 1965 Mitglied war, dort war er eine Institution und hatte ein hohes Ansehen als Einsatzkraft. Er war dort immer aktiv und trug dabei die meiste Zeit auch spezielle Verantwortung. So war er von 1974 bis 2001 stellvertretender Bereitschaftsleiter und verantwortlich für die Diensterteilung und -durchführung. Sein Engagement und seine Auf-



gaben waren überwiegend in die Bereitschaft gerichtet. Als Hüttenwart der Diensthütte an der Kaseralm rundete er seine verantwortlichen Tätigkeiten von 2001 bis 2016 ab. 1990 erhielt er die Leistungsauszeichnung der Bergwacht Bayern in Silber.

Obwohl er bei der Bergwacht mit so viel Engagement tätig war, fand er auch noch die Zeit, sich in der DAV-Sektion Murnau einzubringen. 1963 bis 1966 war er Leiter der Jungmannschaft, später Tourenwart. Er war eine verlässliche Stütze bei den Arbeitsdiensten an der Bärenfleckhütte und besonders groß war sein Einsatz beim Bau der Holz- und Geräthehütte mit Trockenklo 1961–1962. Auch bei der von Rolf Jansen wieder aktivierten Arbeitsgruppe „Alte Jungmannschaft“ war der Heinz voll im Einsatz.

Sowohl die Murnauer Bergwacht als auch die DAV-Sektion Murnau verlor einen guten Bergsteiger, ein engagiertes, zuverlässiges und verantwortungsvolles Mitglied und einen liebenswerten Menschen, der ein Original war, zugleich aber auch ein Ruhepol.

*Manfred Heinrich
(für den DAV) und
Christian Berchtenbreiter
(für die Bergwacht)*



Links: Heinz im Einsatz an der Kaseralm.
Rechts: 1972 in der „Gran Pilastro“
an der Pala di San Martino – eine
der klassischen Kletterrouten in den
Dolomiten.

Mitgliedsjubilare 2025

Die Sektionsführung beglückwünscht alle Jubilare recht herzlich und dankt für die langjährige Treue zum Deutschen Alpenverein und zur Sektion Murnau. Die offizielle Ehrung findet bei einer Edelweißfeier im Frühjahr 2025 statt. Termin und Ort werden in der persönlichen Einladung bekannt gegeben und sind der Homepage zu entnehmen.

70 Jahre Mitgliedschaft im DAV

- Angerer Ludwig
- Schöttl Georg

60 Jahre Mitgliedschaft im DAV

- Kempter Stephanie
- Kroeker Sigrid
- Moser Karl Heinz
- Perret Peter
- Prechtl Peter
- Rebel Klaus
- Schmötzer Georg
- Sonner Georg
- Thaler Elfriede
- Zonsius Gerald

50 Jahre Mitgliedschaft im DAV

- Butz Hermann
- Franke Klaus
- Gröbl Gerhard
- Gröbl Ingeborg
- Heinrich Martina
- Jansen Andreas
- Jung Andrea
- Karlstetter Brigitte
- Kroeker Bernd
- Kroeker Klaus
- Mähler Christian
- Müller Dietrich
- Niesel Susanne
- Pfundstein Franz
- Probst Andreas
- Troll Martin
- Troll Thomas
- Winkelmann Gerhard
- Winkelmann Helga



Die Redaktion der „Bergdohle“ beglückwünscht die „Ausgezeichneten“ und wünscht ihnen noch viele schöne Touren in den Bergen.

40 Jahre Mitgliedschaft im DAV

- Baumann Thomas
- Brunner Petra
- Brunner Heinrich
- Eirenschmalz Uwe
- Gaß Jürgen
- Gerg Ernestine
- Karrasch Michael
- Leist Matthias
- Meynen Otto
- Sabisch Katrin
- Schretter Anton
- Staudinger Josef
- Staudinger Rosemarie
- Stölzl Andreas
- Wendt Hella
- Wendt Eberhard

25 Jahre Mitgliedschaft im DAV

- Bergmeister Thomas
- Blum Christine
- Brandl Norbert
- David Werner
- Dietz Lieselotte Eugenie
- Echter Christian
- Ernst Jutta
- Fiedler Maria
- Fritz Marita
- Gaida Walter
- Geiger Tobias
- Glück Peter
- Hilse Jürgen
- Hoffmann Robert
- Jansen Sabine
- Köglmayr Christoph
- König Christa
- Kühn Harald
- Lehmann Christoph
- Lohr Lisa
- Miller Peter Michael
- Naujoks Kirsten
- Neumayr Irene
- Neuner Thomas
- Neuner Angelika
- Neuner Josef
- Niemeier Brigitte
- Osterrieder Miriam
- Otten Susanne
- Pleyer Michael
- Popp Andrea
- Popp Josef
- Rehberger Christian
- Rehm Isabell
- Rehm Philipp
- Renner Mathias
- Sabisch Moritz
- Schablitzky Karl
- Schmidjell Anna
- Stengel-Renelt Monika
- Tietz Andrea
- Tomandl Michaela
- Volz Andrea
- Weiß Nicole
- Werner-Leichtl Petra
- Wickenburg Markus
- Wittig Robert



**Wir sind die DAV Sektion Murnau –
die Menschen hinter dem Verein**



Unermüdlich im Einsatz

Das Team der Bärenfleckhütte

Wer die sektionseigene Bärenfleckhütte unterm Heimgarten für einen Kurzaufenthalt mieten möchte, der muss sich zunächst an unsere Geschäftsstelle wenden. Auf Seite 143 dieser Bergdohle haben wir alle Reservierungs-Bedingungen übersichtlich zusammengefasst. In der Geschäftsstelle arbeiten Sabine Jansen (Mitte), Gerda Bauer (rechts) und Karsten Mielke (links). Die drei nehmen die Reservierungswünsche für vier Monate im Voraus entgegen, sie geben den Schlüssel für die Bärenfleckhütte weiter und informieren über Organisatorisches.

Und ab und an werden Mitglieder in der Geschäftsstelle auch von den beiden Sektionsvorsitzenden Hedi Vögele und



Andreas Jansen bei Fragen zur Hütte oder zur Sektion beraten. Die beiden unterstützen ebenso bei der Ausleihe von Führern und geben auch gerne mal einen Tourentipp.

Droben am Berg auf 1300 Metern Höhe sorgen dann weitere Sektions-Mitglieder als Hütten-Team dafür, dass die Bärenfleck gut funktioniert und ein Ort bleibt, den man gerne aufsucht. Wir haben den Hüttenreferenten Harry Jahrstorfer und seine Helfer Maresi Hoffmann, Rainer Hoffmann und Christian Lengenfelder gebeten, einen Fragen-Katalog rund um ihren freiwilligen Dienst als Hütten-Team zu beantworten. Eines ist gewiss: Ohne sie geht nichts auf der Hütte!



Name

Harry Jahrstorfer (eigentlich Harald, so nannte mich aber nur meine Oma)

Seit wann bist du DAV-Mitglied?

Erste Kontakte hatte ich mit der damaligen Jungmannschaft 1986 und schon zu diversen lustigen Festln auf der Hütte, wir trafen uns regelmäßig immer Donnerstags beim Wiggerl, unserer Stammkneipe, und machten für das Wochenende unsere Aktionen aus. Ich war mehr mit den Wildwasserfreaks unterwegs, durfte aber auch mal mit ins Oberreintal. Hab mich damals schon super mit dem Guru (heute 2. Vorstand) verstanden. Mitglied bin ich seit ca. 27 Jahren (weiß gar nicht genau).

Warum hast du dich für die Mitarbeit im Hüttenteam entschieden?

Mein vorheriger „Chef“, der Hüttenreferent, war Rolf Jansen. Der hat die Hütte total auf Vordermann gebracht und hat sehr viel technisches Wissen in und um die Hütte. Mit ihm war ich oft auf der Hütte, wenn's was zu tun gab. So hat er mich also irgendwann gefragt, ob ich sein Nachfolger werden möchte. Ich profitiere heute noch von seinem Wissen und er kann uns in vielen Punkten noch beratend zur Seite stehen. Für mich ist die Hütte ein herrliches Kleinod auf einem wunderschönen Platzl, da bin ich sehr gerne bereit, mich mit zu kümmern, und ich bin auch stolz darauf. Außerdem ist es eine Ehre, die tolle Arbeit und das Engagement von Rolf weiterzuführen, schließlich ist Rolf ein Mann der ersten Stunde.

Ich kümmere mich im Hüttenteam vor allem um ...

... die Technik, die Wasserversorgung, organisiere und leite den Arbeitsdienst. Ansonsten gemeinsam mit den Hüttenwarten die Problemlösung oder kleine Verbesserungen zwischendurch.

Wie wichtig ist deiner Meinung nach die Hütte für den Verein?

Für mich ist sie das Aushängeschild und damit sehr wichtig. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir die Hütte haben. Sie wird sehr gerne und auch immer gebucht.

Hat sich die Nutzung der Bärenfleckhütte im Laufe der Zeit verändert?

Hmmm ... ich denke es hat schon ziemlich viele Festl auf der Hütte gegeben. Wenn ich

da an den Fasching mit der Jungmannschaft denke, werde ich fast wehmütig. Das waren super Events. Heute ist es in meiner Altersklasse deutlich ruhiger, aber immer noch besonders, auch der traditionelle Braten ist ein Schmankerl. Ich find's auch gut, wenn die Jugend einen so schönen Platz haben kann z.B. für Geburtstagsfeiern. Für Familien ist es immer was Besonderes, gemeinsam auf der Hütte zu sein, meine Kinder waren immer begeistert. Ich bin gerne mal mit Freunden oder auch meinen Arbeitskollegen oben, das tut mir gut, ich entspanne und regeneriere, kann die Zeit sehr genießen – es ist einfach eine schöne Auszeit auch mit Arbeitskollegen.

Woran „hakt“ es manchmal?

Bei mir mit der Planung, da ich auch am Wochenende arbeiten muss und so nicht immer spontan Zeit habe.

Was läuft besonders gut?

Wir sind ein gutes Hüttenteam, jeder hat seine Stärken, die er auch einbringt. Die Arbeitsdienste sind perfekt, die Kommunikation mit dem Vorstand auch.

Was wünschst du dir für die nächsten 10 Jahre auf der Bärenfleckhütte?

Fließendes Trinkwasser in der Hütte, da sind wir auf gutem Wege, ist also realistisch und hoffentlich nächstes Jahr soweit. Schöne Arbeitsdienste, keine Unfälle, eine gute Belegung, dass jeder seine individuelle Freude auf der Hütte findet, dass meine Kinder mal viel Spaß auf der Hütte haben, außerdem ein Fenster im Osten und fruchtbare Apfelbäume, an denen jeder mal einen Apfel „stibitzen“ kann. Nette Gäste, die zu schätzen wissen, dass alle ehrenamtlich arbeiten, damit die Hütte so schön bleibt wie sie ist.

Name

Maresi Hoffmann (fährt so gut wie wöchentlich mit ihrem E-Bike auf die Bärenfleckhütte)

Seit wann bist du DAV-Mitglied?

Seit 1996.

Warum hast du dich für die Mitarbeit im Hüttenteam entschieden?

Ich hab schon immer auf der Hütte mitgeholfen. Eine Freundin war schon früher dabei. Und als mein Mann Rainer 2015 in Pension gegangen ist, haben wir miteinander überlegt, was wir ehrenamtlich machen könnten. Ich wollte ein Ehrenamt, das mir Freiheiten lässt und nicht an ein Schema gebunden ist. So bin ich in das Hüttenteam hineingewachsen.

Ich kümmere mich im Hüttenteam vor allem um ...

... den Innendienst. Ich mach regelmäßig sauber, kümmere mich um die Blumen, grase im Sommer ab und an aus.



Wie wichtig ist deiner Meinung nach die Hütte für den Verein?

Sehr wichtig! Für Familien ist sie ein schöner Ort, Kinder lernen die Natur kennen und außerdem bringt die Bärenfleck dem Verein ein paar Einnahmen.

Hat sich die Nutzung der Bärenfleckhütte im Laufe der Zeit verändert?

Die Hütte ist Gott sei Dank überwiegend so geblieben, wie sie immer war. Wir renovieren das Nötigste, etwa die Küche oder auch die Lager. Aber wir modernisieren nicht.

Woran „hakt“ es manchmal?

Sauberkeit wird ab und an sehr individuell verstanden.

Was läuft besonders gut?

Dass die Bärenfleckhütte nach wie vor ein schöner Begegnungsort für viele ist.

Was wünschst du dir für die nächsten 10 Jahre auf der Bärenfleckhütte?

Dass die Hütte noch lange so bleibt, wie sie ist und dass nix passiert, keine Unfälle oder ähnliches.

**Name**

Rainer Hoffmann

Seit wann bist du DAV-Mitglied?

Seit 2003.

Warum hast du dich für die Mitarbeit im Hüttenteam entschieden?

2015 bin ich in Rente gegangen und hab mit meiner Frau überlegt, was ich machen könnte. Und da kamen wir schnell auf das Hüttenteam. Schließlich war ich ja auch schon lange beim Mittwoch-Stammtisch.

Ich kümmere mich im Hüttenteam vor allem um ...

... die Getränke. Ich achte darauf, dass immer genügend da sind, dass die Abrechnung stimmt usw.

Ansonsten mach ich die flexiblen Arbeiten, also alles was anfällt.

Wie wichtig ist deiner Meinung nach die Hütte für den Verein?

Die Hütte sorgt für Gemeinschaft, fördert das Soziale im Verein.

Hat sich die Nutzung der Bärenfleckhütte im Laufe der Zeit verändert?

Wir sind noch stärker ausgebucht als früher. Die Leute sind offenbar zufrieden, trotz Plumpsklo, trotz schlechtem Handy-Empfang.

Woran „hakt“ es manchmal?

Die Abrechnungszettel stimmen manchmal nicht. Ab und an fehlen Angaben im Hüttenbuch. Aber nach Rücksprache kann meist alles geklärt werden.

Was läuft besonders gut?

Die hohe Nachfrage für die Hütte ist eine Bestätigung, dass es gut läuft. Aber bei den

hohen Mitgliederzahlen ist das auch kein Wunder.

Was wünschst du dir für die nächsten 10 Jahre auf der Bärenfleckhütte?

Dass ich meinen 80. dort droben feiern kann.

Name

Christian Lengenfelder

Seit wann bist du DAV-Mitglied?

Seit 1978.

Warum hast du dich für die Mitarbeit im Hüttenteam entschieden?

Ich bin schon immer beim Arbeitsdienst gewesen. Und da mein Vater früher Hüttenwart war, ist das einfach an mich übergegangen.

Ich kümmere mich im Hüttenteam vor allem um ...

... alles außerhalb der Hütte.

Wie wichtig ist deiner Meinung nach die Hütte für den Verein?

Die Hütte ist seit jeher ein Refugium für ungezwungene Feste. Einige davon sind schon legendär. Deshalb super wichtig!!!

Hat sich die Nutzung der Bärenfleckhütte im Laufe der Zeit verändert?

Der Anspruch der Besucher ist schon deutlich höher als früher, aber auch die Auflagen (von Amtsseite) zur Nutzung sind immer aufwendiger zu erfüllen.

Woran „hakt“ es manchmal?

Bei einem so großen Verein sollte es eigentlich möglich sein, dass es ein paar Leute mehr gibt, die mit anpacken.

Was läuft besonders gut?

Die Hütte ist top in Schuss!!

Was wünschst du dir für die nächsten 10 Jahre auf der Bärenfleckhütte?

Legendäre Feste!

Eines der legendären Feste, die Christian sich auch für die nächsten 10 Jahre wünscht, fand im Sommer 2023 anlässlich des 70. Geburtstages der Hütte statt. Dank vieler helfenden Hände war es eine wunderbare Feier für Jung und Alt!



Mit der Isetta ins Gebirg'

Conny Lengenfelder zum 90. Geburtstag

In seinem Geburtsschein steht offiziell der Vorname Konrad. Aber alle nennen ihn „Conny“. Conny Lengenfelder aus Großweil. Am 25. Oktober 1934 kam er in Schlehdorf zur Welt. Damals gab es dort noch eine Klinik.

Conny Lengenfelder blickt also inzwischen auf neun Lebensjahrzehnte zurück, in sieben davon spielt die DAV-Sektion Murnau eine große Rolle – mit 23 Jahren ist er Sektions-Mitglied geworden. In den 50er-Jahren war der Verein noch recht klein. Die wenigsten hatten ein Telefon, um Verabredungen zu treffen. Es gab zunächst auch kein Fahrzeug, um zu Touren in die Berge aufzubrechen. Aber die 15–20 Murnauer DAVler mit Engelbert Scharpf an der Spitze hatten einen Treffpunkt. Das war die Wirtschaft Hofer am Viehmarktplatz, dort wo heute die Gemeindewerke untergebracht sind. In einem kleinen Nebengebäude der Wirtschaft versammelten sich am Freitagabend die unternehmungsfreudigen Sektions-Mitglieder und machten ihre Touren fürs Wochenende aus.

Eines der Ziele war immer wieder die Bärenfleckhütte und der Heimgarten. Es lag einfach am nächsten. In die Ammergauer ging es zunächst mit dem Radl. Ein anderes Verkehrsmittel hatten sie nicht. Bis sich dann der Wiedenmann Ernst ein Motorrad zulegte, eine 125er DKW. Ab der Zeit waren wenigstens zwei Bergkameraden etwas schneller unterwegs auf dem Weg zum Berg.

Conny Lengenfelder zog bald nach. Er kaufte eine Isetta, jenes Ei-förmige kleine Auto mit der Fronttür, das für zwei Personen zugelassen war. „Wenn man es geschickt anstellte, dann passten aber auch drei Personen in die Isetta“, schmunzelt Conny heute rückblickend. „Und drei Paar Ski kamen noch hinzu!“ Zollbeamten am Grenzübergang Scharnitz hat das nicht immer gefallen. Als die Murnauer wieder einmal zu dritt mit der Isetta ins Gebirg' unterwegs waren, musste einer von ihnen aussteigen. „Ja wia hammas denn? Du gehst jetzat fiere und dann siech i dich nimmer“, knurrte der Zollbeamte. Keine Frage, dass der ausgesperrte Mitfahrer 500 Meter weiter wieder in der Isetta saß.



2023 auf der Bärenfleckhütte zur 70-Jahr-Feier.



Mit der Motorisierung wuchs für Conny Lengenfelder der Aktionsradius beim Bergsteigen. Estergebirge, Wetterstein, Ammergauer und Karwendel blieben zwar die bevorzugten Regionen, aber jetzt waren auch Touren in Frankreich, Österreich, Italien und der Schweiz möglich – und das im Sommer wie im Winter. Gemessen an heutigen Verhältnissen war dabei die Ausrüstung recht bescheiden. Die Pisten-Ski mit der berühmten Kabel-Bindung wurden selbstverständlich auch als Touren-Ski benutzt.

Von lebensgefährlichen Ereignissen und größeren Unfällen ist Conny Lengenfelder in seiner Bergsteigerzeit Gott sei Dank verschont geblieben. Er führt das unter anderem darauf zurück, dass er stets mit der nötigen Vorsicht unterwegs war. Und noch etwas kommt seiner Meinung nach hinzu: „Salopp gesagt: Muffensausen darf der Bergsteiger schon haben. Aber keine Angst!“

Neunzig Jahre alt zu werden ist einerseits sehr schön, aber auf der anderen Seite bedauert Conny Lengenfelder sehr, „dass man im Alter nix mehr machen kann“. Die Augen lassen nach und auch die Beine, auf der Bärenfleckhütte war er zuletzt nur, weil ihn ein Fahrzeug hochgebracht hat. „Früher konnten wir uns spontan verabreden, sozusagen über den Gartenzaun, die Jung Erna, der Jansen Rolf, die Sorg Irmi, der Lampl Sepp.“ Das geht jetzt nicht mehr. Es bleibt die schöne Erinnerung.

Wir wünschen Dir alles Gute!

Wolfgang Küpper

Norbert Winkler 90. Geburtstag und 70 Jahre DAV-Mitgliedschaft



Wir gratulieren unserem Norbert zum 90. Geburtstag. Norbert ist ein langjähriges aktives Mitglied unserer Sektion. Letztes Jahr durften wir ihm zur 70-jährigen Mitgliedschaft bei der DAV Sektion Murnau gratulieren.

In seinen jungen Jahren war er Mitglied der Jungmannschaft mit vielen bergsteigerischen Unternehmungen im gesamten Alpenraum, vom Triglav bis zum Mont Blanc. Ein besonderes Erlebnis war die Besteigung des Matterhorn mit seiner Frau Lilo in den frühen 60ern. Durch einen Steinschlag, von einer anderen Seilschaft ausgelöst, stürzte Lilo in die Nordwand und wurde von Norbert mittels Schultersicherung so lange gehalten, bis die Rettung eintraf. Norbert bereiste die Welt und die Berge mit seinem Wohnmobil. Im Sommer in die Julischen und im Winter bei Muggls Skitourentruppe. Ein Hund als treuer Begleiter war immer dabei. Norbert war ein gern geschätzter Helfer bei vielen Arbeitsdiensten auf der Bärenfleckhütte.

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank, Norbert!

Die gesamte Vorstandschaft

Maria und Karl Wolf Seit 60 Jahren DAV-Mitglieder



Zur letzten Edelweißverleihung Ende Januar 2024 konnten sie leider aus gesundheitlichen Gründen nicht kommen. Wenn aber zwei wie Karl und Maria Wolf seit 60 Jahren Mitglied der Sektion sind, dann wird die Ehrung einfach nachgeholt. Und so ist die Vorsitzende Hedi Vögele zwei Monate später nach Aidling gefahren und hat den beiden das Edelweiß-Abzeichen in ihrem Garten überreicht.

Für Karl ist das freilich nicht die erste Auszeichnung. Neben den vielen Edelweißplaketten, die er in den Jahrzehnten zuvor erhalten hat, besitzt er ja auch die Ehrenmitgliedschaft der DAV-Sektion Murnau. Seine Verdienste für den Verein sind gigantisch: Er hat die „Chronik der ersten 60 Jahre – 1948 bis 2008“ für die Sektion geschrieben, er ist der Vater der „Bergdohle“, die er von 1994 bis 2020 recherchiert, getextet und gestaltet hat; er war von 1990 an Leiter der wieder gegründeten Bergfahrtengruppe und schließlich seit 1999 für mehrere Jahre Schriftführer. Seine Frau Maria ist ihm in all den Jahren mit Rat und Tat unterstützend zur Seite gestanden. Ohne die beiden wäre manches Vorhaben in der Sektion nicht geglückt.

Herzlichen Dank dafür und alles Gute!

Wolfgang Küpper

Das Kalenderblatt

... was sich vor 75, 50 und 25 Jahren in der Sektion und drumherum ereignet hat

Vor 75 Jahren: 1950

Das Jahr 1950 verlief im DAV und in der jungen Sektion Murnau in ruhigen Bahnen, nur zwei Ereignisse sorgten für außergewöhnliches Interesse bei den Mitgliedern.

Der Deutsche Alpenverein war bis 1950 als Verband noch nicht wiedergegründet. Seit dem Anschluss Österreichs 1938 waren die beiden Vereine zum DuOeAV mit Sitz in Innsbruck vereint. Während sich der OeAV noch 1945 neu gründen durfte, bestand für den DAV-Verband weiter die Einschränkung nach dem Besatzungsrecht. Seine Aufgaben nahmen zwischenzeitlich „Landesarbeitsgemeinschaften“ wahr. In der Versammlung des DAV vom Oktober 1950 wurde schließlich in Würzburg der Verband neu gegründet. In einem lang andauernden Streit um dessen Sitz gewann München vor Stuttgart.

Das zweite Ereignis fand in der Sektion Murnau statt. In der Wahl zum Vorstand erklärte sich Ellen Junkers nach einem gescheiterten Wahlgang bereit, den Sektionsvorsitz zu übernehmen. Die Wahl fand am 16.3.1950 statt, das Ehrenamt sollte sie bis 12.2.1954 bekleiden. Sie schrieb mit der Sektion Murnau DAV-Geschichte. Ellen Junkers war die erste Frau in einem Murnauer Verein und im gesamten Alpenverein in dieser Führungsposition. Heutzutage wäre eine solche Entscheidung kaum eine Erwähnung wert. 1950 jedoch sorgte sie für Aufregung, die sich zu Spott und kopfschüttelndem Erstaunen steigerte. Es tauchten Fragen auf, wie „eine Frau als Vorsitzende?“ „Ja habt’s denn neamands anders gfunden?“ Argwöh-

nisch wurden damals die Vorgänge in der Sektion, im Markt Murnau und von vielen anderen Sektionen beäugt – natürlich von der Männerwelt, die damals ausschließlich den DAV dominierte. Zur Übernahme dieses Ehrenamts gehörte eine Portion Mut. Ellen Junkers hatte ihn. Und die Murnauer standen zu ihrer FF (frei formuliert: Frau Vorstand).

Nur wenige Fotos haben die Zeit überdauert. 1950 besaß nicht jeder einen Fotoapparat und zudem war Fotografieren teuer. Charakteristisch für diese Zeit sind „berockte“ junge Bergsteigerinnen. Nur wenige von ihnen hatten den Mut, außerhalb von Siedlungen Rock oder Kleid gegen eine Hose zu tauschen. So darf nicht verwundern, dass auf nebenstehender Abbildung an der Kaseralm fast alle weiblichen Bergwanderinnen „berockt“ waren. Auch im Winter war das kein Grund, sich Hosen zuzulegen, wie das Foto einer Dame beim Skiberge steigen am Feichtl im Heimgartengebiet demonstrieren soll.

Noch herrschte offensichtlich die Meinung des „Reichsverbandes für den deutschen Fremdenverkehr“ vor, die im Murnauer Tagblatt in der Ausgabe vom 23.10.1941 die „Hosenweiber“ ins Visier nimmt, bei Rad- oder Bergexkursionen jedoch Ausnahmen toleriert:

„[...] Die in bestimmten Kreisen hervortretende feindselige Einstellung gegen das Hosenweib hat wohl zum Teil ihre Wurzeln im Ernst der gegenwärtigen Zeitauffassung, die ganz allgemein zu einer stärkeren



ren Reizbarkeit gegenüber Lebensformen und Lebensgepflogenheiten mit scheinbar leichterem oder stärkerem Frivolitätseinschlag hinneigt. [...] Am stärksten ist aber wohl die Haßstimmung angefacht worden durch Massenhaftigkeit und Art des Auftretens einer bestimmten Sorte von Hosenweibern. Es sind Geschöpfe, die schon in normalen Zeiten durch ihr exaltertes [aufgeregtes] Verhalten und fortgesetzte Entgleisungen Unmut und Mißfallen erregten und naturgemäß in dieser schicksalsträchtigen Zeit weniger denn je Anspruch auf Sympathien haben können. [...]

Röcke beim Bergsport bewährten sich nicht. Für Ellen Junkers war die Frauenmode kein Problem, sie blieb mit ihren Schützlingen stets auf Wegen. Tita Pia, italienischer Spitzenalpinist und seine Begleiterin hatten um diese Zeit andere Probleme. Der Bergführer war mit seinem Freund Ugo und mit Teresa in den Friauler Dolomiten unterwegs. An einem Überhang mussten sie abseilen. Ugo als Erster, um die Stelle zu bewerten. Dann sollte Teresa folgen, die sich jedoch beharrlich weigerte. Nach einigen energischen Auf-

forderungen gestand die berockte Bergsteigerin, keine Hosen darunter zu tragen. Auch das war zu dieser Zeit üblich. Ugo wurde verdonnert, die Nägel an seinen Schuhen zu zählen, bis Teresa neben ihm gelandet sei. Aufatmen, alles wegen der unpassenden Sportbekleidung! Eines ist jedoch geblieben: die Scharte heißt seitdem „Forcella Teresa“. (Aus „Bergsteiger-Anekdoten“, Fritz Schmitt, Bruckmann-Verlag 1985).



Das Kalenderblatt

... was sich vor 75, 50 und 25 Jahren in der Sektion und drumherum ereignet hat

Vor 50 Jahren: 1975

Im Verband gab es in diesem Jahr nur Routine, es wurde lediglich beschlossen, einige Hütten zu alpinen Ausbildungszentren auszubauen, u.a. die Meilerhütte.

In der Sektionsgeschäftsstelle gestalteten sich die Verwaltungsarbeiten schwieriger. Durch Abriss der Lesehalle waren die räumlichen Verhältnisse im Ausweichquartier in der Schlossbergstraße (frühere Polizeidienststelle, jetziges Bauamt) eingeschränkt.

Die Mitgliederversammlung vom 14.11.1975 wählte erstmals einen Beirat, ein weiteres satzungsgemäßes Organ der Sektion. Erstmals fand das „Nostalgie-Treffen“ statt, zu dem vor allem die ehemaligen Mitglieder der Jungmannschaft eingeladen waren. Über viele Jahre hinweg

konnte damit der Kontakt innerhalb der Gruppe lebendig gehalten werden.

Jugend und Jungmannschaft unternahmen wieder eine Vielzahl von großen Touren, die sie u.a. in die Schweizer Alpen (Bernina, Bergell, Wallis und Berner Oberland) führten.

Noch zwei besondere Ereignisse:

- Im BR-Fernsehen wurde 1975 die erste Sendung „bergauf – bergab“ ausgestrahlt. Moderator war Hermann Magerer.

- Aus landesplanerischen Gründen stimmte die Regierung von Oberbayern der Errichtung eines Skizirkurs am Angerlboden und dem Seilbahnbau auf die Hohe Kiste nicht zu. Die Pläne wurden fallen gelassen.



Mitglieder der Jungmannschaft aus Murnau im Abstieg vom Fletschhorn (Berner Oberland).

Das Kalenderblatt

... was sich vor 75, 50 und 25 Jahren in der Sektion und drumherum ereignet hat

Vor 25 Jahren: 2000

Der Verband startete im November 2000 eine Umfrageaktion unter 4000 Mitgliedern zur Vorbereitung eines neuen Leitbilds des DAV. Der Fragenkatalog enthielt 200 Fragen und wurde von einem Meinungsforschungsinstitut ausgearbeitet. Außerdem gab es für den DAV-Verband einen Grund zum Feiern: Vor 50 Jahren, also im Jahr 1950, wurde er auf der Hauptversammlung in Würzburg nach dem Zweiten Weltkrieg wieder gegründet.

In der Sektion Murnau verlief das Jahr 2000 ohne besondere Höhepunkte. Die Vorschau schlug Albert Steigenberger für seine Verdienste um die Bärenflechthütte zum Ehrenmitglied vor. Er war damit nach Engelbert Scharpf das zweite Mitglied, dem diese Würdigung zuteil wurde.

Im Jahr 2000 etablierte sich unter Barbara Hörmann (später Wickenburg) als

Initiatorin der 30er-Treff, eine weitere Aktivgruppe in der Sektion.

An der Bärenflechthütte stand die Renovierung der Schlafräume und eine Entkeimungsanlage der Trinkwasser-Versorgung an.

Als besondere Veranstaltung fand im Juli 2000 eine Aktionswoche statt, veranstaltet vom „KultUrknall“, an der sich die Sektion mit einer Kletterwand und der Mitwirkung einer „historischen Bergsteigergruppe“ beteiligte. Anlass waren die 850-Jahr-Feiern des Marktes Murnau. Im November fand noch ein weiteres Aktionswochenende statt – gemeinsam organisiert von DAV, Skiclub Murnau, Historischer Verein Murnau sowie Bergwacht – an dem historische Ausrüstung, Vorträge und Dia- und Filmbeiträge unter dem Motto „100 Jahre Skibergsteigen in Murnau“ gezeigt wurden.



Der damalige Sektions-Vorsitzende Martin Schwabe zusammen mit einigen Sektions-Mitgliedern in historischer Bergausrüstung beim Festzug durch Murnau.

Service der Sektion

Verleih von Literatur und Ausrüstung (nur für Mitglieder der Sektion Murnau)

- Alpencross-Führer, Alpin-Lehrpläne,
- Bergzeitschriften, aktuelle
- Bücher zum Schmökern
- Click-in-Skibindungen für Kinder
- Hochtourenführer
- Karten für viele Gebiete der Alpen
- Kletterführer
- Klettergurte für Kinder /Jugendliche
- Mountainbikeführer
- Schutzhelme, alpine für Ki/Ju
- Skitourenführer
- Wanderführer
- Wanderführer exotischer Gebiete, wie z.B. Südamerika, Asien, auch Skandinavien, Mittelmeerländer
- Wanderführer mit Kindern

auszuleihen bei:

- Geschäftsstelle
DAV-Sektion Murnau
Seidlstr. 14, 82418 Murnau



- Eispickel
- Eisschrauben
- Grödel
- Klettergurte für Erwachsene
- Klettersteigsets
- Schutzhelme (alpine) für Erwachsene
- Steigeisen
- Zelte

auszuleihen bei:

- Materialwart Gottfried Stangl
Tel. 08841 / 40254
gh.stangl@t-online.de

Die Ausrüstungsgegenstände bzw. Literatur können nach Verfügbarkeit ausgeliehen werden. Die Ausleihe ist kostenlos, ein kleiner Obolus für die Ausrüstungskasse wird gerne entgegen genommen (Sparschwein in der Geschäftsstelle). Für Schäden haftet der Entleiher.

Weitere Ausrüstungsteile können Sie bei Franz Perchtold, Ohlstadt ausleihen – dafür gelten die Bedingungen von „Die Bergführer.de“ (siehe Anzeige S. 141)

„Im Herzen der Fußgängerzone“ Obermarkt 19 | 82418 Murnau www.brillen-moog.de

LINDBERG

moog
Brillen in Murnau.

Günstige Einkaufsmöglichkeit für den Kauf von Bergausrüstung

Die Sektion Murnau hat vor einiger Zeit eine Partnerschaftvereinbarung mit der Firma „bergzeit“ geschlossen, die vor allem unseren Mitgliedern zugute kommen soll. Sie sieht einen Sonder-Rabatt in Höhe von 10% auf den empfohlenen Verkaufspreis beim Einkauf von Bergsportausrüstung vor, wobei jedoch einige Sonderartikel wie Bücher, CDs u.ä. ausgenommen sind.

Um in den Genuss des Rabatts zu kommen, ist beim Einkauf lediglich der AV-Ausweis vorzulegen.

Klicken Sie zur weiteren Information auf den Link unserer Homepage:

www.dav-murnau.de/verein/partner-2/

oder direkt auf die Homepage der Partnerfirma:

www.bergzeit.de



DIE BERGFÜHRER
BERGSCHULE & EVENTAGENTUR

www.die-bergfuehrer.de
info@die-bergfuehrer.de

Normalpreis		Preis DAV Murnau 50%	
Klettersteigset Komplett (Helm, Gurt, Klettersteigset)			
	18,- €*	9,- €*	
Klettergurt	6,- €*	3,- €*	
Helm	6,- €*	3,- €*	
Klettersteigset	8,- €*	4,- €*	
Steigeisen	12,- €*	6,- €*	
Grödeln	10,- €*	5,- €*	
Wanderschuhe/Bergschuhe	12,- €*	6,- €*	
Rucksack	8,- €*	4,- €*	
Skitourenschuh & Ski inkl. Felle, und Stöcke - für Erw.			
	40,- €*	20,- €*	
für Kinder	35,- €*	17,50 €*	
Skitourenschuhe	10,- €*	5,- €*	
Skitourenskier inkl. Felle	30,- €*	15,- €*	
Notfallausrüstung (VS-Gerät, Schaufel & Sonde)			
	18,- €*	9,- €*	
Lawinen Rucksack	30,- €*	15,- €*	
Schneeschuhe inkl. Stöcke	15,- €*	7,50 €*	
Ruckxbob	20,- €*	10,- €*	



T 08841-627 08 52
Hauptstraße 20
82441 Ohlstadt

Weitere Ausrüstung auf Anfrage.
*Preis pro Einsatztag / Preis für mehrere Einsatztage auf Anfrage

Rund um Ihre Mitgliedschaft

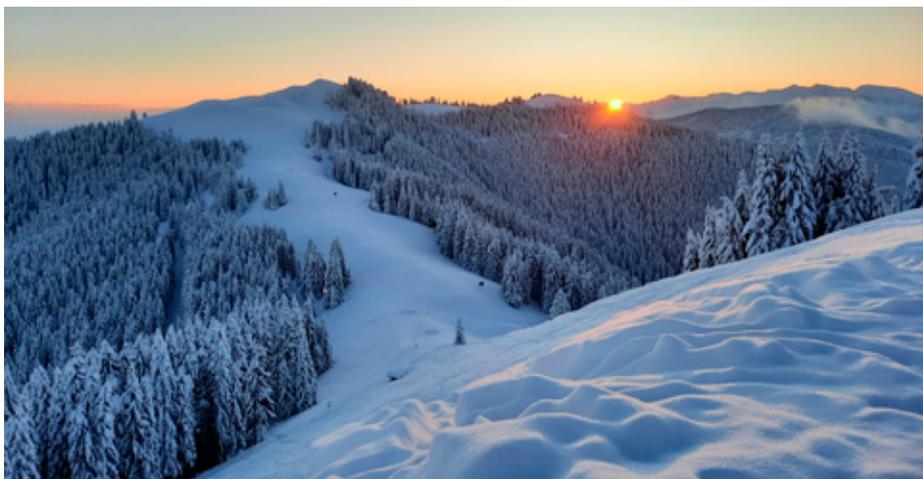
Mitgliedschaft	
Mitglied werden	Falls Sie Mitglied unserer Sektion werden wollen, nutzen Sie bitte unsere Online-Aufnahme unter: www.dav-murnau.de/mitgliedschaft/
Bankeinzug	Falls Sie Ihren Jahresbeitrag noch bar zahlen oder überweisen, beachten Sie bitte, dass der Versicherungsschutz des DAV erst nach Zahlungseingang eintritt. Das könnte für Sie ein zusätzliches und vermeidbares Risiko bedeuten. Sie sparen uns Verwaltungsarbeit, wenn Sie uns ein Einzugsmandat erteilen!
Anschriftenänderung	Bitte teilen Sie uns Ihre neue Anschrift umgehend mit. Sie ersparen unseren ehrenamtlichen Austrägern Arbeit und vermeiden kostenintensive Postrückläufer.
Sektionswechsel	Wenn Sie sich für eine andere Sektion des DAV entscheiden, teilen Sie uns dies bis spätestens 30.9. des laufenden Jahres mit.
Kündigung	Falls Sie dem DAV nicht mehr angehören wollen, kündigen Sie bitte Ihre Mitgliedschaft schriftlich bis 30.9. zum Ende des laufenden Jahres. Mit dem Ende der Mitgliedschaft endet auch der Versicherungsschutz des DAV zum 31. Dezember.
Mitgliedsausweis	Der Ausweis wird Ihnen bis Ende Februar jeden Jahres zugesandt – vorausgesetzt ist ein erfolgreicher Beitragseinzug im Januar. Gültigkeit: vom 1. Dezember des Vorjahres bis 28. Februar des folgenden Jahres, ausgehend vom aufgedruckten Jahr im Ausweis. Er ist nur in Verbindung mit Ihrem Lichtbildausweis gültig.

Unsere Beiträge (Stand 1.1.2021) / Kategorie	Kategorie	Jahresbeitrag
Vollbeitrag, Erwachsene ab 26 Jahre	A	62,00 €
Ermäßigter Beitrag, z.B. Ehepartner, Senioren ab 71 Jahre (auf Antrag), Bergwachtmitglieder	B	35,00 €
Junioren 18 bis 25 Jahre	Junior/D	35,00 €
Kinder und Jugendliche außerhalb Familien (Einzelmitgliedschaft)	Kind/Jugend	15,00 €
Familienbeitrag		97,00 €
Gastmitglied einer anderen DAV-Sektion	C	15,00 €

Reservierung der Bärenfleckhütte

Terminvergabe	Terminwünsche werden monatlich 4 Monate im Voraus entgegengenommen. Beispiel: Im Januar werden Reservierungen bis einschließlich April berücksichtigt, ab Februar bis Mai usw.
Personenkreis	<ul style="list-style-type: none"> • Ausschließlich Mitglieder der Sektion Murnau. • Sektions-Gruppen und ehrenamtliche Helfer der Sektion haben Vorrang bei der Terminvergabe gegenüber Einzelpersonen.
Belegung	<ul style="list-style-type: none"> • Bei einer Kapazität von 24 Schlafplätzen sind wir aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen um eine gute Auslastung der Hütte bemüht. • Bei kleineren Gruppen ist eine Doppelbelegung von zwei Gruppen möglich. • Eine exklusive Reservierung ist NICHT möglich.
Termine	<ul style="list-style-type: none"> • November bis März eine Nacht pro Wochenende • April bis Oktober 2 Nächte pro Wochenende • Pfingst- und Sommerferien Belegung auch unter der Woche
Schlüssel	Der Schlüssel ist in der Geschäftsstelle in der Woche vor dem gebuchten Termin abzuholen.
Sonstige Informationen	In der Geschäftsstelle erklären wir Ihnen gerne alles Wichtige. In der Schlüsselmappe, die Ihnen ausgehändigt wird, befindet sich ein kleines, bebildertes Informationsheft. Bitte informieren Sie sich gut, bevor Sie die Hütte nutzen. Denken Sie auch daran, Ihre Begleiter über das Verhalten in und um die Hütte zu informieren und erinnern Sie alle an die Benutzung eines Hüttenschlafsacks.
Stornierungen	<ul style="list-style-type: none"> • Sollten Sie Ihren Termin nicht wahrnehmen können, sagen Sie rechtzeitig ab – die Hütte ist das ganze Jahr über ausgebucht und wir führen auch Wartelisten. • Bei einer Absage 10 Tage oder weniger vor dem reservierten Termin wird eine Stornogebühr von 20 Euro berechnet. • Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage (www.dav-murnau.de) oder in der Geschäftsstelle über den aktuellen Stand der Hüttenregelungen.

Ehrenamtliche Helfer kümmern sich um den Erhalt, die Sauberkeit und den „Komfort“ auf der Hütte und stellen Getränke, Wasser, Holz u.v.a. bereit. Wir appellieren an Sie, dies zu respektieren, indem Sie sich an die Hüttenbenutzungsregeln halten.



IMPRESSUM

„DIE BERGDOHLE“ –
JAHRESBERICHT DER DAV-SEKTION MURNAU

Herausgeber Deutscher Alpenverein, Sektion Murnau e.V.
Seidlstr. 14, 82418 Murnau, Tel. 08841 / 1436,
www.dav-murnau.de • info@dav-murnau.de

Bankverbindung Sparkasse Oberland
IBAN DE7370351030 0000103010
BIC BYLADEM1WHM
Gläubiger-Identifikationsnummer SEPA DE23ZZZ00000213537

Steuer-Nummer 119 / 107 / 60264

Verteilte Auflage 2000 Exemplare

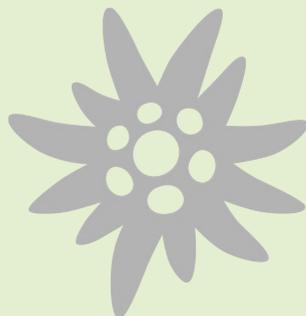
Empfängerkreis A-Mitglieder der Sektion Murnau und ihnen Gleichgestellte

Fotos Tourenteilnehmer, Wolfgang Küpper, Archiv Bergdohle, Archiv Jansen, Archiv Berchtenbreiter, Archiv Heinrich, Archiv Gampe, Archiv Wickenburg, Archiv Karl Wolf
Titelfoto: Anstieg auf den Piz Palü über den steilen Ostgrat. © Andrea Jung

Redaktion Wolfgang Küpper (Textredaktion, Fotos) und Barbara Wickenburg (Lektorat / Projektkoordination, Layout und Druckvorstufe), Karl Wolf (Kalenderblatt)

Anzeigen Wolfgang Küpper, Murnau
Druck Wiesendanger medien GmbH, Dr.-Schalk-Str. 27,
82418 Murnau, www.wiesendanger.de,
klimaneutral gedruckt auf FSC-Papier

Artikel und Berichte mit Unterschrift geben die Meinung des
Verfassers wieder, die nicht mit derjenigen der
DAV-Sektion Murnau identisch sein muss.



Druckprodukt
CO₂ kompensiert

klima-druck.de
ID-Nr. 24189104

VDM⁺

Mehr Informationen zur Berechnungsmethodik, zur
Kompensation und dem gewählten Goldstandard-
Klimaschutzprojekt finden Sie unter klima-druck.de/ID.